Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 345 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 345 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 1. April 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 79

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Arbeitsfelde.

Weiteres über die Kohlengrubenlage. — Friedensschluß im St. Louiser Brauerstreik.

Columbus, O., 1. April. Die gewaltige Weichkohlenindustrie im ganzen Staat Ohio ist heute müßig, da die Grubenleute und die Grubenbesitzer noch kein Uebereinkommen an Stelle des alten erzielten, dessen Giltigkeit gestern abgelaufen war, und sich auch nicht auf vorläufige Fortsetzung der Arbeit einigten. Ungefähr 50,000 Kohlengräber und andere, mit dem Grubenbetriebe in Ohio in Verbindung stehende Leute sind infolge dessen vorerst beschäftigungslos.

Es heißt, die Grubenbesitzer seien gar nicht abgeneigt, die Gruben für einige Zeit geschlossen zu halten, da sie noch unverkaufte Kohle genug hätten.

Sedalia, Mo., 1. April. Die Werkstätten der Missouri, Kansas- & Texasbahn dahier, welche kürzlich schlossen, sind mit 500 Mann wieder eröffnet worden. Dagegen sind diejenigen der Missouri-Pazifikbahn noch immer geschlossen.

Indianapolis, 1. April. Im Hauptquartier der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika trat heute der bisherige Vizepräsident Thomas L. Lewis in aller Form sein Amt als Präsident der Organisation (Nachfolger Mitchells) an. Vizepräsident ist jetzt W. D. Ryan von Illinois.

St. Louis, 1. April. Nachdem der Streik der Brauereiarbeiter gestern Nacht beigelegt worden war, begannen heute die Brauereibesitzer, die 3000 Streikenden wieder einzustellen. Nach den Bedingungen des Friedensschlusses werden nach und nach die Nichtgewerkschaftler fortgeschickt, und die Gewerkschaftler, welche streikten, wieder angestellt. Diejenigen Gewerkschaftler, welche nicht streikten, behalten ihre Posten, ohne daß sich etwas in ihrer Stellung gegenüber der Gewerkschaft ändert. Der Boykott über das St. Louiser Bier ist aufgehoben. Der Streik hatte am 17. März begonnen.

Denver, Kolo., 1. April. In einer Sitzung des Beschwerdekomites der Lokomotivführer, Heizer, Kondukteure, sonstiger Zugbediensteter und Weichensteller wurde ein Ausschuß ernannt, um so bald, wie möglich, bei den Beamten der Denver- und Rio Grandebahn vorzusprechen und dagegen zu protestiren, daß Bahnzug-Ausstattungen in ihrem jetzigen verfallenen Zustande benutzt würden.

Die verschiedenen Brüderschaften gaben den streikenden Angestellten der Bahnwerkstätten die Versicherung, daß sie nicht länger die Benutzung von Lokomotiven dulden wollen, die nicht in vollkommenem Reparaturzustande sind. Geht die Bahngesellschaft nicht darauf ein, so gibt es einen Generalstreik!

Des Moines, Ia., 1. April. Jede Kohlengrube im Staat Iowa ist heute geschlossen, und 15,000 Mann sind müßig.

Die Grubenarbeiter feierten übrigens heute, wie auch ihre Kameraden in Illinois und vielfach anderwärts, den zehnten Jahrestag des Achtstundengesetzes.

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite.)

Philadelphia, 1. April. Im Gegensatz zu den jetzigen Verhältnissen in den Weichkohleregionen, wo viele Tausende Arbeiter müßig sind, werden die Verhältnisse im Hartkohlenfelde des östlichen Pennsylvanien, soweit die Beschäftigung in Betracht kommt, eher besser. Die Aussichten auf ständige Arbeit sind hier günstiger, als sie seit sechs Monaten waren! Heute wurde übrigens nicht gearbeitet, — aber gleichfalls nur wegen des Jubiläums des Achtstundentages.

Leibeigenschaftler verbüßen Strafen.

St. Louis, 1. April. Sieben Männer aus dem südöstlichen Missouri, welche im Bundesgericht auf Klagen betreffs Haltens von farbigen Arbeitern in Leibeigenschaft — nach Anwerbung unter falschen Vorspiegelungen — schuldig gesprochen worden waren, stellten sich dem Bundesmarschall Morsey und wurden von ihm nach den Bundesgefängniß zu Leavenworth, Kans., gebracht, um ihre Hafttermine zu verbüßen.

Diese Verurtheilten, nebst ihren Hafttermine und Geldbußen sind:

Charles M. Smith, $5000 und 3½ Jahre; Charles M. Smith jr., $500 und 2½ J.; William Wood, $100 und 2½ J.; Floyd Wood, $100 und 2 J.; W. Lee Rodgers, $100 und 2 J.; Ben Field, $100 und 1½ J.; Ben Stone, $100 und 1½ J.

Sie waren im Bundesdistriktsgericht zu Cape Girardeau überführt worden und hatten an das Bundesobergericht appellirt, das jedoch die erstinstanzlichen Urtheile bestätigte.

Wie sie sagen, wurden sie, als sie von ihrem Heim, bei Sikeston, nach St. Louis abfuhren, von 200 ihrer Freunde und einer Blechmusikkapelle nach dem Bahnzug begleitet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Adriatic, von New York nach Southampton.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
London: Menominee von Philadelphia.

Staat gegen „Illinois Central“.

Diese wird der Betrügerei in Höhe von $15,000,000 beschuldigt.

Springfield, Ill., 1. April. Im Verlauf des bekannten Prozesses, welchen Gouverneur Deneen gegen die Illinois-Zentralbahn auf die Anklage von Steuerhinterziehung betreibt, wurde soeben im Staatsanwaltsbüro eine amendirte Klageschrift ausgefertigt, die folgende Anklage enthält:

„Jeder Ausweis, welcher von Beamten der Illinois-Zentralbahn dem Staate“ (über den Verdienst dieser Bahn, behufs Steuernberechnung) gemacht wurde, ist falsch und wurde mit der Absicht gegeben, den Staat zu betrügen.“

Es handelt sich um die Halbjahrsausweise, welche die Eisenbahnen der Staatsexekutive zu geben haben, und es wird behauptet, die Gesellschaft habe viele Posten und Einnahmen ganz ausgelassen und habe den Staat um annähernd 15 Millionen Dollars bemogelt, welche sie ihm jetzt schulde!

Man erwartet, daß die Bahngesellschaft eine Protestschrift einreichen, und daß die Sache im Maitermin des Gerichts in La Salle County zur Verhandlung kommen wird.

Wetterunbilden.

Schneesturm im Nordwest — Hochfluth in Kentucky!

Crookston, Minn., 1. April. Das ganze Red Riverthal wird gegenwärtig vom schlimmsten „Blizzard“ dieses Jahres heimgesucht!

Alle Züge verspäten sich, und die Great Northern und die Northern Pazifikbahn müssen von ihren Schnee-„Fenzen“ tüchtig Gebrauch machen.

Lexington, Ky., 1. April. Die schlimmste Hochfluth seit vielen Jahren herrscht gegenwärtig im mittleren und östlichen Kentucky! Anderthalb Tage regnete es fast unausgesetzt, und alle Ströme trat weit aus. Landrutsche verzögern vielfach den Verkehr stark. Mehrere Städtchen am Fuß von Gebirgen sind durch das Hochwasser in große Gefahr gebracht.

Politisches.

Republik. Staatskonvent für Indiana.

Indianapolis, 1. April. In der „Tomlinson Hall“ dahier wurde heute Nachmittag die demokratische Staatskonvention für Indiana eröffnet.

Vorher hatten Distriktssitzungen im Staatskapitol stattgefunden.

Es ist eine Resolution ausgearbeitet worden, welche den jetzigen Vizepräsidenten Fairbanks von Indiana als republikanischen Präsidentschaftskandidaten gutheißt und die Delegaten zum rep. Nationalkonvent anweist, für ihn zu stimmen.

St. Louis, 1. April. Viele Delegaten zur Nationalkonvention der Populistenpartei sind hier eingetroffen.

Nach den Aeußerungen einer großen Anzahl der Delegaten zu schließen, ist wenig Aussicht darauf vorhanden, daß die Konvention sich gegen die Prohibition aussprechen wird, — ja es wird eher eine Erklärung zugunsten der Prohibition erwartet!

Evans trifft ein.

Sein Flaggenschiff an der südkalifornischen Küste.

San Diego, Kal., 1. April. Das Schlachtschiff „Konnektikut“ traf heute früh um 6 Uhr vor Koronado ein, und Admiral Evans ist inzwischen wahrscheinlich an's Land gestiegen. (Er will bekanntlich eine kurze kalifornische Heilwasserkur gebrauchen.)

„Konnektikut“ kehrt noch heute nach der Magdalenabai zurück, wo die Schlachtschiffe noch mit Schießübungen beschäftigt sind.

Unglücksmeldung war falsch.

Huntington, W. Va., 1. April. Der Dampfer „Wyandotte“ ist auf dem Big Sandyfluß gekentert.

Es wird berichtet, daß der Kapitän ertrunken, die übrige Bemannung aber gerettet sei.

(Später:) Die Meldung von obigem Dampferunglück wird jetzt für grundlos erklärt. Der Dampfer ist gegenwärtig an der Werfte von Cattlesburg wohlbehalten verankert.

Huntington, W. Va., 1. April. Es stellt sich jetzt doch heraus, daß an der Unglücksmeldung betreffs des Dampfers „Wyandotte“ etwas war. Sein Kapitän Daniels ist nämlich, während er ganz allein war, von der reißenden Strömung des Big Sandyflusses erfaßt und in den Tod gerissen worden; das ereignete sich, während er das Schiff fester anzubinden suchte. Dieses selbst ist wohlbehalten.

Gestrandet, aber wieder flott.

New York, 1. April. Der Dampfer „Carolina“ von der Oesterreichisch-Amerikanischen Dampferlinie (aus Triest, Fiume usw. angelangt) war während der Nacht in dichtem Nebel unfern der Blue Point-Rettungsstation aufgelaufen, ist aber nach Eintritt der Fluth wieder flott gemacht worden, ohne beträchtlichen Schaden erlitten zu haben.

Er brachte nur 10 Passagiere, aber eine große Fracht mit.

Bombenwurf nach Drohbriefen!

New York, 1. April. Im Gefolge von Drohbriefen, welche Geld verlangten, wurde auf das Heim von Joseph Scullitto, drüben in Brooklyn, eine Bombe geschleudert. Dieses Heim liegt nur ein Geviert von dem Haus, wo der vielerwähnte Bombenwerfer Selig Silverstein wohnte, der im Bellevuehospital im Sterben liegen soll.

Im obigen Fall wurde Niemand verletzt, — aber alle Fensterscheiben wurden zertrümmert und eine Thür herausgesprengt.

60. Kongreß.

Washington, D. K., 1. April. Caulfield (Missouri), Mitglied des Justizausschusses des Abgeordnetenhauses, vertheidigte in einer Rede im Haus die Haltung des Justizdepartements in den Peonage-Fällen südlicher Staaten.

Clark von Florida dagegen griff den Generalanwalt Bonaparte an.

Das Abgeordnetenhauskomite für Bank- und Geldwesen beschloß mit Mehrheit, Verhöre über die Aldrich'sche Finanzvorlage zu gewähren, beginnend am 8. April und eine Woche lang täglich fortzusetzen. Der Ausschuß

Carotston, Minn., 1. April. Das ist übrigens gegen einen günstigen Bericht über die Vorlage in der Gestalt, welche sie sie vom Senat erhielt.

Foraker berichtete im Senat, Namens des Militärausschusses, zwei Vorlagen betreffs Wiedereinstellung der gemaßregelten Negersoldaten (Brownsviller Affäre) ungünstig ein, bestand aber ausnahmsweise darauf, daß diese Vorlagen auf den Kalender gehen sollen.

Besuch aus Japan.

St. Paul, 1. April. Der japanische Landbaukommissär Minoru Oku traf unmittelbar aus Japan, über Seattle, hier ein und hatte eine Unterredung mit dem Staatsgouverneur Johnson im Kapitol. Dann fuhr er nach Chicago und New York weiter. Von New York aus wird er nach Südamerika reisen, um bessere Handelsbeziehungen zwischen den lateinisch-amerikanischen Ländern und Japan zu fördern und die Nationen des südlichen Kontinents an der Ausstellung zu interessiren, welche im Jahr 1912 in Japan stattfindet.

Der Kommissär versicherte, keine einzige Zeitung in Japan erwarte einen Krieg mit den Ver. Staten oder messe der Weltfahrt des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders eine gefährliche Bedeutung bei. Ueber den Landbau in Japan sagte er, derselbe sei noch verhältnißmäßig wenig entwickelt, und das komme vom überfüllten Zustand der Inseln.

Kriegt Kaiser mehr Gehalt?

Gerücht, daß Erhöhung seiner Zivilliste beantragt werden soll.

Berlin, 1. April. Es ist hier ein, angeblich aus sehr guter Quelle kommendes Gerücht verbreitet, daß im preußischen Landtag in naher Zukunft eine Vorlage betreffs Erhöhung der Zivilliste des Kaisers als Königs von Preußen eingebracht werden soll, wegen der gestiegenen Lebenskosten. Bis jetzt beträgt diese Zivilliste $3,930,000. Mit der Stellung des Kaisers als solcher ist bekanntlich kein Salär verbunden.

Japans Außenhandel.

Tokio, 1. April. Der gesammte japanische Handel für das verflossene Jahr belief sich, den neuesten Berichten zufolge, auf 926 Millionen Jen. Die Bilanz in diesem Jahr ist einigermaßen ungünstig für Japan.

Amerika steht im Handelsverkehr mit dem Auslande obenan; dieser Handelsumsatz hatte einen Werth von 211 Millionen Jen, wovon 80 Millionen auf die Einfuhr, und 131 Millionen auf die Ausfuhr kamen. Die zweite Stelle nimmt China ein, mit 138 Millionen Jen.

Wollten König Leopold tödten?

Angebliches Mordkomplott in einem anonymen Brief enthüllt!

Brüssel, 1. April. Dem König Leopold ist ein anonymer Brief zugegangen, welcher von einem Komplott spricht, den Königspalast in die Luft zu sprengen und den König und seine ganze Familie zu tödten. Der Schreiber des Briefes gab an, daß er selber an dem Komplott betheiligt gewesen, aber von Gewissensbissen befallen worden sei und daher jede weitere Betheiligung an dem Anschlag abgelehnt habe.

Er machte ferner die, etwas sehr verdächtig klingende Bemerkung, daß er den Namen des Anstifters und Rädelsführers enthüllen würde, — wenn die Summe von 25,000 Franken an einer gewissen Stelle und zu einer gewissen Zeit für ihn gelassen werde.

Anfänglich war der König geneigt, die Sache sehr leicht zu nehmen; aber auf ministeriellen Rath gab er dann doch seine Zustimmung dazu, daß eine List angewendet werde, um den Briefschreiber in die Falle zu locken, seine Persönlichkeit festzustellen und zu sehen, ob seine Angaben wahr gewesen seien.

So beschloß man, ein Packet mit dem Gelde zurecht zu machen und es an der, vom Schreiber bezeichneten Stelle im Forst von Kimkempos, bei Lüttich, an einem Baumstamm zu hinterlegen. Zwei Polizisten, als Arbeiter verkleidet, wurden damit betraut. Natürlich hielten sie sich in nächster Nähe der Stätte versteckt. Wirklich tauchte alsbald ein Mann auf, ergriff das Packet und lief davon, er wurde aber nach einer heißen Jagd gefangen. Die Geschichte wird jetzt weiter untersucht.

Die ganze Sache sieht stark wie ein etwas maskirter Gelderpressungsversuch des Briefschreibers aus; doch hält man es für möglich, daß noch mehr dahinter steckt.

Es waren schon früher zwei Attentate auf den König Leopold gemacht worden (im November und im Dezember 1902), und im selben Jahre, im April, hatte ihn eine Schaar Sozialisten drohend angerempelt. Leopold gehört zu den Herrschern, welche Abneigung gegen Maßnahmen für ihren persönlichen Schutz haben.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 345 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Aprilscherze. — Die guten (a la anno 1815) sind leider sehr selten.

Der Kampf im Staate.

Bekannte Demokraten sprechen für die Sache des liberalen Elementes.

Darrow als Kampagneredner.

Er spricht in einigen Städten, in denen der Ausgang des Kampfes gegen die Dunkelmänner unsicher ist. — Kampagnepläne der „Ver. Gesellschaften“.

Außerordentliche Anstrengungen machen die „Liberty League“ und die „Manufacturers and Dealers Association“, die den Kampf gegen die Wühlereien der Prohibitionisten und Temperenzler im Staate leiten, in den letzten Tagen der Kampagne in einigen größeren Städten, in denen der Ausgang des Kampfes zweifelhaft ist, in denen aber der Angriff der Dunkelmänner siegreich abgeschlagen werden kann, wenn unablässig weiter gearbeitet wird. Außer den Rednern, welche bisher die Sache der persönlichen Freiheit vertreten haben, wie Dr. Mangasar Mangasarian, dem hochkirchlichen Geistlichen Pastor Dr. Wasson, dem weiblichen Seelenhirten Fannie Rice von New York usw., werden auch einige hervorragende demokratische Politiker des Staates und der bekannte hiesige Anwalt Clarence S. Darrow gegen die Umtriebe der Fanatiker sprechen. Herr Darrow wird Ansprachen in Springfield, Bloomington, Rock Island und Decatur halten, und zwar mit morgen Abend beginnend in der angegebenen Reihenfolge. An demokratischen Politikern, die sich eines wohlbegründeten Rufes im Staate erfreuen, sprechen Frank Quinn von Peoria, ein bekannter Anwalt, Mitglied der Parteileitung des Staates und Führer der Partei in seiner Heimathstadt, Nikolaus Perrin von Belleville, der als der beste demokratische „Stumpredner“ im Staate gilt, und Mayor Fred. Kern von Belleville für das liberale Element.

In den Townships von Cook County veranstalten die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ allabendlich Versammlungen, in denen auf die Schäden der Prohibition hingewiesen wird. Heute Abend findet eine Versammlung in Lansing im Township Thornton statt, in der Anwalt Nikolaus Michels vom Vollstreckungsausschuß sprechen wird.

Kampagne der „Ver. Gesellschaften“.

Der Kampagneausschuß der „Vereinigten Gesellschaften“ hält heute Nachmittag unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Louis C. Legner, eine Sitzung ab, in der Vorbereitungen für den Kampf in den einzelnen Wards getroffen werden. Der Verband wird die Kandidaten für den Stadtrath, die sein Gelöbniß unterzeichnet haben und sonst annehmbar sind, unterstützen und Redner nach den Versammlungen, die in ihrem Interesse abgehalten werden, entsenden. Eine ganze Reihe von Rednern steht dem Verbande für diesen Zweck zur Verfügung, wie Anton J. Cermak, Cyrill R. Jandus, John M. Kantor, George Thompson, E. T. Noonan, F. H. Landmesser, Nikolaus Michels, P. J. Ellert, Charles Fitch, Leopold Saltiel, John A. Cervenka und andere mehr. Am Samstag Nachmittag werden ungefähr 300,000 Rundschreiben an die Wähler der Stadt ausgeschickt werden, in denen zum Eintreten für die Kandidaten des Verbandes aufgefordert wird. Sie werden an die Bewohner von 22 Wards gehen, in denen Gefahr besteht, daß ein den freiheitlichen Bestrebungen ungünstig gesinnter Kandidat erwählt werden könnte. Sie werden auf die Lage in den einzelnen Wards Bezug nehmen.

Im Allgemeinen nahmen die Leiter des Verbands die gestrige Entscheidung Richter Carters, der gegen ihre Petition entschied, ruhig hin. Sie erklärten, daß der Kampf für die Frühjahrswahl nur als Vorläufer des Entscheidungskampfes im nächsten Herbste anzusehen sei. Die Kampagne für die Herbstwahl wird sofort nach der Frühjahrswahl eröffnet werden. Die „Vereinigten Gesellschaften“ werden ihr Hauptaugenmerk auf die Erwählung von Kandidaten für die Legislatur richten, die ihnen günstig gesinnt sind.

Erklären sich für Madden.

Francis P. Brady und County-schatzmeister John R. Thompson, Vertreter der 1. und 6. Ward im republikanischen Parteiausschuß des County, deren Wards ganz oder theilweise zum 1. Kongreßbezirk gehören, erklärten sich heute offen für eine nochmalige Nomination des Kongreßmitgliedes Martin B. Madden und setzten damit den Hoffnungen Chauncey Deweys, des Vertreters der 2. Ward, sich Maddens Sitz im Kongreß anzueignen, einen Dämpfer auf. Dewey und Senator Ettelson hatten am Montag den Konvent des 1. Kongreßbezirks kontrolirt und beabsichtigt, Dewey als Kandidaten für den Kongreß herauszubringen. Der Plan kam nicht zur Ausführung, da der Konvent sehr stürmisch verlief. Das Eintreten Bradys und Thompsons für Madden macht einen erbitterten Kampf in den Vorwahlen unvermeidlich, da Dewey, der als Viehzüchter in Kansas zum Millionär geworden ist, jedenfalls seine Absicht nicht so leicht aufgeben, sondern Alles aufbieten wird, um zum Ziele zu gelangen. Man erwartet, daß auch Mayor Busse sich für Maddens nochmalige Nomination erklären wird, doch wird er kaum vor dem republikanischen Nationalkonvent Stellung nehmen.

Glatte Bahn für russ. Budget.

St. Petersburg, 1. April. Unter günstigen Anzeichen wurde die Erörterung des russischen Budgets in der Duma eröffnet; und die Kredite, welche der Kontrolle des Staatsdepartements unterstehen, wurden fast ohne Debatte gutgeheißen, nur die Sozialisten bekämpften sie etwas. Gleichzeitig nahm die Duma eine Resolution an, welche besagt, daß der Kontrolleur unabhängig vom Kabinet sei und die Aufsicht über verschiedene Ausgaben erhalten sollte, die sich jetzt seiner Prüfung entziehen.

Da die Verfassungsdemokraten beschlossen haben, die verschiedenen Posten des Budgets nicht zu bekämpfen, so wird dasselbe rasch vollends gutgeheißen werden; und die Erörterung wird innerhalb der Zeit zu Ende kommen, welche der Finanzminister Kokowsow empfohlen hatte.

Duma-Abgeordnete wollen mehr Salär!

St. Petersburg, 1. April. Dem Beispiel von Gesetzgebern in Paris und Washington folgend, brachten 50 Abgeordnete der russischen Duma eine Vorlage betreffs Erhöhung ihrer Saläre ein, durch Ausdehnung der Salärzahlung auch auf die Zeit der Pausen. Sie klagen darüber, daß St. Petersburg ein gar zu theures Pflaster sei!

Fallieres und Kaiser Wilhelm.

Paris, 1. April. Es ist jetzt so gut wie vereinbart, daß der Besuch des französischen Präsidenten Fallieres beim deutschen Kaiser Mitte Juli d. J. stattfinden soll.

Späterhin wird der Präsident nach Stockholm, Christiania und Kopenhagen weiterreisen.

— Erster Gedanke.—Student: Ich möchte mir für mein Zimmer eine Tapete auswählen.—Verkäufer: Wollen Sie ein einfaches oder versetzbares Müster?—Student: Na nu, kann man denn Tapeten auch versetzen?

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen, später wahrscheinlich leichtes Schneegestöber heute Nachmittag oder Abend. Heute Abend viel kälter, Mindesttemperatur etwa 25 Grad über Null; morgen klar und kühl. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

Illinois: Unbeständiges Wetter und viel kälter heute Abend, im nordöstlichen Theil Regenschauer, später Schneegestöber. Heute Abend kalte Welle mit Ausnahme des äußersten nordöstlichen Theils. Morgen klar.

Indiana: Regen, später wahrscheinlich Schneegestöber, morgen klar. Viel kälter im mittleren Theil. Heute Abend kalte Welle.

Nieder-Michigan: Regen, später Schnee und kälter heute Abend, morgen kälter und klar, mit Ausnahme von Schneefall im westlichen Theil.

Wiskonsin: Regen, später Schnee heute Nachmittag, heute Abend theilweise bewölkt und viel kälter; kalte Welle im westlichen Theil. Morgen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens 6 Uhr 41 Grad, Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Die Kandidaten.

Wähler sollten sie heuer besonders strenger Musterung unterziehen.

Viel steht auf dem Spiel.

Die durch das Wühlen der Temperenzfanatiker geschaffenen, besonderen Verhältnisse erfordern eine besonders sorgfältige Auswahl.—Zu empfehlende Kandidaten.

Die Stadtrathswahl steht vor der Thür, und deshalb ist es wohl geboten, daß die Bürgerschaft sich klar darüber wird, wen sie mit ihrer Vertretung betrauen will und wen nicht. Die zur Zeit herrschenden Verhältnisse, die Gefahr, welcher den Lebensgewohnheiten einer großen Mehrheit der Bevölkerung seitens einer fanatischen Minderheit droht, machen es nothwendig, außer der Tauglichkeitsfrage besonders auch die Verläßlichkeit der einzelnen Kandidaten in Bezug auf die persönliche Freiheit in Betracht zu ziehen. Ferner hat es keinen Zweck, aus der großen Zahl der Kandidaten diejenigen, welche absolut keine Aussicht auf Erwählung haben, auch nur zu erwähnen; die von dem Temperenzelement geschaffene Zwangslage versetzt die Wählerschaft sogar in die Nothlage, in verschiedenen Wards sich zwischen zwei Uebeln für das kleinere zu entscheiden. Nachstehend folgt nun die Liste der hauptsächlich in Betracht kommenden Kandidaten, und die „Abendpost“ wünscht ihre Leser aufmerksam zu machen auf einige Herren, die unter allen Umständen geschlagen werden sollten, und andere zur Erwählung zu empfehlen.

Erste Ward.

Von den Demokraten ist Ald. Coughlin wiedernominirt worden; die Republikaner haben ihm Herrn Wm. A. Brush, einen kleinen Zigarrenhändler von der 22. Str., gegenübergestellt, der so gut wie unbekannt ist. Coughlins Erwählung scheint unvermeidlich.

Zweite Ward.

Ald. Dixon, der gegenwärtige Inhaber des frei werdenden Sitzes hat sich in Fragen der persönlichen Freiheit zu deren Gegnern geschlagen. Er sollte nicht wiedergewählt werden. Als Gegenkandidaten empfehlen die Ver. Gesellschaften den unabhängigen Kandidaten Herschel Bond.

Dritte Ward.

Von Ald. Pringle, dem zur Wiederwahl aufgestellter Republikaner, gilt das gleiche wie von Dixon. Er sollte geschlagen werden. Der demokratische Kandidat, Wm. S. Newburger ist ein Anwalt von anerkannter Befähigung und verdient den Vorzug vor jenem.

Vierte Ward.

Ald. John A. Richert, ein tüchtiger junger Deutsch-Amerikaner, verdient im vollen Maße die Wiedererwählung, und diese ist ihm anscheinend auch vollkommen sicher.

Fünfte Ward.

Von den Demokraten nominirt: Patrick J. Carr, 27 Jahre alt, Bürgersteig-Inspektor im Dienste der Stadt; von den Republikanern: Wm. J. McKenna, 43 Jahre alt, seit 1896 Protokollführer im Kreisgericht. Beide Kandidaten haben die ihnen von den Ver. Gesellschaften vorgelegte Erklärung unterzeichnet. McKenna scheint für die Mitgliedschaft im Stadtrathe der geeignetere von beiden zu sein.

Sechste Ward.

Die Republikaner haben den Ald. McCoid wiedernominirt, der sich im Stadtrath nur schlecht bewährt hat und deswegen auch von der Municipal Voters' League bekämpft wird. Empfohlen ist den Wählern der auch von zahlreichen unabhängigen Republikanern unterstützte Demokrat Chas. S. Schoenmann. Herr Schoenmann, aus Wiskonsin gebürtig, ist 50 Jahre alt, Anwalt von Beruf und seit 17 Jahren in der Ward ansässig, wo er bei seinen Nachbarn in hohem Ansehen steht.

Siebente Ward.

Ald. Snow, von den Republikanern wiedernominirt, sollte aus vielerlei Gründen geschlagen werden. Der einzige von seinen Mitbewerbern, der Aussicht hat, gegen ihn aufzukommen, ist der junge Anwalt Walter E. Woolf, aufgestellt von den Demokraten.

Achte Ward.

Ald. John Derpa, Demokrat, hat sich im Stadtrath gut gehalten, besonders in Fragen, welche die persönliche Freiheit berühren. Er bethätigt sich im Interesse seiner Klienten sehr eifrig und sollte deshalb für einen weiteren Termin gewählt werden.

Neunte Ward.

Ald. Fick, Demokrat, ist wiedernominirt worden und wird voraussichtlich auch ohne besondere Empfehlung wiedergewählt werden.

Zehnte Ward.

Der jetzige Vertreter der Ward, Ald. Hurt, hat durch seine Bethätigung im Stadtrath sich keinen besonderen Anspruch auf das Vertrauen seiner

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

—spezielle

Offerten in Konfirmations-Anzügen für Knaben und Jünglinge, jedes Stück ausgezeichnet geschneidert, korrekt in der Facon und ein Werth, den Ihr nur in The Hub bekommen könnt.

(Verkauft auf dem 2. Floor).

—Knaben-
Anzüge, 7 bis 17 Jahre, doppelbrüst. 2-Piece oder doppelbrüstige Belt Facons, mit Knickerbocker Hosen, garantirt ganzwollene navy blaue Serge — spezieller Preis...... **$5**

—bessere
Qualitäten von sehr feinen Serges, Clays, Cheviots und unfinished Worsteds, in doppelbrüstigen 2-Piece Facons, Alter 7 bis 17 Jahre— passend für die Konfirmation — zu dem speziellen Preise von.. **$7.50**

—Knicker-Anzüge für
Knaben im Alter von 8 bis 17 Jahren, in College oder University Facons, einfach- oder doppelbrüstig, in sehr feinen Serges u. Cheviots, durchweg vorzüglich geschneidert..... **$8 bis $15**

—ganzwollene blaue
oder schwarze Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren, in einfach- oder doppelbrüstigen Facons, ganz besonders geeignet für die Konfirmation: außerordentliche Werthe, zu...................... **$9**

—sehr feine blaue oder
schwarze Anzüge für Jünglinge im Alter von 15 bis zu 20 Jahren, aus Thibets, Clay Worsteds, Serges und undressed Stoffen, einfach- oder doppelbrüstig — die besten Werthe, welche jemals offerirt wurden, zu...................... **$15**

—bessere Sorten von
feinen blauen sowie schwarzen Anzügen — zu............ **$18 bis $30**

—weiße und fancy Westen
für Jünglinge und Knaben im Alter von 10 bis zu 20 Jahren — ein ausgezeichnetes Assortiment zu

98c bis $3.95

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

(22. Fortsetzung.)

Von solchen Stunden sprechen Menschen nie wieder miteinander, die sie zusammen an einem Sterbebett erlebt haben. Sie wissen, was sie erlebt haben, und daß sie zusammen waren, als die Ewigkeit in einem Menschen an die Zeit herantrat. Und wenn zwei, die das erlebt haben, sich nach zehn Jahren wiedersehen, dann sehen sie das Bild solcher Stunde wieder in des Anderen Augen, ohne daß eins ein Wort sagt.

Gesprochen haben Dora Plattner und Gerdt Lührsen kein Wort miteinander, als sie bei dem Todten wachten. Nur Doras Hand hatte sich ihm entgegengestreckt, als Alles vorüber war, und er hatte sie mit beiden Händen genommen und war in die Knie herunter geglitten, als er seine Augen auf ihre Hand drückte, die auf der Brust des Jungen lag, in der kein Pochen mehr war. Lautlos nur rann ihr Thräne auf Thräne herunter. Ganz still war es in der Mühle. Alle Anderen schliefen noch ein paar Stunden gegen Morgen. Nur das Wasser rauschte gleichmäßig aus den Mühlenteichen über's Wehr in den Flutgraben hinunter.

Lührsens Seele rang mit ihrem Gott. War es ein Strafgericht gewesen für ihn, für Lilli, für sie beide? Diese Frage mußte kommen, und die Antwort gab keiner, die Antwort konnte nur die Zeit geben.

Als es im Haus sich zu regen begann, ging Dora leise hinaus. Sie kam bald wieder und sagte zu Lührsen: „Kommen Sie, wir müssen beide etwas genießen."

Er that, was sie wollte. Das Thier im Menschen will sein Recht; und es ist gut so und zu unserem Heile, daß es so ist. Auch das Tägliche im Leben will sein Recht fordern. Lührsen mußte sich um die Pferde und Kühe kümmern und mußte noch einmal nach Halligbostel hinüber in dem trüben dämmernden Morgen, um sich zu überzeugen, daß es neu aufgebaut werden müsse, wenn es noch ein Halligbostel geben sollte.

Den Brief an Lilli schrieb der Pfarrer Liebetrau.

Dänhardt kam zur Beerdigung und sagte, daß Lilli nicht hätte kommen können, denn sie wäre gar nicht imstande gewesen, zu reisen. „Es ist besser so, Lührsen." Er ging auch zu Dora und gab ihr kräftig die Hand. „Seien Sie ganz ruhig! Lührsen holt es durch, mag es jetzt auch schlimm in ihm aussehen. Er ist gesund. Die schweren Zeiten werden vom Körper entschieden. Ist der gesund, so bleibt der Wille zum Leben auch kräftig. Wir Aerzte wissen das. Aber er sieht schlecht aus, das ist wahr!"

* * *

Lührsen war in Hamburg gewesen, wo er geschäftlich zu thun gehabt hatte. Die Februarsonne meinte es wirklich gut. Ein heller Tag war es, so daß er in Harburg den Zug verließ, um zu Fuß nach Bostel zu gehen. Der Winter hatte jäh abgebrochen, und überall im Felde sah man schon Arbeit und Schaffen. Die Stare waren im Lande und jubilirten in den Chausseepappeln. Lührsen mußte an die Frühjahrsbestellung denken, denn was wurde, der Acker mußte bestellt werden.

Maak aus Bütfeld überholte ihn mit seinem Geschirr. „Steigen Sie man mit auf, Herr Lührsen."

Sie sprachen von diesem und jenem, über Wintersaat, Kornpreise, und was der Schimmel, der rechts ging, sich herausgemacht hätte, nun er fünfjährig geworden war. Wie es denn stände und wann das Bauen losgehen solle in Halligbostel und ob die Versicherung gezahlt hätte?

„Ja, Maak, das hat sie gethan. Aber man muß viel herunter fressen. Ich habe wohl gemerkt, daß man nachforschte, ob ich nicht am Ende selbst Halligbostel niedergebrannt hätte, weil man wußte, daß ich baares Geld nöthig gehabt."

„Ja, Herr Lührsen", meinte der Bauer, der seine siebenzig Jahre hatte, „das is nu so in der Welt! Seit es die Versicherungen gibt, hat kein Mensch mehr seine Ehre sicher. Nicht einmal, wenn einer mausetodt ist. Da haben sie neulich den ollen Peters in Wermsdorf begraben. Ich hab ihn gut gekannt, und ein rechtlichen Kerl war er sein Lebelang. Wie er todt war, da hat die Lebensversicherung herumgesucht, ob am Ende sein Sohn nicht ein büschen nachgeholfen hätt. Der Alte hatte sich ja durch's Bodenloch zu Tode gefallen, weil er halb blind war. Und denn haben sie gemeint, ob der Alte nich vielleicht sogar Selbstmord begangen hätte, damit der Junge nicht mehr so lange die Prämie zahlen müsse. Das ist doch rein verrückt. Die Versicherungen sind ja ganz schön, ich bin selbst drin. Aber als ich jung war, da stand jeder Bauer nur auf seinen eigenen Beinen, und kam er in Noth, dann halfen die anderen. Aber ein Fell muß einer haben über seiner Ehre, wer weiß wie dick! Früher wurde ein rechtlicher Kerl schon halb toll, wenn er nur in Verdacht kam, heute nimmt er es schon ruhig hin, wenn er verurtheilt wird. Und denn mein ich, Herr Lührsen, wenn Jeder weiß, daß er in Noth beim Nachbarn anklopfen muß und kann, denn kümmert sich Einer um den Anderen, weil er der Nächste ist; heute gibt's das nicht mehr!"

Lührsen nickte mit dem Kopfe. Es war was Richtiges daran, was der alte Bauer als Philosophie aus dem Leben gelernt hatte, so unbeholfen er es auch ausdrückte.

Sie kamen an Bohlmanns Haus vorbei. „Ja, nu kieken Sie bloß, Herr Lührsen, nimmt der olle Bohlmann die Frau wieder an! Da hantirt sie in seinem Kartoffelland, und die Kleine hat er dazu auf dem Halse. Was die Lene is, die soll nu doch verständiger geworden sein."

Ja, das war so, und der Pastor war kürzlich bei Bohlmann eingekehrt und hatte mit den beiden ein ernstes Wort gesprochen, daß es am besten wäre, sie heiratheten einander wieder.

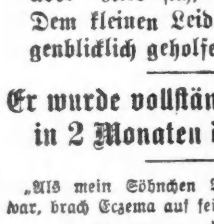
Zwar Bohlmann hatte noch Bedenken gehabt. „Ja, Herr Pastor, wenn sie weiß, daß sie mich wieder fest hat, denn passen Sie auf, denn läßt sie mich wieder das Essen anbrennen. Das ist in die letzte Zeit blos einmal passirt. Aber ich bin nu nich mehr so dämlich. Nee! Ich hab ihr gesagt, die Bohnen könnt sie allein essen, die wären grad gut für unser Schwein. Seither ist nix wieder vorgekommen. Aber wenn ich sie nu heirath', denn geht das wieder los. Da bin ich gewiß für. Ich sage man, ich hab mich blos an die klein nüdliche Deern gewöhnt. Wenn das lütte Ding mich mein Frühstück auf's Feld bringt, dann schmeckt mich das noch mal so gut, und Schnaps trink ich gar nicht mehr. Aber wenn der Herr Pastor meinen, denn kann ich ja das Aufgebot bestellen, wenn die Zeit herum is."

Ein Baby 6 Monate lang gemartert.

Von schrecklich juckendem Eczema— Gesicht und Kopf eine einzige Wundheit—Ging auf Hände und Füße über—Rieb sich, bis es blutete— Dem kleinen Leidenden wurde augenblicklich geholfen und

Er wurde vollständig geheilt in 2 Monaten durch Cuticura

„Als mein Söhnchen Walter 3 Wochen alt war, brach Eczema auf seinem Gesicht aus. Wir wußten nicht, was es war und gingen deshalb zu einem Arzt, der ihn 3 Monate lang behandelte. Dann wurde es so schlimm, daß Gesicht und Kopf eine einzige Wundheit waren, und die Ohren schienen abfallen zu wollen. Wir versuchten also einen anderen Arzt. Der sagte, er würde es heilen.



Wir sahen es dann 4 Monate mit an, doch unser Baby wurde nicht besser. Seine Händchen und Beinchen trugen jetzt große Wunden, und was sein Schlafen anlangt, daran ließ sich garnicht denken, der kleine Knirps hatte zu furchtbar zu leiden. Zuerst band ich seine Händchen an die Wiege, um ihn am Kratzen zu verhindern, aber als es zu schlimm wurde, wickelte ich ihn in ein Umschlagetuch, sonst hätte er sich ganz blutig gekratzt. Als er 6 Monate alt war, versuchten wir die Cuticura Behandlung. Schon die erste Anwendung von Cuticura ließ ihn gut schlafen und ruhen. Innerhalb einer Woche waren die Wunden verschwunden, wenn sie auch noch roth blieben und manchmal juckten. Darum gebrauchten wir Cuticura noch 2 Monate, dann war das Gesichtchen klar und weiß. Jetzt ist er 2 Jahre und 7 Monate alt und hat nie mehr Eczema gehabt. Ich möchte, dieser Brief könnte jenen helfen, die an Hautkrankheiten leiden. Jede Mutter, die ein Baby mit Hautausschlag hat, möge doch Cuticura versuchen; es giebt nichts Besseres. Frau Louis Beck, R. F. D. 3, San Antonio, Tex., 15. April 1907."

Ein einziger Verbrauch der 3 Cuticura Heilmittel genügt oft schon, marternde, entstellende, juckende, brennende und schuppige Schwären, Eczemas, Ausschläge und Entzündungen von Jung und Alt zu heilen, wenn alle anderen Mittel versagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall [illegible] verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. [illegible] Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

AM-OR-OU

ist gut für Euch.

Am-Or-Ou ist ein wirksames, aber harmloses (alkoholfreies) Stärkungsmittel, welches Kraft und Schönheit bei Männern und Frauen wiederherstellt.

Am-Or-Ou—Kräftigt den Körper.
Am-Or-Ou—Beseitigt Niedergeschlagenheit.
Am-Or-Ou—Verleiht Manneskraft.
Am-Or-Ou—Fördert Frauen-Schönheit.
Am-Or-Ou—Reinigt das Blut.
Am-Or-Ou—Regt die Zirkulation an.
Am-Or-Ou—Heilt Gehirn-Erschöpfung.
Am-Or-Ou—Stärkt die Nieren.
Am-Or-Ou—Verdaut Eure Speisen.
Am-Or-Ou—Schafft gesunde Gewebe.

Keine Familie sollte ohne Bishop's Am-Or-Ou im Hause sein, um Krankheiten vorzubeugen und um die normale Gesundheit wiederherzustellen. Positiv harmlos. Keine üblen Folgen. Enthält keinen Alkohol oder gefährliche Droguen. Garantirt unter dem Reinen Droguen- und Nahrungsmittelgesetz, Serie Nr. 430. Bishop's Am-Or-Ou ist unschätzbar für Kopfarbeiter—ein nie versagendes Spezifikum für überarbeitete Männer und Frauen. Es hat einen Rekord für absoluten Erfolg in Fällen von Neurasthenie, Uebelkeit, Dyspepsie, Malaria, allgemeiner Schwäche, Gehirn-Erschöpfung und Nervenzerrüttung. Wo immer es nöthig ist, die schwindenden vitalen Kräfte schnell und sicher aufzuhalten, gebraucht Bishop's Am-Or-Ou.

Alle tonangebenden Apotheker verkaufen Am-Or-Ou

Große Flaschen, flüssig, $1; Tablettform, $1. Große freie Probe auf Ersuchen geschickt von der Penn Drug Co., Philadelphia, Pa.

4ma,mi,*

Was hatte der Pastor gelacht, als er seiner Frau diese Unterredung erzählte, und was für ne feine kleine Geschichte war daraus geworden auf dem Papier! —

Es war eine schöne Fahrt auf der Chaussee zwischen den Feldern hin. „Maak, Sie könnten mich mitnehmen bis Bütfeld, ich will auf den Kirchhof."

„Is recht, Herr Lührsen, das thu' ich gern."

Als sie an die Birken kamen, deutete Maak mit dem Peitschenstiel nach Halligbostel. „Herr Lührsen, nix für ungut, aber das thun Sie uns doch nich an! Die Leute drähnen so allerlei, Sie wollen verkaufen?"

„Ich weiß noch nicht, Maak."

„Das wär nich gut, Herr Lührsen. Sie gehören nun doch hierher, und ich laß mich todtschlagen, die ganzen Bauern in der Gegend helfen Steine und Holz fahren, und keiner nimmt nen Groschen dafür."

Da wurde Lührsen das Herz warm wie der Sonnenschein, der warm auf dem dunkelgrünen Winterkorn lag. Er gab unwillkürlich dem Bauer die Hand. „Ich weiß nicht, Maak, mein Leben ist nun doch einmal kaput. Was soll ich wieder anfangen?"

„Herr Lührsen, das is man nen dummen Snack. Nehmen Sie das nich übel, ich red gradzu. Das darf ein Mann in Ihre Jahre nich sagen, und unser Herrgott will so was nich hören. Das weiß ich gewiß!"

Lührsen sagte nichts mehr, bis er den Wagen verließ, um nach dem Kirchhof zu gehen. Man hätte schon ganz gut Primeln auf's Grab setzen können. Vor dem Kirchhof hielt ein Miethwagen aus der Stadt. Er achtete nicht darauf. Aber als er um die nächste Wegecke bog, wo hundert Schritte weiter seines Kindes Grab lag, da sah er, daß am Grabe eine Frau stand. Dora war es nicht und deren Schwester auch nicht. Er bekam einen Schreck und wurde feige, ja, er war nahe daran, umzudrehen. So stand er eine Weile und sah hinüber. Sie wandte ihm den Rücken zu.

Einige Zeit nach dem Begräbniß hatte er von ihr einen Brief bekommen, in dem sie sich in den leidenschaftlichsten Worten anklagte; es war ein Brief ganz wie Lilli, aber am Ende klang er doch ruhiger aus. Er solle ihr einiges freundliches Gedenken bewahren. Nach dem, was geschehen, müßten sie sich nun wirklich trennen, denn das Kind sei die Brücke gewesen, über die sie vielleicht zueinander wieder hätten zurückkommen können. „Ich beschwöre Dich, Gerdt, gehe Du Deinen Weg, wie er Dir gegeben ist. Ich wimmere nach einem Menschen, der mich lieb hat, aber ich weiß, es ist mir nicht gegeben, so zu lieben und so geliebt zu werden. Alle unsere Freuden und Entbehrungen sind uns gegeben durch die Natur unseres Wesens. Ich habe früher leicht gedacht über eine Ehetrennung. Aber gewiß weiß ich, daß Zusammenleben nur aus Pflicht noch viel schlimmer ist, weil dann alle Lebensströme versagen müssen. Versuchen wir beide ein neues Leben und denken nur freundlich voneinander, um unseres kleinen Todten willen."

Die Worte fielen ihm ein, und er ging weiter und setzte dabei den Tritt fest auf, damit sie nicht überrascht würde. Aber sie sah sich nicht um, und sah selbst nicht auf, als er neben ihr war und vor sie trat.

„Da bist Du ja, Gerdt", sagte sie nur mit leiser Stimme. Langsam streifte sie den schwarzen Handschuh ab und reichte ihm über das Grab hinüber die Hand. Die kleine, schmale, nervöse Hand lag kalt in der seinigen, die voll Kraft und Wärme und Gesundheit war. „Was willst Du thun, Gerdt?"

„Vielleicht verkaufe ich und gehe in's Ausland!"

„Dann bliebe das Grab hier allein", sagte sie, und als er schwieg, „thue das nicht, Gerdt, Du hast recht gehabt von Anfang an. Bleibe hier. Sieh nur, die ersten Primeln blühen schon!"

Er sah, daß schon getriebene Primeln das Grab umsäumten. „Die hat Dora Plattner hergesetzt. Ich that es nicht."

Da schlug sie zum ersten Male die Augen auf und sah ihn voll an. Ihr Blick war ruhig, wie der eines Menschen, der Alles überwunden hat. „Habe nur Muth, Gerdt! Ich will von hier zu Dora Plattner gehen und mit ihr sprechen."

„Was willst Du von ihr?"

„Ihr danken", und sie deutete auf die Primeln herunter. „Auch habe ich ihr etwas abzubitten."

„Lilli, ich habe mit Dora Plattner nicht wieder gesprochen seit dem Tage, an dem wir den Jungen hierher brachten."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Ein weiterer Kandidat.

Douglas Pattison von Freeport bewirbt sich um das Gouverneursamt.

Die Erhöhung der Steuern.

Republikaner anworten auf die Anschuldigungen der Demokraten.—Ein Trost für „Onkel Joe". — Stadtväter drücken sich um Versteuerung ihrer Fahrhabe.

Ein weiterer Bewerber um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt, Douglas Pattison von Freeport, kündigte gestern seine Kandidatur an. Col. James Hamilton Lewis, der frühere Korporationsanwalt, wird sofort nach Schluß der Frühjahrskampagne mit der gleichen Ankündigung folgen. Herr Pattison, Sprecher der demokratischen Minderheit des Unterhauses der Legislatur, erließ seine Erklärung gestern in seiner Heimathsstadt Freeport und gab gleichzeitig das Programm bekannt, auf dem er steht. Er hat sich in seiner Eigenschaft als Sprecher der Minderheit viele Freunde erworben, und man erwartet, daß er in den Landbezirken eine überraschende Stärke entwickeln wird. Auch in Chicago besitzt er eine große Anzahl Anhänger.

Daß an den Absichten Col. Lewis, den Kampf um das Gouverneursamt zu wagen, kein Zweifel mehr bestehen kann, ist daraus ersichtlich, daß seine Petitionen für die Vorwahlen bereits im Druck vorliegen. Sie werden sofort nach dem 7. April im Staate vertheilt werden. Seine Freunde sind eifrig damit beschäftigt, eine weitreichende Organisation zu gründen, die Mitglieder in jeder Gemeinde von Illinois haben wird. In jeder Ward Chicago's werden fünf Vertrauensmänner ausgewählt werden, um für Col. Lewis thätig zu sein. Aehnlich wird in den Landbezirken vorgegangen werden, wo die Organisation nach Wahlbezirken erfolgen wird.

Der Hieb sitzt augenscheinlich.

Die Anschuldigungen der demokratischen Kampagneredner, besonders Ex-Mayors Harrison, daß die außerordentliche Erhöhung der Steuern auf die Mißwirthschaft der republikanischen Verwaltung zurückzuführen sei, hat den Oberbaukommissär John J. Hanberg zu einer Antwort veranlaßt. Seit längerer Zeit schon sehen die Republikaner die Angriffe des früheren Stadtoberhauptes, die allenthalben mit Beifall aufgenommen werden, mit Mißbehagen an, und der Schritt Hanbergs ist jedenfalls darauf berechnet, weiteren Schaden möglichst zu verhindern. Die Antwort des Oberbaukommissärs ist in erster Linie für die achte Ward bestimmt, in der sein Schützling, der frühere Alderman John H. Jones, sich wiederum um den Sitz im Stadtrathe bewirbt. Herr Hanberg behauptet, daß die Steuern von der demokratischen Verwaltung in die Höhe getrieben worden seien. Die republikanische Verwaltung müsse die von der Gegenpartei angerichteten Schäden wieder ausbessern. Außerdem behauptet er, die Demokraten hätten durch die Bekämpfung des Freibriefs eine Umgestaltung des Steuerwesens verhindert. Herr Hanberg gibt die folgenden fünf Ursachen an, die für die Erhöhung der Steuern verantwortlich zu halten seien: Die städtische Haushaltsvorlage für das Jahr 1907, die während der Amtszeit Mayor Dunnes angenommen wurde, überstieg an Bewilligungen die des vorhergehenden Jahres um mehrere Millionen, was theilweise darauf zurückzuführen ist, daß der Schulrath für neue Schulen $4,000,000 verlangte. Die Gehälter von städtischen Angestellten, Handwerkern, Arbeitern usw. sind um 15 bis 33 Prozent erhöht worden. Die Preise für Materialien aller Art sind außergewöhnlich hoch. Zahlreiche Kontrakte sind abgeschlossen worden, darunter solche für den Anbau neuer Wassertunnels, die bedeutende Summen verschlingen. Der Bau des neuen Countygebäudes hat eine geringe Erhöhung der Steuerlast verursacht. Eine ähnliche Folge hat der Ankauf verschiedener kleiner Parks gehabt.

Erklären sich für Cannon.

Drei weitere Bezirkskonvente erklärten sich gestern für die Nomination Sprecher Cannons für das Präsidentenamt und erwählten Delegaten zum Nationalkonvent, die angewiesen wurden, ihre Stimme für ihn abzugeben. Es war Balsam auf die Wunde, welche die Republikaner des 1. Kongreßbezirks dem Sprecher am Montag geschlagen hatten, konnte aber die waschechten Anhänger des „Weisen von Danville" nicht versöhnen, deren schöner Traum, eine „geschlossene Delegation" im Nationalkonvent kontroliren und nach Herzenslust manipuliren zu können, mit rauher Hand gestört worden war. Die drei Konvente, welche für den Sprecher gestern eintraten, waren die des 5., 6. und 14. Kongreßbezirks. Der Kongreß des 5. Bezirks tagte in Schuberts Halle, W. 12. und Loomis Str. Er erwählte August W. Miller und Wm. J. Cooke zu Delegaten und James J. Banks und Jakob Diamond zu Ersatzmännern. Zum Präsidentschaftswahlmann wurde der Herausgeber der „Daily Jewish Preß", Julius Liebling, erwählt. Im Konvent des 6. Bezirks wurden William Lorimer und F. A. Blount und Allen S. Hay und William J. Gregory zu Delegaten bezw. Ersatzmännern erwählt. Homer K. Galpin, Kanzleivorstand des Stadtgerichts, wurde zum Wahlmann erwählt. Im vierzehnten Bezirk, dessen Konvent im Monmouth abgehalten wurde, wurde ein Versuch gemacht, eine Erklärung für Tafts Nomination durchzubringen, die mit 105 gegen 17 Stimmen abgelehnt wurde. F. A. Allen von Rock Island und Richter D. E. Mack von Hancock County wurden zu Delegaten erwählt.

Zahlen keine Steuern.

Daß Ald. Schermann, den politische Feinde in der 16. Ward anklagen, sich um die Zahlung von Steuern zu drücken, unter seinen Kollegen im Stadtrath nicht allein steht, ergibt eine Durchsicht der Steuerlisten des Countys. Nicht weniger als 26 Stadtväter bezahlen keine Steuern auf ihre Fahrhabe. Die übrigen vierundvierzig Stadtväter bezahlen Steuern auf Fahrhabe im Werthe von $350 bis zu $20,000. Die Stadtväter, die keine Fahrhabe versteuern, sind: J. A. Richert und J. W. McNeal, 4. Ward; J. J. McCormick und A. J. Burke, 5. Ward; A. B. McCoid, 6. Ward; Henry L. Fick und D. J. Egan, 9. Ward; R. Hurt, 10. Ward; Peter L. Hoffman, 11. Ward; Michael Zimmer, 12. Ward; A. W. Fulton, 13. Ward; J. H. Lawley, 14. Ward; H. F. Krueger, 15. Ward; John Schermann, 16. Ward; Lewis D. Sitts, 17. Ward; J. B. Bowler, 19. Ward; M. D. Dougherty, 22. Ward; M. J. Jacobs und Jakob Hey, 23. Ward; August Krumholz, 24. Ward; J. Golombiewski und J. Downey, 29. Ward; P. J. O'Connell, 31. Ward; E. Bihl und W. E. Hunt, 33. Ward, und Patrick J. Nolan, 34. Ward.

Vorzugsraten.

Die Chicago & Northwestern-Bahn kündigte gestern an, daß sie den Besuchern und Theilnehmern des republikanischen Nationalkonvents in Chicago Vorzugsraten gewähren werde. Es ist zu erwarten, daß die Central Passenger Association, die im April eine Sitzung in Chicago abhält, dem Beispiel folgen wird, und daß alle zu ihr gehörigen Bahnen den Fahrpreis nach Chicago herabsetzen werden. Die Northwestern-Bahn hat den Preis auf 1½ Cent die Meile herabgesetzt. Fahrkarten gelten vom 12 bis zum 30. Juni.

Baukunst-Ausstellung.

Im Kunstinstitut wurde gestern Abend die jährliche Ausstellung des Chicagoer Architekten-Klubs eröffnet. Präsident H. V. von Holst gab das Urtheil ab, daß die ausgestellten Arbeiten besser sind als die der vergangenen Ausstellungen. U. A. ist ein Modell des neuen Obergerichts-Gebäudes in Springfield mit den Gruppen von Charles J. Mulligan an der Freitreppe zu sehen. In zwei Zimern sind Zeichnungen und farbige Pläne zu Haus-Dekorationen ausgestellt. Die Ausstellung enthält auch Gemälde von Elizabeth Wentworth Roberts in Concord, Mass., und Farben-Druckarbeiten von J. F. Raffaelli.

Der Bank-Umsatz.

Der Monat März hat sich in Bezug auf den Bankumsatz besser angelassen, als Januar und Februar; die Abnahme gegen März 1907 betrug nur 3.3 Prozent, während die Abnahme in den beiden anderen Monaten mehr als das Doppelte betrug. Die ersten drei Monate des Jahres zusammen weisen eine Abnahme von $199,388,193 oder 6½ Prozent auf. Hier sind die Zahlen:

	1908	1907	Abnahme	Proz.
Jan ...	$ 947,986,505	$1,040,404,771	$ 92,418,266	8.8
Feb ...	856,915,600	927,943,981	71,028,381	7.6
[illegible]	1,059,934,046	1,095,875,582	35,941,546	3.3
Zus. ...	$2,86[illegible]	$3,064,224,334	$199,388,193	6.5

Wichtige Bekanntmachung.

Dr. Bartz offerirt jetzt Allen freie Konsultation, Untersuchung und Behandlung.

Reich wie Arm werden gleich behandelt.

Angesichts der Thatsache, daß nur ein kleiner Prozentsatz der „Abendpost"-Leser die Resultate kennt, die meine ganz andere Behandlungsmethode erzielt, beschloß ich, bis auf Weiteres freie Konsultation, Untersuchung und eine Behandlung kostenfrei zu verabfolgen an Alle, die in meiner Office während der regulären Sprechstunden vorsprechen. Der Zweck dieser liberalen Offerte ist, meine ganz verschieden wirksamen Behandlungsmethoden dem Publikum bekannt zu machen, und ich bin fest überzeugt, daß keine andere Office in Chicago besser eingerichtet ist für die Behandlung der verschiedenen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, als meine.

Versteht diese Offerte nicht falsch, sie bedeutet genau, was sie besagt, und außerdem braucht Ihr keine Verpflichtungen einzugehen, die Behandlung fortzusetzen, wenn Ihr es nicht wünscht. Ich glaube daran, Leute eine Behandlung versuchen zu lassen, damit sie sehen, ob sie Nutzen bringt, ehe sie ihr sauer verdientes Geld für Experimente ausgeben, was besonders bei Frauenkrankheiten der Fall ist, wo Hunderte von Dollars für Operationen ausgegeben wurden, um Hilfe zu erlangen, und schließlich war die Patientin nach der Operation noch schlimmer wie früher.

In meiner Praxis beschränke ich mich nicht auf eine einzelne Behandlungsmethode; wenn ich sehe, daß bei einem Patienten Elektrizität angebracht ist, so verabfolge ich sie, wenn dagegen Vibration Massage, Oxyolene oder die violetten Strahlen erforderlich sind, so wende ich sie an. Ich behandle jeden Fall dem Zustand gemäß, und bitte, vergeßt nicht, die erste Behandlung kostet Euch keinen Cent. Ich will, daß Ihr sie versucht, damit Ihr Euch überzeugt, was sie bewirkt.

Die folgenden Krankheiten werden durch meine modernen Methoden erfolgreich behandelt: Nervösität, Schlaflosigkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Athemnoth, Kopfweh. Wenn Ihr an den aufgeführten Krankheiten leidet, oder an anderen, die nicht erwähnt sind, so zögert nicht, Euch die freie Offerte zu Nutze zu machen, denn sie ist wohlgemeint und aufrichtig, und Ihr werdet nicht bereuen, daß Ihr in meiner Office vorspracht. Ich könnte diese ganze Seite mit Zeugnissen von geheilten Patienten veröffentlichen, aber was Ihr wünscht, ist Beweis von den Vorzügen meiner Behandlungsmethode in Eurem Fall, und ich gebe ihn Euch.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebæude, (2. Flur), 84 Adams Str., Chicago,

(gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Mittags.

SIECK'S

286-288 Ost North Ave., Ecke Mohawk Str.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag

Frühjahrs-Eröffnung

Reichhaltige Auswahl von

Damen-Anzügen, Jackets, Röcken, Waists, Kinder-Jacken, Kleidern, Putzwaaren u. s. w.

Als Anerkennung für den zahlreichen Zuspruch geben wir

Frei! Ein Ostergeschenk! Frei!

Entweder ein Oster-Körbchen mit Eier und Hasen oder sonst einen fancy Artikel, für Ostergeschenke passend.

Außerdem geben wir Sieck's oder G. & K. Stamps.

Sieck's $1 Grocery-Order.
Letzten Donnerstag konnten wir kaum alle abliefern, die wir verkauften. Hier ist wieder eine gute:

2 Pfund besten Zucker für......	1c
1 Packet Uneeda Biscuits, für....	1c
2 Stücke Lenox Laundryseife für...	1c
1 Schachtel Ofen-Politur für	2c
1 Pfund feine Macaronies für..	3c
1 Kanne fancy Oelsardinen, für..	3c
1 Stück Scourine, für..........	3c
1 Pfund feine Pflaumen für....	5c
1 Schachtel (3 Stück) Toilet-Seife	6c
1 Pfund Japan-Reis für........	7c
¼ Pfd. schwarzer Pfeffer für......	10c
1 Kanne feine Erbsen oder Corn..	10c
5 Pfd. Siecks XXXX Mehl für..	19c
1 Pfd. 35c Winner Kaffee, für..	29c

Werth 1.50, jetzt alles für **1.00**

Nur am Donnerstag und Freitag.

Dry Goods—Bargains
Solche Preise sind wohl nie zuvor für gute, reelle Waaren angeboten worden.

1¾c für ValenciennesSpitzen, mit Zwischensatz dazu passend, sonst 4c und 5c.
5c für schmale und breite Stickereien, mit passendem Einsatz, werth bis 12½c.
3¾c für ungebleichten Muslin, eine 6c Waare, nur 10 Yds. an jeden Kunden.
19c für ganzlein. Fenster-Shades, gute Roller, sonst 35c.
8¾c für gebleichten, Yd. breiten Shaker-Flanell, in Restern, früher 15c.
8¾c für Yard breite 12½c und 15c Kleider-Percales, in hellen und dunklen Mustern.
39c für ganzlein. Damast, f. Tischtücher, Rester, sonst 65c.
9¾c für die berühmten Bates' Seersuckers, blau gestreift, die 15c Waare.

Frisches Fleisch—Bargains
Unser Fleisch ist nicht allein billig, sondern auch gut. Wir führen nur erster Klasse Waaren.

Sieck's Doppelte Stamps
jeden Dienstag.
G. & K. doppelte Stamps jeden Freitag.

Ein Post-Veteran.

Hilfs-Postmeister John M. Hubbard feierte gestern den 37. Jahrestag seiner Ernennung zum Postclerk. Er ist der dienstälteste Postbeamte Chicago., hat unter neun Postmeistern gedient und hat achtmal den Umzug des Postamts mitgemacht. Postmeister Campbell gab ihm zu Ehren gestern Abend ein Essen im Union League Club.

Fritz Huttmann krank.

Fritz N. Huttmann, der Tenorist der im International-Theater spielenden Operetten-Gesellschaft, brach gestern Abend am Schluß der Aufführung von „El Capitain" unter der Last seiner Aufgabe zusammen. Der Künstler hat jeden Abend gesungen und dabei täglich den „Bettelstudenten" geprobt. Das wurde zu viel für ihn. Das Theater bleibt vorläufig geschlossen und wird vielleicht nächsten Montag mit einem anderen Tenoristen wieder eröffnet werden.

Personal-Nachrichten.

— Professor J. H. Breasted von der Universität Chicago ist, von einer dreijährigen Forschungsreise in Egypten zurückgekehrt, in Berlin schwer erkrankt. Er hatte beabsichtigt, diesen Monat nach Chicago zurückzukehren, wird aber nun nicht vor Juni kommen.

— In Oconomowoc, Wis., wo sie seit zwei Wochen zur Erholung weilte, ist gestern Frau Alberta Hettich, die Gattin von Herrn Wilhelm A. Hettich, nach längerer Krankheit verschieden. Die nun Verstorbene war Hrn. Hettichs zweite Gattin, der 15jährigen glücklichen Ehe ist eine Tochter entsprossen. Frau Hettich, eine Schwester des früheren Vorstehers des Lincoln Parks, Herrn De Vry, stand im 52. Lebensjahre. Ihre Leiche trifft heute Nachmittag von Oconomowoc hier ein. Die Beerdigung wird voraussichtlich am Freitag stattfinden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Forni's
Alpenkräuter
ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.
Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.
Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer
Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 112-118 So. Hoyne Ave. **Chicago**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Kohlen-Arbeitskrise.

Die schicksalsschwere Stunde ist gekommen.

Springfield, Jll., 1. April. Mit drei Stimmen mehr, als einer Zweidrittelmehrheit beschlossen endlich die Illinoiser Kohlengrubenbesitzer, die Gruben bis auf Weiteres zu schließen und keine Arbeit mehr vornehmen zu lassen, bis eine neues Abkommen zwischen den Grubenbesitzern und den Arbeitern abgeschlossen ist.

Wie lange dies dauert, darüber läßt sich noch gar nichts Bestimmtes sagen. Alle die vielen Punkte, welche in dem alten Kontrakt erwähnt sind, müssen gründlich durchgesehen, und alle diesbezüglichen Beschwerden erledigt werden.

Indianapolis, 1. April. Obwohl in verschiedenen Staaten zwischen Grubenarbeitern und Grubenbesitzern vereinbart wurde, die Kohlengruben während der Unterhandlungen über einen neuen Kontrakt nicht zuzumachen, sind doch nicht sehr viel weniger, als 250,000 Grubenarbeiter im ganzen Lande von heute früh an müßig, nach Ablauf des alten Uebereinkommens. Die Kohlenfelder, in denen der Betrieb eingestellt ist, liegen hauptsächlich in Illinois, Missouri, Kansas, Oklahoma, Arkansas, Kolorado, Jowa, Ohio und im nördlichen oder nordwestlichen Pennsylvanien.

Dagegen wird in Michigan, Indiana, Kentucky und Texas der Betrieb fortgesetzt, während die Unterhandlungen über ein neues Abkommen in der Schwebe sind. In West-Virginien ist noch keine endgiltige Entscheidung getroffen.

Man erwartet ziemlich allgemein, daß die jetzige Arbeitseinstellung nicht lange dauern wird. Ein offener Winter und die gedrückte industrielle Lage haben einen großen Vorrath Kohle auf Lager gelassen, und die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Grubenarbeitern sind keine bedeutenden.

„Wir" und Venezuela.

Der Einfuhrknüppel soll gegen Kastro geschwungen werden!

Washington, D. K., 1. April. Die amerikanisch-venezolanische Krise wurde im Senat aufgerollt, als der längst erwartete Schriftwechsel zwischen der Regierung der Ver. Staaten und der Kastro'schen Regierung über die bekannten amerikanischen Ansprüche vorgelegt wurde. Staatssekretär Root sagte mit dürren Worten, daß die Zeit der „gewöhnlichen Methoden der Diplomatie" in dieser Angelegenheit vorüber sei. Auch Präsident Roosevelt scheint diese Ansicht zu theilen; er beförderte den Schriftwechsel ohne alle Bemerkungen oder besonderen Empfehlungen an den Senat.

Der Statssekretär läßt die fünf Ansprüche, welche die Ursache so vielen Streites zwischen den beiden Regierungen gewesen sind, Musterung passiren. Es sind dies: Der Jaurett'sche Anspruch, die Forderungen der Orinocco-Korporation, diejenigen der „Orinocco Steamship Co.", der Anspruch der „United States and Venezuela Co." (der sogenannte Critchfield Claim) und der Anspruch der „New York and Bermudez Asphalt Co."

Alle betreffenden Schriftstücke wurden an das Senatskomite für auswärtige Beziehungen verwiesen. Dieser Ausschuß tritt noch heute zusammen, und man erwartet, daß Staatssekretär Root demselben einen Aktionsplan unterbreitet.

Ein „versuchsweises" Programm ist schon aufgestellt. Darnach soll ein Sperrzoll auf venezolanischen Kaffee gelegt werden (welcher 45 Prozent der gesammten Ausfuhr aus Venezuela bildet, und wovon 90 Prozent bis jetzt nach den Ver. Staaten gehen.) Ferner sollen alle Einfuhren von Asphalt aus dem Bermudezsee (dessen Produkt fast ausschließlich von den Ver. Staaten genommen wird) ausgesperrt werden. Außerdem soll Präsident Roosevelt ermächtigt werden, „noch solche weitere Schritte zu thun, wie er für nothwendig halten mag," — und darunter kann man sich auch militärisches Einschreiten vorstellen.

Gerade zu dieser Jahreszeit werdet Ihr das Bitters sehr wohlthuend finden in Fällen Frühjahrs-Fieber, allgemeiner Schwäche, Grippe, Unverdaulichkeit und anderen Magenleiden.
Probirt es und seht.

Im Kongreß.

Heftige Angriffe auf das Forstbüro. — Die Berliner Botschafterfrage.

Washington, D. K., 1. April. Bei der weiteren Erörterung des Etats für Landwirthschaft im Abgeordnetenhause wurde der Abschnitt bezüglich des Forstbüros mit verschiedenen Aenderungen angenommen, — aber vorher griffen mehrere Abgeordnete dieses Büro bitterbös an! Smith von Kalifornien, Mondell von Wyoming, Mondell von Wyoming, Mondell...

Die Berliner Botschafterfrage gilt jetzt als endgiltig erledigt, da an der Bestätigung von Dr. Hills Ernennung durch den Senat kaum zu zweifeln ist. Neuerdings verlautet übrigens, daß auch der jetzige amerikanische Botschafter in Berlin, Tower, nicht den Brief geschrieben habe, welcher das amerikanische Staatsdepartement in Kenntniß setzte, daß Dr. Hill dem Kaiser Wilhelm nicht genehm wäre, sondern daß der Schreiber dieses Briefes Lloyd C. Griscom, amerikanischer Botschafter bei der italienischen Regierung, gewesen sei!

Landschwindlerprozeß beginnt.

Washington, D. K., 1. April. Im Kriminalgericht Nr. 1 dahier wurde vor Richter Stafford der Prozeß gegen Frederick A. Hyde, John A. Benson, Henry R. Diamond und Jos. H. Schneider, wegen Verschwörung zum Betrügen der Ver. Staaten um Ländereien in Kalifornien und anderen westlichen Staaten, endlich eröffnet.

Benson ist ein San Franzisko'er Millionär, aber schon seit vielen Jahren wegen krummer Landtransaktionen bekannt und war schon einmal aus Holland ausgeliefert worden; aber jene Geschichte verlief im Sande, weil die meisten Zeugen nicht mehr aufzutreiben waren.

Der jetzige, obige Prozeßfall ist auch schon 4 Jahre alt und konnte zeitweilig wegen Geldmangels nicht weiterbetrieben werden!

Giftiger „Soothing Syrup".

St. Paul, 1. April. Zwei Zwillingskinder des C. H. Ackerknecht'schen Ehepaares, Nr. 421 West Central Ave. dahier, starben an sogenanntem Beruhigungssyrup, welcher giftig war. Die Säuglinge, drei Monate alt, hatten gestern Nacht wieder viel geschrien, und der Syrup wurde ihnen eingegeben, damit sie in Schlaf kämen. Zu früher Morgenstunde starb das eine Kind, — und bald darauf auch das andere, noch ehe ein Arzt zur Stelle war! Der Koroner nimmt jetzt eine Untersuchung vor.

Frau Roosevelt in New Orleans.

New Orleans, 1. April. Die Gattin des Präsidenten Roosevelt, welche mit der Jacht „Mayflower" hier eingetroffen war, und ihre Partie fuhren in Automobilen herum und besuchten viele interessante Plätze. Am Freitag soll die Rückfahrt nach Washington angetreten werden, aber mit der Eisenbahn.

Staat untersucht Grubenunglück.

Hannah, Wyo., 31. März. Auf Weisung des Gouverneurs B. B. Brooks hat der staatliche Grubeninspektor Noah Young eine Untersuchung der beiden schrecklichen Explosionen begonnen, welche Samstagabend in einer Kohlengrube dahier mindestens 59 Menschenleben forderte.

Der Koroner wartet mit seiner Untersuchung, bis festgestellt ist, ob noch mehr Leichen erlangt werden können.

Das Feuer in der Grube glimmt noch weiter; und ehe es unterdrückt ist, wird kein Versuch gemacht werden, den Betrieb wieder zu eröffnen.

Ausland.

Können's gut gebrauchen:

Fastenrath vermacht 300,000 Mark für Schriftsteller. — Sensationeller Platindiebstahl. — Heim für Ledige in Charlottenburg.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. April. Im Reichstag gab der Erste Vizepräsident Dr. Paasche eine Erklärung ab, welche auf Vorgänge Bezug hat, die während der erregtesten Zeit der Moltke-Harden-Affäre erörtert wurden. Dr. Paasche erklärte, er sei in seinen damals mitgetheilten Ausführungen gegenüber dem Kriegsminister General d. Inf. v. Einem im Falle des Grafen Kuno v. Moltke zu weit gegangen. Er nehme die Aeußerungen über die angeblichen Spottlieder gegen Moltke zurück und bedauere, sie gemacht zu haben.

Der Kriegsminister selbst war in der Sitzung nicht anwesend. Er weilt noch im Süden, um sich von einem tückischen Influenza-Anfall zu erholen.

Der anwesende Vertreter des Kriegsministers nahm von der Erklärung des Dr. Paasche Notiz und wird sie dem Minister übermitteln. Zugleich erklärte er, daß die Untersuchung über die Pensionirung des Grafen Johannes zu Lynar, welcher vom Kriegsgericht in Potsdam wegen Verfehlungen gegen Paragraph 175 des Reichs-Strafgesetzbuches zu fünfzehn Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, noch nicht abgeschlossen sei.

Charlottenburg hat ein Heim für ledige Personen errichtet, welches insgesammt eine halbe Million Mark gekostet hat, und mit dessen Schaffung in der That einem längst gefühlten Bedürfniß abgeholfen wird. Für das Heim sind die Einrichtungen der Mills-Hotels in New York maßgebend gewesen.

In der Generalversammlung des Hilfsvereins deutscher Juden, welche soeben hier stattgefunden hat, stellte der Vorsitzende fest, der Verein mache beständig Fortschritte. Seine Bestrebungen würden auch vom Ausland in der weitestgehenden Weise unterstützt.

In Leipzig ist der Senior der theologischen Fakultät der Universität, Professor Gustav Adolf Fricke, im 56. Lebensjahr gestorben. Er war der Begründer des Gustav Adolf-Vereins.

Wie aus Köln gemeldet wird, hat der unlängst dort gestorbene deutsch-spanische Schriftsteller und Dichter Johannes Fastenrath der Stadt 300,000 Mark vermacht. Die Zinsen des Fonds sind für die Unterstützung von Schriftstellern bestimmt.

Aus der Mineralogischen Staatssammlung in München ist ein Platinklumpen im Gewicht von sieben Pfd. und im Werth von 10,000 Mark gestohlen worden. Von dem Diebe hat man noch keine Spur.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 5 Verletzte bei einem Zusammenstoß zweier elektrischer Züge zu Omaha, Nebr., in dichtem Nebel.

— Señor Gomez, dem sein Mandat als Mitglied der Philippinischen Gesetzgebung entzogen wurde, ist wiedergewählt worden.

— Eine Konvention republikanischer Zeitungsherausgeber von Maryland, in Baltimore, hieß Taft als Präsidentschaftskandidaten gut.

— Nach den letzten Nachrichten aus New York liegt Selig Silverstein, der durch seine eigene Bombe so schwer verletzt wurde, denn doch im Sterben.

— Ueber die Hälfte der republikanischen Mitglieder des Kongreß-Abgeordnetenhauses wird, wie eine neuerliche Umfrage ergab, Taft als Präsidentschaftskandidaten unterstützen.

— Wm. T. Carr in Newton, Kans., wurde unter der Anklage verhaftet, der Verüber des jüngsten Expreßraubes auf der Santafebahn und der Mörder des Expreßagenten Bailey gewesen zu sein.

— Bei einer Schießübung unweit Pensacola, Fla., wurde das Torpedoboot „Blakeley" durch ein Geschoß aus seinem eigenen Rohr schwer beschädigt und mußte nach dem Trockendock gebracht werden. Die Schießerei wird untersucht.

— Vor dem betreffenden Extrakomite des Kongresses erklärte der Präsident der „Electric Boat Co.", Isaak L. Rice, die, vom Kongreßmann Lilley gegen diese Gesellschaft erhobenen Anschuldigungen theils für böswillige Lügen, theils für Albernheiten.

— Bundeskreisrichter Smith McPherson in Kansas City, Mo., entschied, daß er im Maximal- und Minimalratenfall, sowie betreffs des 2 Cents-Fahrgebührgesetzes zuständig ist. Dies bedeutet einen neuen Sieg für die Bahngesellschaften und eine Niederlage der Missourier Staatsregierung.

Ausland.

— Auch am Ende der 7. Runde im internationalen Schachturnier zu Wien war Schlechter noch an der Spitze.

— Der deutsche Kreuzer „Bremen" kehrte abermals nach Haiti zurück, wo es bekanntlich schon wieder etwas revoluzzert.

— Vom Eiffelthurm in Paris aus machte Dr. Lee De Forest erfolgreiche Versuche mit drahtlosem Telephoniren nach allen Theilen Frankreichs.

— Der Irische Obersekretär unterbreitete dem britischen Unterhaus die Vorlage betreffs Errichtung zweier neuer Universitäten in Dublin und Belfast.

— Wegen der Finanzlage von Portugal einigten sich der König und der Finanzminister darauf, eine Anzahl Pferde des königlichen Marstalls zu verkaufen.

— Die Gesetzgebung von Neuschottland nahm einen Beschluß an, durch welchen die Dominialregierung aufgefordert wird, alle Eisenbahnen in Neuschottland zu erwerben.

— In der mittelamerikanischen Republik San Salvador wurden die Staatsschulen für Medizin, Pharmazie und Zahnheilkunde wegen einer Rebellion der Studenten geschlossen.

— Eine kleine Abtheilung französischer Reiter wurde im Madakraland, Marokko, von 300 eingeborenen Kriegern überrascht. Die Franzosen hatten 8 Todte — darunter 2 Offiziere — und 12 Verwundete.

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es zu Hause thun. — Kostet nichts, zu versuchen.

Gott sei Dank, mein Gatte wurde von Trunksucht geheilt durch Dr. Haines Golden Remedy.

Eine neue, geschmack- und geruchlose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Nahrung gegeben werden kann. Warm empfohlen von Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, der Trunkenbold geheilt wird, und sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen. Viele wurden in einem Tage geheilt.

Freier Probe-Koupon.
Ein freies Probe-Packet des wunderbaren Golden Remedy wird Euch per Post in unbedrucktem Umschlag zugeschickt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die Linien unten schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn sogleich an Dr. J. W. Haines, 2110 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, schickt.
Dann könnt Ihr sehen, wie unbemerkt und leicht es angewandt werden kann, und welch' ein Segen es für Euch ist.
....
....
....

Lokalbericht.

Die Kandidaten.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Mitbürger erworben. Man stimme für den unabhängigen Kandidaten Max N. Block, einen rührigen jungen Advokaten, der sich guten Rufes erfreut, die Erklärung der Ver. Gesellschaften unterzeichnet hat und auch von der Municipal Voters' League empfohlen wird.

Elfte Ward.

Die Demokraten haben den Ald. Hoffman wiedernominirt, von den Republikanern ist als Kandidat Otto J. Novak aufgestellt worden, der als Nachfolger seines verstorbenen Vaters zum Mitgliede der Abwasserbehörde gewählt worden ist und dieser zur Zeit noch angehört. Beide haben die Erklärung der Ver. Gesellschaften unterzeichnet. Man stimme für Hoffman.

Zwölfte Ward.

Ald. Uhlir, von den Republikanern wiedernominirt, ist ein tüchtiger und gewissenhafter Mann. Er hat sich im Stadtrath in jeder Hinsicht bewährt, steht auf dem Boden der Bestrebungen, welche die Ver. Gesellschaften vertreten, und sollte auf alle Fälle wiedergewählt werden. Sein demokratischer Gegenkandidat ist der frühere Alderman und nachmalige Hilfs-Kommissär der öffentlichen Arbeiten, Wm. F. Brennan, welcher neuerdings mit zahlreichen Unternehmungen zu thun hat, für welche Gerechtsame von der Stadt verlangt werden.

Dreizehnte Ward.

James R. Considine, zur Zeit Mitglied des Stadtrathes, auf demokratischer Seite für Wiedererwählung. Das freisinnige Element wird gut daran thun, ihn zu unterstützen, da der Republikaner Evans, ein bei der S. Obermayer Co. angestellter Stadtreisender, die fragliche Erklärung nicht hat abgeben wollen, und der unabhängige Kandidat Woods, der die gewünschte Erklärung abgegeben hat, nicht auf Erwählung rechnen kann.

Vierzehnte Ward.

Der demokratische Kandidat, Ald. Maypole, hat durch seine Thätigkeit im Stadtrath den Wunsch immer reger werden lassen, er möchte zum Rücktritt ins Privatleben veranlaßt werden. Eine Gelegenheit hierzu ist jetzt gegeben. Man stimme für den republikanischen Kandidaten Chas. J. Lucas, einen Versicherungsagenten.

Fünfzehnte Ward.

Ald. Beilfuß, wiedernominirt von den Republikanern, sollte als gut bewährt wiedergewählt werden, obgleich auch gegen seinen demokratischen Mitbewerber Murray persönlich sich nichts einwenden läßt. Herr Beilfuß besitzt jetzt aber mehrjährige Erfahrung im Stadtrath, und diese sollte weiterhin dem Gemeinwesen zu Gute kommen.

Sechzehnte Ward.

Von den Republikanern ist Ald. Schermann wieder aufgestellt worden; die Demokraten haben als Kandidaten den Anwalt Frank W. Koraleski aufgestellt. Beide haben die Erklärung der Ver. Gesellschaften unterzeichnet. Man stimme für Schermann, weil dieser den Geschäftsgang im Stadtrath nicht mehr zu studiren braucht.

Siebzehnte Ward.

Ald. Dever, Demokrat, ist als eines der schätzbarsten Mitglieder des Stadtraths zu betrachten. Die Demokraten haben ihn wiedernominirt. Nennenswerthe Opposition gegen ihn ist nicht vorhanden, seine Wiedererwählung demnach erfreulicher Weise gesichert.

Achtzehnte Ward.

Die Lage ist hier eine ähnliche wie die in der ersten Ward. Ald. Conlon ist wiedernominirt worden und wird auch wiedergewählt werden.

Neunzehnte Ward.

Der Wiedererwählung ziemlich sicher ist der vor zwei Jahren als unabhängiger Kandidat gewählte, jetzt aber von den Demokraten aufgestellte Ald. Jas. B. Bower. Sein republikanischer Gegenkandidat ist der Alteisenhändler Barney Marks, welcher kaum das volle Votum seiner Partei ziehen dürfte, und dieses ist in der 19. Ward nicht sehr stark.

Zwanzigste Ward.

Ald. Nicholas R. Finn, Demokrat, hat es für gut befunden, im Stadtrath gegen die Ausstellung von Sonder-Schankscheinen für Vereinsfestlichkeiten zu stimmen. Er wird sich deshalb nicht wundern dürfen, wenn er nicht wiedergewählt wird, obgleich er sich im Uebrigen wohl bemüht hat, im Stadtrath seine Pflicht zu thun. Das ihm von den Ver. Gesellschaften zugeschickte Gelöbniß hat er nicht unterzeichnen wollen. Max Blum, der republikanische Kandidat, zur Zeit im County-Schatzamt beschäftigt, hat jene Erklärung unterzeichnet, ebenso der unabhängige Kandidat Lennen. Man stimme für Blum.

Einundzwanzigste Ward.

Ald. Foell, Rep., und sein demokratischer Gegenkandidat John T. Booz sind beide Anwälte und wohnen beide im Virginia Hotel. Ald. Foell hat nicht für die Ausstellung von Schankscheinen für Vereinsfestlichkeiten stimmen wollen, erklärt aber jetzt, er sehe ein, daß er damit einen Fehler gemacht. Dieser gewonnenen Einsicht ungeachtet sollte man nicht für ihn stimmen, sondern für Booz.

Zweiundzwanzigste Ward.

Von den Republikanern nominirt: Benj. F. Clettenberg, Grundeigenthumsmakler und Mitglied der Staats-Legislatur; von den Demokraten: James F. Kane, 26 Jahre alt, Präsident des Gewerkvereins der Handlanger für Marmortäfler. Als unabhängiger Kandidat tritt Ald. Dougherty auf, der die Wiedernomination nicht zu erlangen vermocht hat. Gegen den republikanischen Kandidaten spricht der Umstand, daß er zu sehr mit der Maschine seiner Partei identifizirt ist; gegen Dougherty seine Bethätigung im Stadtrath, besonders als Mitglied des Ausschusses für Oel, Gas und elektrisches Licht. Man stimme für Kane.

Dreiundzwanzigste Ward.

Es kandidiren auf republikanischer Seite der Grundeigenthums-Makler Frederick A. Britten; auf demokratischer Gustav Wilde, Inhaber einer kleinen Zigarrenfabrik. Die Erklärung der Ver. Gesellschaften haben beide Herren unterzeichnet und beide erfreuen sich guten Rufes. Der geeignetere von beiden scheint, auf Grund größerer Erfahrung in geschäftlichen und Verwaltungsangelegenheiten, Herr Britten zu sein.

Vierundzwanzigste Ward.

Der demokratische Kandidat ist John Haederlein, Agent der Atlas Wine and Liquor Co.; von den Republikanern aufgestellt ist der Grundeigenthumsmakler Redwanz. Die von den Ver. Gesellschaften verlangte Erklärung haben beide abgegeben. Den Vorzug zu verdienen scheint der republikanische Kandidat besonders deshalb, weil er ein Interesse daran haben muß, durch Veranlassung von Verbesserungen aller Art die Interessen der Ward zu fördern, und weil Haederlein ein Handlanger vor „Bobby" Burke ist.

Fünfundzwanzigste Ward.

Der Republikaner Williston, von der Parteimaschine trotz zahlreicher Proteste aus den Kreisen der Mitgliederschaft wiedernominirt, sollte geschlagen werden, weil er in der Schankfrage eifrig mit seinem Kollegen Dunn am gleichen Strang gezogen und außerdem durch sein Verhalten in vielen wichtigen Fragen zu ernstem Mißtrauen geradezu herausgefordert hat. Von den Demokraten ist, anscheinend nur um dem republikanischen Maschinenmanne aus der Noth zu helfen, ein Herr Musgrave nominirt worden, der sich weder zur Vertreterschaft dieser, noch zur Mitgliedschaft im Stadtrath überhaupt eignet. Der unabhängige republikanische Kandidat Thomson ist ein ausgesprochener Vertreter des fanatischen Elementes, welches allerlei Zwangsmaßregeln durchzusetzen sucht. Man stimme für den unabhängigen republikanischen Kandidaten John C. Paul, einen angesehenen deutschen Geschäftsmann, der sich des besten Rufes erfreut und auch die von den Ver. Gesellschaften verlangte Erklärung abgegeben hat.

Sechsundzwanzigste Ward.

Ald. Peter Reinberg, Demokrat, steht als Kandidat dem Republikaner Hermann E. Gnadt gegenüber. Beide sind fähige und als zuverlässig anerkannte Leute. Den Vorzug verdient indessen Herr Reinberg, der dem Stadtrath bereits längere Zeit angehört und sich dort als Mann von gesundem Urtheil erwiesen hat.

Siebenundzwanzigste Ward.

Sowohl der republikanische Kandidat James F. Clancy wie der demokratische, Walter F. Cooling, hat die Erklärung abgegeben, welche die Ver. Gesellschaften verlangt haben. Clancy ist bei der Versandtfirma Lyon Bros. angestellt, Herr Cooling ist Anwalt und war früher Friedensrichter. Als der anscheinend befähigtere verdient er, seinem Mitbewerber vorgezogen zu werden.

Achtundzwanzigste Ward.

Die in Frage kommenden Kandidaten sind der Republikaner Wm. H. Blencoe, ein wohlhabender Holzhändler, und der gegenwärtige (demokratische) Ald. Herlihy. Das von den Ver. Gesellschaften geforderte Gelöbniß haben beide abgegeben. Herlihy ist aber im Stadtrath auch bei jeder Gelegenheit entschieden eingetreten für die Sache der persönlichen Freiheit, und da er sich auch sonst auf seinem Posten ziemlich gut bewährt, sollte man ihn auf diesem belassen.

Neunundzwanzigste Ward.

Ald. Golombiewski, Rep., ist von seiner Partei wiedernominirt worden. Im Stadtrath hat er sich in der Sache der persönlichen Freiheit zuverlässig gezeigt. Nachtheiliges ist nichts über ihn zu sagen, und deshalb sollte er dem demokratischen Kandidaten, Joseph A. Swift, der sich in die Routine der Körperschaft erst hineinarbeiten müßte, vorgezogen werden.

Dreißigste Ward.

Hier stehen sich als hauptsächlich in Frage kommende Kandidaten der Republikaner Burns und der Demokrat Boyd gegenüber, die beide schon früher im Stadtrath waren und beide die Erklärung abgegeben haben, welche die Ver. Gesellschaften von ihnen verlangten. Boyd ist Installateur, Burns Bauunternehmer von Fach. Den Vorzug verdient Boyd.

Einunddreißigste Ward.

Ald. Roberts, Republikaner, hat im Stadtrath kein Hehl daraus gemacht, daß er auf Seiten der Finsterlinge steht. Man stimme für den demokratischen Kandidaten Bergen, der als ein thatkräftiger und zuverlässiger Mann gilt.

Zweiunddreißigste Ward.

Ebensowenig wie Ald. Badenoch, der von seinen republikanischen Parteigenossen nicht wiedernominirt worden ist, nun aber seinen Sitz im Stadtrath als unabhängiger Kandidat zu behaupten sucht, verdient der reguläre republikanische Kandidat Tinsman, ein Schleppenträger der Damen von der „W. C. T. U.", die Unterstützung des freisinnigen Elementes. Man stimme für den von den Demokraten aufgestellten jungen Kaufmann Emil F. Ebelbrock.

Dreiunddreißigste Ward.

Ald. Bihl, der wiedernominirte republikanische Kandidat, verdient wegen seiner Haltung in der Schankscheinfrage, und auch aus andern Gründen, nach allen Regeln der Kunst geschlagen zu werden. Man stimme für den Demokraten Leonard.

Vierunddreißigste Ward.

Der von den Demokraten wiedernominirte Ald. Nolan verdient, obschon er sich im Stadtrath nicht besonders hervorthut, seinem republikanischen Gegenkandidaten Plumb vorgezogen zu werden, der im Countyschatzamt angestellt ist u. dort so gut untergebracht ist, wie er's verlangen kann. Nolan hat bereitwilligst die Erklärung abgegeben, welche die Ver. Gesellschaften von ihm verlangt haben.

Fünfunddreißigste Ward.

Der demokratische Kandidat, Anwalt Bernard Mahoney hat vor Jahren, als Mitglied der Legislatur die entscheidende Stimme gegen die Local Option-Vorlage abgegeben, und der dürfte seinem republikanischen Gegenkandidaten, dem Ald. Forsberg, vorzuziehen sein, der erst jetzt verspricht, seine Stelle im Sheriffsamt aufzugeben, falls er wiedergewählt werden sollte. Für Schankschein-Vorlagen und ähnliche Dinge würde Forsberg nicht zu haben sein, während man sich in dieser Hinsicht auf Mahony schon eher würde verlassen können.

Zwei Brüder vergiftet.

Der 10-jährige Wilhelm Meyers heute gestorben, sein Bruder ringt mit dem Tode.

Zwei Knaben, die Brüder Wilhelm und Karl Meyers, zehn und acht Jahre alt, Söhne des Backsteinmaurers Geo. Meyers, 1562 Harvard Avenue, sind die Opfer einer geheimnißvollen Vergiftung geworden. Ersterer ist heute Morgen um acht Uhr im elterlichen Hause gestorben, und sein Bruder ringt im St. Antonius-Hospital mit dem Tode. Es sind sehr geringe Aussichten vorhanden, daß er davonkommen wird. Die Knaben waren Zöglinge der katholischen Gemeindeschule am West Jackson Boul., Ecke der Albany Ave.

Karl erkrankte am 24. März unter allen Anzeichen einer Vergiftung, und die Eltern ließen sofort Dr. Stephen E. Doulon, 1543 West 12. Str., holen. Dieser ließ den Knaben nach dem erwähnten Hospital schaffen. Zwei Tage später erkrankte Wilhelm unter gleichen Symptomen, und Dr. Doulon wurde wieder gerufen. Bei dem Kleinen erwiesen sich alle Rettungsversuche als vergeblich. Der Arzt hat beide Knaben eindringlich befragt, ob sie etwas Ungewöhnliches gegessen hatten. Sie haben das verneint. In den acht Tagen vor der Erkrankung hatte ihre Mutter ihnen Schwefel in Syrup gegeben, ein bekanntes deutsches Hausmittel zur Blutreinigung; möglich wäre es, daß der Schwefel schlecht war, Dr. Doulon neigt aber der Ansicht zu, daß das nicht der Fall gewesen ist, daß vielmehr die Jungen außerhalb des Elternhauses etwas gegessen haben, was eine Vergiftung herbeigeführt hat, denn eine solche liegt vor. Der Leichenbeschauer ist benachrichtigt worden. Die arme Mutter der Jungen ist über das Unglück ganz außer sich.

Keine Einigung.

Auch die dritte Prozessirung Coffeys ergebnißlos geblieben.

Die dritte Verhandlung des Strafantrages gegen den Schankwirth Coffey — gestellt wegen Uebertretung des angeblichen Sonntagsgesetzes — ist ebenso ergebnißlos verlaufen wie die beiden ersten. Die Geschworenen, denen der Fall gestern Nachmittag um 4 Uhr zur Berathung überwiesen worden war, haben bis spät Abends debattirt und wölf Mal abgestimmt; geeinigt haben sie sich nicht. Man brachte sie am Abend nach einem Hotel in's Nachtquartier. Heute früh gingen sie wieder ans Werk, aber es führte zu nichts. Um 11 Uhr meldeten sie dem Richter Foster, es wäre keine Aussicht vorhanden, daß sie sich einigen könnten. Dann wurden sie entlassen.

Wie die Jury sich zu der Schuldfrage gestellt hat, wollte keiner von ihnen angeben. Anwalt Swenie von der Vertheidigung will unter der Hand in Erfahrung gebracht haben, daß acht von den Geschworenen den Angeklagten frei, vier ihn schuldig sprechen wollten. Nach einer anderen Lesart war die Mehrheit für Bejahung der Schuldfrage.

Ungeachtet dieses neuen Mißerfolges wird mit der Verhandlung der Sonntagsprozesse fortgefahren. Als nächste Nummer auf dem Programm ist schon heute Vormittag die Anklage gegen P. J. O'Hare, 6307 Halsted Str., aufgerufen worden, die ebenfalls auf Betreiben der Law and Order League von Englewood erhoben worden ist.

Die Auswahl der Geschworenen geht nicht sehr rasch von statten. Als der Gerichtshof die Mittagspause eintreten ließ, waren zum Jurydienst angenommen: Magnus Edwards, 1837 Thomas Str.; Louis Urlaub, 1681 W. 12. Str.; Arthur Weseman, 1325 W. Adams Str.; Arthur J. Larson, 1111 Racine Ave.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Massachusetts von London.
New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Krooland von Antwerpen; Potsdam von Rotterdam; Louisiane von Bordeaux.
Jokohoma: Empreß of China, von Victoria u. s. w. nach Hongkong.
Schanghai: Ceylon von Liverpool u. s. w.
Neapel: Giulia, von New York nach Triest.
Libau: Lituania, von New York, über Rotterdam.
Hamburg: Graf Waldersee von New York.

Abgegangen:

New York: Rhein nach Bremen; Hamburg und Napolitan Prince nach Neapel; Laura nach Triest; Estonia nach Libau; Majestic nach Southampton; Mauretania nach Liverpool.
Tacoma: Arizona nach New York.
Palermo: Republic nach New York.
Neapel: San Giorgio nach New York.
An der Insel Wight vorbei: Pansa nach Tacoma.
An der Insel Wight vorbei: Dansa nach Tacoma.
Christiania: Alexandria, von Kopenhagen nach New York.

— Ballgespräch. — Herr: Kennen Sie Thorwaldsen, mein Fräulein? — Fräulein: Nein, ich kann nur den gewöhnlichen Walzer.

Vogeler's
KLETTENWURZEL OEL
(Burdock Root Oil.)
zur Beförderung des Haarwuchses,
und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.
Seit Jahren ist dieses erprobte und bewährte Naturmittel rühmlichst bekannt. Die von vielen Aerzten ausgestellten Empfehlungen über dessen Güte, Kraft und Wirkung überheben uns allen ferneren Anpreisungen.
Das Klettenwurzel-Oel reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit an, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen und frühe Grau werden der Haare, heilt die Krankheiten, die oft auf dem Kopfe erscheinen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch giebt es dem Haar ein üppiges, glänzendes Ansehen wie es noch durch kein anderes Mittel dieser Art geschehen ist.
Preis, 50c. die Flasche. In allen Apotheken oder direkt von
St. Jacobs Oil, Limited - Baltimore, Md.

Große humoristische
Abendunterhaltung und Ball
veranstaltet von der
Harugari Liedertafel
Sonntag, den 5. April 1908,
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang punkt 7 Uhr. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 50c. 29mzap1

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ol,mifrson

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag, speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen". Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner. 23nov,fami,6m

$50 Belohnung! Für eine Haut-Krankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider nicht geheilt von „Goodsalve", 50c. „The Fair", Buck & Rayner, „Hillman's" Drug Department. 1ap,mifrmo,bw

WATRY N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jv1j

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

An's Werk.

Von der Berufung an die Gerichte hatten die Vereinigten Gesellschaften nichts mehr zu erhoffen, nachdem sie einmal von der Wahlbehörde abgewiesen worden waren. Es war zu erwarten, daß die Behörde appelliren würde, wenn die Entscheidung der ersten Instanz nicht zu ihren Gunsten ausfiele, und daß ein Urtheil, gegen das appellirt worden ist, bis zur endgiltigen Entscheidung nicht vollstreckt werden kann, sieht am Ende auch der Laie ein. Die gesetzgebende Körperschaft hat den Fall, der jetzt thatsächlich eingetreten ist, nicht vorausgesehen. Sie hat sich nicht denken können, daß zwei rechtsunkundige Wahlkommissäre sich anmaßen würden, über eine kniffliche Rechtsfrage abzuurtheilen und auf einen rein technischen Einwand hin ein von 175,000 Bürgern unterschriebenes Gesuch nicht zu berücksichtigen. Daher hat sie auch nicht angeordnet, was unter solchen Umständen geschehen soll. Es muß also der „gewöhnliche Rechtsweg" beschritten werden, der bekanntlich nur mit vielen Windungen und Krümmungen zum Ziele führt. Auch wenn das Staatsobergericht in Sitzung gewesen wäre und sich herabgelassen hätte, die Sache außerhalb der Reihenfolge anzuhören, so würde es schwerlich seine Entscheidung vor dem 7. April abgegeben haben. Hätte es aber doch schon am 6. oder gar am 5. April das letzte Wort gesprochen, so hätten die erforderlichen „kleinen Stimmzettel" nicht mehr gedruckt und vertheilt, und die Ver. Gesellschaften hätten keinen „Feldzug" mehr führen können. Das Mandamusverfahren ist wohl auch nur eingeleitet worden, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Willkür der Wahlbehörde und die schmählich feige Kampfesweise der Sabbathisten hinzulenken.

Wenn die sogenannte Sonntagsfrage im nächsten Herbste doch noch den Wählern unterbreitet wird, so wird sie wahrscheinlich in anderer Form gestellt werden. Es wird nicht mehr heißen: „Sollen die Wirthschaften am Sonntage geöffnet sein?", sondern die Stimmgeber werden gefragt werden: „Soll die Legislatur den Gemeinderäthen aller inkorporirten Städte und Dörfer das Recht verleihen, die Beobachtung des Sonntags im Einklange mit den örtlichen Wünschen zu regeln?" Dann sollte aber eine Abstimmung nicht nur in Chicago gefordert werden, sondern auch in allen anderen größeren Städten des Staates. Solange Chicago allein den „freien" Sonntag verlangt, wird die Legislatur ihn nicht bewilligen. Daher müssen die Ver. Gesellschaften auf ihren ursprünglichen Plan zurückkommen, d. h. sie müssen sich die Mitwirkung aller liberalen Ortschaften sichern und wiederum die beiden Entwürfe einreichen, die der Vizegouverneur Sherman im Einverständnisse mit der republikanischen Maschine ohne Erörterung hat „abmurksen" lassen. Durch Volksabstimmungen mögen sie darthun, daß die Mehrheit der Wähler in allen Städten auf ihrer Seite steht.

Doch bietet schon die bevorstehende Stadtwahl hinlängliche Gelegenheit, der herrschenden Partei einen Begriff von der Stärke und Entschlossenheit des freisinnigen Elementes zu geben. Wenn dieses einig ist und sich über alle Parteischranken hinwegsetzt, so kann es fast jeden Kandidaten für den Stadtrath schlagen, der es mit der gegnerischen Seite hält oder das Wasser auf beiden Schultern trägt. Zum Glück ist die Auswahl so groß, daß keine unfähigen oder korrupten Leute gewählt zu werden brauchen, nur weil sie sich als Liberale ausgeben. Einige der schlimmsten „Budler" unter den Aldermen, die sich um die Wiederwahl bewerben, haben sich das Mäntelchen der Frömmigkeit umgehängt und werden aus diesem Grunde, trotz ihrer unbestreitbaren Anrüchigkeit, von den „Saluhnfeinden" unterstützt. Die Freisinnigen aber können und werden hoffentlich das allgemeine Wohl vollauf berücksichtigen. Mit Ausnahme von höchstens zwei Wards sind überall Kandidaten im Felde, die den Ruf strengster Rechtschaffenheit genießen und zugleich aufgeklärten Anschauungen huldigen. Ob diese sich als Republikaner, Demokraten oder Unabhängige bezeichnen, sollte nicht in's Gewicht fallen. Die städtischen Angelegenheiten haben mit der Nationalpolitik nichts zu schaffen, und kein Wähler braucht die Parteitreue so weit zu treiben, daß er für einen schlechten Stadtrathskandidaten stimmt, nur weil dieser „auf dem richtigen Ticket steht". Die freisinnigen Republikaner sollten keinem Mucker, die freisinnigen Demokraten keinem Budler helfen, wenn ein unabhängiger Kandidat vorhanden ist, der ein Ehrenmann mit weltstädtischen Ansichten ist. Es ist keineswegs nöthig, die Stadt den Spitzbuben zu überliefern, um sie vor den Finsterlingen zu retten.

Kaum geboren, schon verloren.

Des Präsidenten Empfehlung, den Holzpapierbrei auf die Freiliste zu setzen, und den Zoll auf Papier, das aus solchem Holzbrei hergestellt wird, entsprechend zu ermäßigen, wirkte lebenerweckend wie ein warmer Frühlingsregen. Am 25. März ging die Botschaft des Präsidenten dem Kongresse zu, und gestern schon waren im Hause eine Bill und eine Resolution eingereicht, die den Gedanken verwirklichen wollen, und kräftige Reden zu ihrer Unterstützung gehalten worden. Leider war auch gestern schon — doch davon später.

Die Bill stammt von dem New Yorker Demokraten Sulzer, und will nicht nur den Holzbrei, sondern auch alles andere Zeitungspapier auf die Freiliste setzen, und Herrn Sulzer ist es sehr ernst mit seiner Bill, denn er erklärte, er werde auf seine eigene Faust gegen alle von republikanischer Seite gewünschte Gesetzgebung filibustern, so lange nicht die republikanischen Führer sich bereit erklärten, eine solche Bill anzunehmen. Die Resolution hat den Republikaner Fuller von Illinois zum Vater und fordert den Ausschuß für Mittel und Wege auf, eine Bill einzuberichten, welche alle Zölle auf Holzbrei und Druckpapier widerruft, damit diese Angelegenheit noch in der gegenwärtigen Kongreßtagung erledigt werden kann.

Wieder ein Demokrat war es, der des Längern zugunsten solcher Gesetzgebung argumentirte. Herr Watkins von Louisiana nannte den Papiertrust eines der „hydraköpfigen Ungeheuer, die das Volk mehr und mehr in ihre Fesseln schlugen." Er forderte die *sofortige* Beseitigung des Zolls auf Holzbrei und Ermäßigung der Zölle auf Druckpapier. „Während", sagte er, „die Zeitungsindustrie heute harmonisch zusammenarbeitet mit der organisirten Arbeit, sind ihre Betriebsunkosten heute viel höher als sie vor ein paar Jahren waren — Dank den Union-Löhnen und der Zollbesteuerung." Es laste ein Zoll auf Allem, was zur Herstellung einer Zeitung nöthig ist, und das sei „einfach ein Geschenk an den Papiertrust und andere „Interessen" im Lande." Die Zeitungen seien, obgleich sie schwer litten, außerordentlich geduldig und nachsichtig gewesen, als „die Bildner der öffentlichen Meinung könnten sie aber beinahe eine Revolution hervorrufen, wenn sie nur wollten." Zum Schluß sagte er: „Wenn die Regierung fortfährt, Monopole am Leben zu erhalten, werden wir Lebewohl sagen müssen zu den Staatenrechten, der persönlichen Freiheit, der Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz, und werden uns in Sack und Asche demüthigen müssen vor der Plutokratie des Landes und als Bittsteller uns beugen müssen vor dem Throne unseres Herrschers."

* * *

Hätte Herr Watkins so auf einem Festessen von Zeitungsherausgebern gesprochen, so würde er ohne Zweifel stürmischen Beifall gefunden haben. Und wenn sich seine Hörerschaft aus Durchschnittsbürgern oder sonstigen Lämmern zusammengesetzt hätte, würden seine Worte zweifellos Eindruck gemacht haben. Denn der Durchschnittsbürger ist immer noch gläubig und naiv, wie das unschuldsvolle Lamm, und glaubt nicht nur fromm an die „zivilisirende Macht der Zeitung, die hierzulande Licht in 15,000,000 Heimstätten" trägt, sondern auch daran, daß die Zeitung beinahe die Macht besitzt, eine Revolution zu verursachen, und nur aus christlicher Geduld und Freude am eigenen Leiden darauf verzichtet, sie zu benutzen. Solchem Publikum hätte wohl auch der Hinweis auf die fürchterlichen Folgen der Monopolherrschaft, wenn, was ja zweifelsohne der Fall war, mit dem nöthigen schönen Pathos vorgebracht, etwas Klappern der Zähne und Gänsehaut verursachen können. Aber Herr Watkins sprach nicht zu Lämmern, die geschoren wurden und wieder werden sollen, oder in ihren Freiheiten bedrohten Bürgern, sondern zu dem „Herrscher" selbst, vor dessen Thron er — wenn's nicht anders wird — uns in der Zukunft als demüthige Bittsteller sieht. Das Haus des 60. Kongresses setzt sich zwar aus 386 sogenannten Volksvertretern zusammen, aber es wird beherrscht von eben der Macht, gegen die Herr Watkins so tapfer wetterte: von dem heiligen Raubzoll und seinen Priestern, deren Befehl das schöne "Stand pat" und Feldgeschrei „Einer für Alle und Alle für Einen" "ist.

Herrn Watkins' Pauke erinnert an die den alten Chinesen nachgerühmte „Kampfweise", den Gegner durch großen Lärm und das Vorhalten schrecklicher Fratzen sagenhafter Riesenthiere in's Bockshorn zu jagen, und wird die „Standpatter" höchlichst belustigt haben. Am meisten amüsirt haben werden sie sich wohl über seine Drohung mit der Presse. Daß die Herstellungskosten der Zeitung ganz bedeutend gestiegen sind und die Zeitungsherausgeber durch den „Schutzzoll" — die Holzbrei-, Papierzölle usw. — stark besteuert werden, ist ja durchaus richtig, aber weiß er denn nicht, daß ein sehr großer Theil und mittelbar der maßgebende Theil der Presse, der Priesterschaft des heiligen Schutzzolls in Dienst und Sold steht, und sie Dank der zusammenkittenden Macht des öffentlichen „Grabsches" willenlos in Reih' und Glied gehalten werden? Ueber seine Drohung mit der Presse muß auch der Ernsthafteste lächeln, und wenn die „Standpatter" nicht laut lachten dazu, so ist das wohl nur darauf zurückzuführen, daß sie annahmen, seine Worte seien in Wirklichkeit gar nicht an sie, sondern an die Konstituenten Herrn Watkins' gerichtet, wie es ja wohl auch sein wird.

* * *

Wenn ein warmer Märzregen frische Triebe aus dem schwarzen Boden hervorlockte, beschleicht uns sogleich die Sorge, daß ein böser Frost das junge Leben tödten könne. Um die schönen Papierbrei-Bills und Resolutionen, die Herrn Roosevelts Empfehlung hervorzauberte, brauchen wir uns nicht zu sorgen. Ihr Schicksal war von vornherein besiegelt und der Ober-Standpatter Dalzell von Pennsylvania hat ihnen schon am Tage ihrer Geburt das Todesurtheil gesprochen. „Diese Bills und Resolutionen weren niemandem bange machen," erklärte er, „es hat sich nichts in der Lage geändert. Zu Beginn der Tagung beschloß der Ausschuß für Mittel und Wege, daß in dieser Tagung keine Zollrevision vorgenommen werden soll. Es ist nichts geschehen, diesen Entschluß zu ändern."

Dabei wird's bleiben, trotz aller schönen Reden à la Watkins, die vielleicht noch gehalten werden mögen; ja, je mehr solcher Reden vom Stapel gelassen werden, desto gewisser wird's, daß nichts geschehen wird. Wenn eine Möglichkeit die Holzbreizölle abzulösen, da war, so wurde sie wahrscheinlich gerade durch die Anti-Schutzzollreden abgethan. Denn diese zerstörten die Brücke, die der Präsident den Stand Pattern klugerweise geschlagen hatte, und über die sie allenfalls hätten einen geordneten Rückzug in der Holzbreifrage durchführen können. Der Präsident forderte die Ablösung der Holzbreizölle einzig und allein im Interesse der Wälder des Landes, er hütete sich die industrielle oder zollpolitische Seite der Frage auch nur mit einem Wort zu berühren. Darin hätte man ihm folgen sollen. In die Forderung die Holzbreizölle abzulösen den Wäldern zuliebe, und der schweren Gefahren wegen, die dem ganzen Lande von der fortschreitenden Waldverwüstung drohen, hätten auch die auf den Raubzoll verpflichteten Zeitungen einstimmen können, und unter *solcher* Begründung wäre der Erfolg vielleicht möglich gewesen. Jetzt ist diese Möglichkeit geschwunden. Die Standpatter herrschen und sie werden lieber alle Wälder zugrunde gehen lassen, als einen Streich führen lassen gegen den Ast, auf dem sie sitzen — eine Ausnahme machen hinsichtlich ihres Grundsatzes: Einer für Alle und Alle für Einen. Sie stehen zusammen und sie müssen zusammen fallen — und da redet man immer noch von einer Revision des Tarifs durch seine Freunde!

Die Arbeiterklausel in der Hepburn-Bill.

Vom Antheil der Arbeiter an der neuen Hepburn'schen Vorlage ist noch weniger Aufhebens zu machen als von ihren anderweitigen Bestimmungen. Nicht anzusehen ist ihr, daß zu ihren Geburtshelfern auch Herr Samuel Gompers gehört hat, den der Präsident zu den bezüglichen Berathungen im Weißen Hause mit zugezogen hatte. Thatsächlich ändert die Bill das Trustgesetz nicht, soweit es auf Arbeiterverbände angewendet werden kann, sondern erläutert es nur. Nichts in dem besagten Gesetze — so wird erklärt — hat den Zweck, hindernd einzugreifen in das Recht von Angestellten, auf irgend welchen Grund hin zum Streik zu schreiten, oder sich zusammenzuthun oder miteinander oder mit ihren Arbeitgebern Verträge zu schließen zum Zwecke, sich in friedlicher Weise zufriedenstellende Arbeitsbedingungen oder befriedigende Arbeitsverhältnisse zu verschaffen; und nichts in dem Gesetze hat den Zweck, das Recht der Arbeitgeber zur Entlassung irgend welcher oder aller ihrer Angestellten zu beschränken, oder ihr Recht, sich unter einander oder mit Arbeitern zu verbinden zum Zwecke, Arbeiter unter befriedigenden Bedingungen zu erlangen.

Mitunter sind solche Erläuterungen von Werth. Hat ein Gesetz nicht die beabsichtigte Anwendung gefunden, oder ist wegen Unklarheit des Ausdrucks verschieden ausgelegt worden, so dient die Erläuterung dazu, Aufschluß zu geben über die Absicht der Gesetzgeber, wonach dann Gesetzvollstrecker und Gesetzausleger sich zu richten haben. Im vorliegenden Falle lag dazu ersichtlich kaum eine Veranlassung, geschweige Nothwendigkeit vor. Wortwörtlich und buchstäblich genommen, kann aus dem Trustgesetze allerdings auch ein Verbot von Arbeiterverbindungen und Arbeiterstreiks herausgelesen werden. Wie die Freiheit des Handels oder des Wettbewerbes durch Verbindungen von Unternehmern beschränkt wird, kann sie durch Verbindungen von Arbeitern beschränkt werden. Es mag der Form nach und mag selbst in der Wirkung kein Unterschied sein, ob eine Verbindung die Erhöhung von Preisen oder die Erhöhung von Löhnen bezweckt.

Die Theorie jedoch, die solche Gleichstellung ermöglicht, ist nie zur Praxis geworden. Es ist niemals eine Arbeiterorganisation als solche gerichtlich für einen Trust erklärt worden. Ebensowenig wurde jemals ein Streik als solcher verboten, weder auf Grund des Trustgesetzes noch auf Grund sonst welchen Gesetzes. Niemals ist Arbeitern das Recht bestritten worden, allein oder gemeinsam „friedlich" die Arbeit einzustellen. Soll nun der Kongreß noch ausdrücklich bestätigen, daß das Trustgesetz nicht als Verhinderung des Streikrechtes gemeint ist, so ist das praktisch von nicht größerer Bedeutung als etwa die Erklärung, daß 2 mal 2 auch weiterhin nicht 5, sondern 4 sein soll. Es wird Alles beim Alten gelassen. Es wird kein Einhaltsbefehl dadurch verboten. Soweit solche Befehle bisher erlassen wurden (gegen Belästigung von Arbeitswilligen, Streikpostenstellen, Bedrohung, Einschüchterung, Boykott usw.) können sie weiter erlassen werden, denn niemals hat ein solcher Befehl das nackte Streikrecht verboten, das nichts weiter bedeutet als das Recht jedes Einzelnen und jeder Verbindung von Einzelnen, sich der Arbeit zu enthalten. Und *nicht* bedeutet, daß sie von der Arbeit auch Andere abhalten dürfen.

Kann demnach die dem vorliegenden Gesetzentwurf einverleibte Erklärung an der bisherigen Handhabung der Gesetze nichts ändern, so kann sie klärlich ebenso wenig an der durch diese Gesetzhandhabung hervorgerufenen Unzufriedenheit etwas ändern. Als Mittel des Arbeiterstimmenfanges, wenn man sie als solches geplant hätte, wäre die Erklärung also gründlich verfehlt. Anscheinend ist sie als solches auch gar nicht gemeint. Wer nach Arbeiterstimmen angelt, pflegt nicht von Rechten der Arbeitgeber zu reden, wie das hier geschieht im zweiten Absatz der Erklärung. Es gehört bekanntlich zu den Forderungen der organisirten Arbeit, daß Arbeiter nicht sollen entlassen werden dürfen wegen Zugehörigkeit zu einer Organisation. Große Beschwerde erhob sich, als kürzlich ein Gesetz, das solche Entlassungen verbot, vom Bundesobergericht für verfassungswidrig erklärt wurde. Die Erklärung der Hepburn-Bill aber ist eine direkte Gutheißung dieser Entscheidung. Das Entlassungsrecht der Arbeitgeber wird anerkannt, rückhaltlos, wie wenige Zeilen zuvor das Streikrecht der Arbeiter anerkannt wird. Und wie die eine dieser Anerkennungen praktisch nichts ändert, läßt auch die Andere Alles beim Alten. Wie noch nie ein Gesetz einen Arbeiter zur Arbeit zwingen konnte, wo er nicht arbeiten wollte, hat auch noch keins einen Arbeitgeber zwingen können zur Beschäftigung eines Arbeiters, den er nicht beschäftigen wollte. Selbst wenn der Kongreß wollte, könnte er daran nichts ändern, so lange noch die Verfassung allen Bürgern das Recht der Kontraktfreiheit verbürgt und unfreiwillige Dienstbarkeit verbietet.

Auf die berechtigte Frage, was unter den Umständen die Erklärung überhaupt soll, hat nun einer der Eingeweihten eine Antwort gegeben. Der Präsident und die von ihm zu Rathe Gezogenen hätten die Bestätigung des Streikrechts und Organisationsrechts der Arbeiter für wichtig gehalten, weil sich in Arbeiterkreisen die Befürchtung geäußert, daß neuerliche Entscheidungen des Bundesobergerichts diese Rechte in Frage gestellt hätten. Weil man einmal dabei war, diese Befürchtungen zu zerstreuen, habe man zur Verhütung von Mißverständnissen auch gleich die entsprechenden Rechte der Arbeitgeber erklärt. Wer die Klausel sorgfältig lese, werde finden, daß sie keinerlei Rechte gewährt, die nicht schon bestanden haben außerhalb des Trustgesetzes; weder Boykott noch „Schwarze Listen" würden anerkannt dadurch.

Leider pflegt sorgfältiges Lesen nicht Jedermanns Sache zu sein. Es kommt auch nicht Jeder von selbst auf den Gedanken, daß ein Stück Gesetzgebung so ganz ohne praktische Bedeutung sein sollte, nicht den Zweck haben sollte, etwas anders zu machen, als es bisher gewesen ist. So daß denn doch Mancher sich mehr herauslesen mag aus der verzwickten Satzbildung der Erklärung, als sie thatsächlich besagt und besagen soll. Und neue Mißverständnisse und neue Enttäuschungen die Folge sein mögen.

Das Wahlgesetz in Tirol.

Das gegenwärtig noch giltige Wahlgesetz von Tirol, unter dem natürlich auch die jüngsten tirolischen Landtagswahlen stattfanden, stammt aus dem Jahre 1861 und ist wohl das rückständigste in der ganzen Welt. Die Volksvertretung dieses Landes setzt sich in folgender Weise zusammen:

1) 4 Virilstimmen der 3 Landesbischöfe (von Brixen, Salzburg und Trient) und des jeweiligen Rektors der Universität Innsbruck;

2) 4 Abgeordnete der sogenannten „Prälatenbank";

3) 10 Abgeordnete des adligen Großgrundbesitzes;

4) 13 Abgeordnete der „Städte und Orte";

5) 3 Abgeordnete der Handels- und Gewerbekammer;

6) 34 Abgeordnete der Landgemeinden.

Die Landesbischöfe erscheinen in der Regel nicht selbst im Landtag, sondern senden einen hohen geistlichen Würdenträger als Vertreter.

Die merkwürdigste Einrichtung ist die sogenannte Prälatenkurie: 11 „Prälaten" wählen 4 Abgeordnete stets aus ihrer Mitte natürlich, und zwar in folgender Weise: die 3 Aebte von Fiecht, Stams und Wilten bestimmen einen von ihnen zum Abgeordneten für die betreffende Wahlperiode; desgleichen die beiden Aebte von Marienberg und Neustift und der Prinz von Gries; ebenso der Landes-Komtur des deutschen Ordens, zusammen mit dem Propst von Bozen und dem von Innichen; endlich der Propst von Arco und der Erzpriester von Rovereit machen es miteinander ab, wer von ihnen in den Landtag zu gehen habe.

Nicht ganz so günstig gestellt ist der adlige Großgrundbesitz: 232 wahlberechtigte adlige Großgrundbesitzer wählen 10 Abgeordnete. Es kommt also auf 23 Wähler je 1 Abgeordneter; aber erst 8 adlige Großgrundbesitzer wiegen einen Prälaten auf.

Noch geringer tarirt werden die Wähler der Städte, Märkte und größeren Orte. So hat z. B. die Landeshauptstadt Innsbruck rund 50,000 Einwohner, sie zahlt ein Drittel aller Steuern des Landes, nämlich ungefähr 2,000,000 Kr., wählt aber nur zwei Abgeordnete. Die Stadt Bozen hat ungefähr 14,000 Einwohner, zahlt rund 300,000 Kr. Steuern und wählt einen Abgeordneten, wird also für den Landtag ebenso berechnet wie die beiden Priester von Arco und Rovereit. Ebenso die Stadt Trient mit 25,000 Einwohnern und ungefähr 290,000 Kr. Steuerleistung. Die drei genannten Städte zusammen mit 89,000 Einwohnern und 2,590,000 Kr. Steuern haben also in der Landesgesetzgebung genau dieselben Rechte wie die 11 Prälaten. Ein einziger Prälat wiegt in der Landesgesetzgebung 8080 Städtebewohner auf.

Noch geringer bewerthet werden in Bezug auf Betheiligung an der Landesgesetzgebung die Landbewohner. Es gibt 17 Landgemeindebezirke, welche zusammen 34 Abgeordnete wählen. So hat z. B. der Landgemeindebezirk Bozen eine Bevölkerung von 54,575 Einwohnern und eine Steuerleistung von ½ Million Kronen; der Landbezirk von Meran hat eine Bevölkerung von 57,039 E. und eine Steuerleistung von 480,000 Kr., also gleichfalls nahezu ½ Million. Jeder dieser beiden Bezirke wählt 2 Abgeordnete. Die Gesammtbevölkerung dieser beiden Landbezirke in der Höhe von 111,614 Einwohnern und 1 Million Steuerleistung hat somit dieselben Rechte wie die 11 Wähler der Prälatenkurie: erst 10,146 Landgemeindewähler wiegen einen Prälaten auf. Dazu dürfen die Landgemeinden nicht unmittelbar wählen. Sie wählen nur die Wahlmänner, und diese wählen die Abgeordneten des Bezirkes. In allen kleineren Landgemeinden, besonders in Welschtirol, wird herkömmlicherweise der Ortsgeistliche als Wahlmann gewählt; er muß am besten wissen, was dem Lande frommt! Die große Zahl von Geistlichen im Landtag wird so leicht verständlich.

Die Wahl erfolgt kurienweise. Jede Kurie wählt an einem anderen Tage. Die Wahltage für die vier unteren Kurien werden von der Landesbehörde festgestellt. Die Prälaten können wählen, wann sie wollen. Die Tage, an welchen die Landgemeinden ihre Wahlmänner zu wählen haben, werden von der betreffenden Bezirkshauptmannschaft bestimmt. Sie sind für die verschiedenen Bezirkshauptmannschaften verschieden. Infolge dessen erstreckt sich die Wahlzeit auf eine Reihe von Tagen. Bei der eben jetzt abgeschlossenen Landtagswahl wurde vom 12. bis 25. Februar ununterbrochen gewählt.

In Bezug auf Nationalität (richtiger Umgangssprache) kennt die gegenwärtige Wahlordnung bloß Deutsche und Italiener. Die Ladiner (Rätoromanen), die Nachkommen der räthischen Urbevölkerung des Landes, welche 10 v. H. der Gesammtbevölkerung Tirols ausmachen (80,000 aus einer Gesammteinwohnerzahl von 831,000), bilden keinen eigenen Wahlbezirk. Ihre Gebiete sind theils deutschen, in der Hauptsache aber italienischen Bezirken zugetheilt. Es gibt deshalb „amtlich" auch keine ladinischen, sondern nur deutsche und italienische Abgeordnete.

Die Hauptaufgabe des neuen Landtags Tirols, der sich aus 12 liberalen, 10 konservativen und 24 christlich-sozialen Deutschen und 6 l., 2 k. und 14 chr.-soz. Italienern zusammensetzt, wird die Durchführung der Wahlreform sein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder und Sohn

Peter Schmidt

im Alter von 36 Jahren am 31. März, um 2 Uhr Nachmittags, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 413 West 117. Str., nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Schmidt, Gattin.
George, Elisabeth, Conrad Schmidt, Kinder.
Elisabeth Schmidt, Mutter.
Maria Prinz, Schwester.
Elisabeth Schmidt, Schwester.
Philipp und Heinrich Schmidt, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Peter Wininger

im Alter von 43 Jahren am 30. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 5225 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, dann nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Barbara Wininger, Gattin.
Sebastian Glory, Schwager.
Frau Mary Glory, nebst Familie.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles W. Krauß

im Alter von 72 Jahren am Dienstag, den 31. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 389 Elston Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie L. Krauß, geb. **Krueger**, Gattin.
Ella Higbee, William H. Krauß, Flora Gohl, Charles Krauß, Amelia Berndt, Marie Craton, Ida Sundmacher, Lillian Knowles, Edward Krauß, Arthur Krauß und **Adeline Kurth**, Kinder.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Menze

im Alter von 57 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, vom Trauerhause, 174 Southport Ave., um 12:30 Mittags, nach der Bethlehemskirche, Diversey Blvd. Von dort per Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Menze geb. Siegerdt, Gattin.
Otto, Hilda und Lucy, Kinder.

Zeitungen in Hannover (Deutschland) bitte zu kopiren.

dimi

Todes-Anzeige.

Central Turn-Verein.

Gut Heil!

Den Turnern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Robert Wachs

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 18 Ost Chicago Ave., nach dem Krematorium in Graceland. Die Mitglieder sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Mit Turnergruß,

Chas. Glende, 1. Sprecher.
Chas. Schrader, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Humboldt Loge 101, J. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen die traurige Nachricht, daß Patriarch

Hermann Friedrich

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 3. April. Die Beamten sind hiermit ersucht, um 12:30 Uhr in der Logenhalle sich zu versammeln, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Hr. Hagesdeadt, Haupt-Patriarch.
Eg. Roehr, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Star of Illinois Loge 835, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder und Schatzmeister

Wm. Krauß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 389 Elston Ave. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

K. Langohr, Protektor.
Fl. Siglarski, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Edward Brauer

im Alter von 53 Jahren am 31. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, Nachmittags um 3 Uhr, nach dem Graceland-Friedhof.

Johanna Brauer, Gattin.
216 S. Austin Ave., Austin.

FEUER-Verkauf

$75,000-Lager von Frühjahr-Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungswaaren, leicht durch Feuer, Rauch und Wasser beschädigt, wird

verkauft zu 50c am Dollar

(und weniger).

Dieser riesige Feuer-Verkauf ist das größte Ereigniß in der Stadt. Unser Laden ist Tag und Nacht gedrängt voll von Käufern, und jeden Tag steigert sich das Interesse an den hier gebotenen unerhörten Bargains. Laßt Euch durch nichts abhalten.

Folgt den Massen nach

GRIESHEIMER & CO.

CLARK und LAKE Str.

Alle Hochbahnzüge halten an dieser Ecke. Offen jeden Abend.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein herzgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Theodor Hübner

im Alter von 53 Jahren und 7 Monaten am Dienstag, den 31. März, Morgens um halb 11 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 4. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 514 N. Hermitage Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Hübner, Gattin.
Otto, Walter und **Amanda**, Kinder.

Schlumm're sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

midofr

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Dorothea Heinze

im Alter von 54 Jahren, 7 Monaten und 17 Tagen nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4418 St. Lawrence Ave., Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Edward Heinze, Gatte.
Jennie Vollhoffer, Bertha Heinze, Töchter.
Adolph Heinze, Sohn.
John Vollhoffer, Schwiegersohn.
Anna Heinze, Schwester.
Julius Heinze, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann Ch. Friedrich

am Montag, den 30. März, im Alter von 38 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 46 Stave Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Friedrich, geb. **Schmidt**, Gattin.
Bruno und **Paul Urban**, Söhne.
Martha Friedrich, Schwiegertochter.
Karl Friedrich, Bruder.
George Rebenstock, Emil Schmidt, Schwäger.
Bertha Friedrich, Anna Rebenstock, Minnie Schmidt, Schwägerinnen.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Grage

von 1234 N. Halsted Str. im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 3. April, Nachmittags 1:30 Uhr, von Chas. Burmeisters Bestattungs-Geschäft, 303 Larrabee Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Grage, geb. **Marquardt**, Gattin, nebst Verwandten.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Robert Wachs

im Alter von 73 Jahren am 31. März gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet am Freitag, den 3. April statt, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 18 Ost Chicago Ave., nach dem Krematorium in Graceland. Im Namen der Hinterbliebenen:

Robert Wachs, Neffe.

Gestorben: Lizzie Froboese, geb. **Groth**, geliebte Gattin von George H. Froboese, Mutter von Mrs. C. Frauenfelder und Lizzie Froboese, Schwester von Mrs. Charles J. Hoppel und Fred E. Groth. Beerdigung Donnerstag, den 2. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1604 West Madison Str., per Kutschen nach Waldheim.

Danksagung.

Der geehrten **Germania-Loge Nr. 657**, Knights & Ladies of Honor, in Pullman-Kensington, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung der Versicherungssumme von $1000 bei dem Tode meines geliebten Vaters **Hermann Julius Schwartzenberg.**

Harry Schwartzenberg, Sohn,
11517 Michigan Ave., Chicago, Ill.

Danksagung.

Unseren vielen guten Nachbarn, Freunden und Verwandten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die herrlichen Blumenspenden für unser geliebtes Baby und Schwester

Mildred.

Ebenfalls Herrn Pastor J. E. A. Mueller unseren besten Dank für die trostreichen Worte.

August und Louise Heidke, nebst Geschwistern.

A. W. Eheim,

Deutscher Rechtsanwalt.

Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.

134 MONROE STR.

Zimmer 1414. Telephone Central 2839.

12fb,X,3mo

Ein Roman aus der **Chicago'er Gesellschaft.** Von Johs. Jensen.

Das Milieu Chicagos in allen seinen beklemmenden und hinreißenden Erscheinungen geschildert. 360 Seiten. Preis $1.20.

A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung.
26 Monroe Str. Chicago.

Kinderbücher

zur Bildung des Verstandes und des Gemüths für jedes Alter, in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Bargains

Für Donerstag, den 2. April.

Groceries.

Strikt frische Eieer, per Dutzend	15c
Sniders Pork und Beans, 3-Pfund-Büchse für	10c
Fancy Japan Reis, per Pfund	5½c
Santa Clara ged. Pflaumen, per Pfund	5c
Fancy Senf-Sardinen, per Büchse	5½c
White River Lachs, per Büchse	12c
Ellbogen Makaroni, per Pfund	7½c
Golden Santos Kaffee, per Pfund	17c
Kneipps Malz-Kaffee, großes Packet	19c
Wizard Carpet Cleaner, Packet	9c
A. B. Ofen-Polish, Flasche	5½c
Premo Glyzerin-Seife, 3 Stücke	10c
Swifts Cream Laundry-Seife, 2 Stücke	5c

Droguen.

Horlick Malted Milch, Büchse	42c
Cuticura Resolvent, Flasche	42c
Severas Heart Cure, Flasche	79c
Hinkleys Bone Liniment, Flasche	19c
Lemkes St. Johannis-Tropfen, Flasche	19c

Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

Gestorben: Hattie Bumann, am 1. April 1908, geliebte Gattin des verstorbenen John Bumann. Beerdigung Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1049 W. Madison Str., per Kutschen nach dem Graceland-Friedhof.

mido

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie dem Deutschen Kriegerverein Town of Lake, dem Orden Columbia Knights Nr. 96, und der Carpenter Union Nr. 10 unseren innigsten Dank für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Ferdinand Wigand,

insbesondere dem Herrn Pastor Kohlmann für die Besuche während seiner Krankheit und für die trostreichen Worte am Grabe sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Frau Louise Wigand, nebst Familie.

F. Roger Linn — Edward A. Linn

LINN BROTHERS

Leichenbestatter

Etablirt 1879.

Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone LakeView 439.

7Sep,fami*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof

Oak Park Ave., südlich von Berwyn. Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.

Geo. Schrabe, Supt., früher mit Waldheim.
City Office: 88 LaSalle Str. Tel. Main 1042.

23dez*X

Montrose Cemetery

N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1513.

13noX*

International

Sitze an der Box Office u. bei Lyon & Healy's

Wabash Ave., 2 Bl. südl. Audit. Tel. Har. 5353

Große Neu-Aufführung von Carl Millöcker's

Der Bettelstudent.

Vollständige Darstellung. Vergrößertes Orchester. Beste Rollenbesetzung. Heute Abend um 8:15. — Gesellschaft besteht aus Fritz H. Huttmann, Antoinette Le Brun, James Stevens u. 85 andern. Jeden Abend 8:15, Mat. Mittwoch, Samstag und Sonntag Abend, Samstag u. Sonntag Mats., Preise 50c u. 75c. Mittw. Mats. 25c jeder Sitz.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Diese und viele andere ebenso gute Bargains zum Verkauf am Donnerstag den ganzen Tag

Baumwolle-Waaren

Große Partie von Panama Waistings, schlichtfarbig hell u. dunkel, Rester der 25c Sorte, Yd...... **10c**

Yard breite Kleider-Percales, dunkelfarbig, feine Muster, Rester der 15c Sorte, Yard.............. **8c**

Volle Größe gesäumte weiße Bettdecken, die gewöhnliche $1-Sorte, für.................. **69c**

Geköpertes baumwoll. Handtuchzeug, rother Rand, 6c die Yard werth, für.............. **3½c**

Partie von Weißwaaren für Waists und Schürzen, die regulären 10c Werthe, Yard.......... **5½c**

Hellfarbige Shirting u. Waisting Percales, Yard breit — 15c die Yard werth, für............ **9c**

Ungebleichter Shaker-Flanell, — die 8c Sorte, die Yard für nur...................... **6c**

Fancy gemusterter Silkoline, Yard breit, Rester der 12½c Sorte, Yard für.................. **6c**

Basement

4 Quart blau emaillirte Pudding Pans, — für nur.... **10c**

Beste CrevaNoodle Seifen Chips —das Pfd. für....... **3c**

14 Qt. blau emaillirte Geschirrschüssel, extra tief, für... **29c**

Dekorirte Salz-Behält mit Deckel aus Holz, für....... **19c**

8 Qt. blau und weiß emaillirte Kessel, vollständig mit Deckel... **35c**

Sunrise Klumpen-Stärke — das Pfund für....... **3c**

Speziell — 6 Stücke „Lenox" Laundry Seife und 1 Stück „Ivory, 7 Stücke im Ganzen, für..... **19c**

500 Muster-Anzüge für Knaben, zu weniger als der Hälfte des Preises— für den Verkauf am Donnerstag — Die Partie enthält: doppelknöpfige 2 Stück Anzüge für Knaben, neue Frühjahr-Muster, Größen 6 bis 16 Jahre — Anzüge für die lieben Kleinen, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen-, Norfolk- und russische Facons, viele verschiedene Facons und Muster zur Auswahl, völlig 2.50 werth, Auswahl von allen zu...................... **1.20**

Arbeitshosen für Männer, Größen 32 bis 44 Taillenmaß, in dunkelfarbigem Jean und gestreiftem Kammgarn — reguläre 1.50 Werthe, für................ **79c**

Schuhe

Kid- und Lackleder-Schuhe und Oxfords für Damen, biegsame Sohlen, Schnür- und Blucher-Facons, Cuban Absätze, in jeder Größe 3 bis 8, guter $2.00 Werth, — für.................. **1.29**

Schuhe für Kinder, Lackleder und Vici Kid, in roth und lohfarbig, auch Sammet-Obertheile, handgewendete Sohlen, zum Schnüren und Knöpfen, — Größen 5 bis 8, für 59c, — **49c** Größen 2 bis 5, für.......

$1.00 Waists 69c — Lawn Shirt Waists für Damen, mit Stickerei und Spitzen besetzt — lange und kurze Aermel, offene Front oder am Rücken zuzuknöpfen — in 25 Facons zur Auswahl — die besten 1.00-Werthe, für.................. **69c**

Wilton Velvet Rugs — feine Muster, Größe 9 bei 12, wirklicher 32.50 Werth speziell..... **19.75**

35c ruffled Lawn-Gardinen, das Paar für.............. **19c**

Partie von Brussel Rugs, alles neue Muster, für Frühjahr, — Größe 9 bei 12. Speziell... **7.98**

$1 Qual. Madras-Gardinen, 3 Yards lang, Paar........ **55c**

Lokalbericht.

Befürchtete Wahnsinn.

Junger Verkäufer macht seinem Leben freiwillig ein Ende.

August Trages Verzweiflung.

Macht im Katzenjammer den Sprung ins Jenseits.—Früherer Fuhrmann stürzt sich in den See. — Robert Pold entgeht für immer seinen Schulden.

William V. Leonard, ein bei Orr & Locket angestellter 27 Jahre alter Clerk, wurde heute Morgen in seinem Zimmer im Hause 500 Dearborn Ave. todt aufgefunden. Er hat anscheinend Selbstmord verübt. Zwei Briefe, einer an die Polizei und den Koroner, der andere an seine in Maryland wohnenden Eltern, wurden in dem Zimmer gefunden. Das erste Schreiben lautet:

„Für den Fall meines Todes. Die Adresse meiner Angehörigen, meines Vaters Stephen V. Leonard, meiner Mutter Ida Leonard und meines Bruders E. S. Leonard, ist Royal Oak, Talbot County, Maryland. Sie werden Ihnen für die Benachrichtigung von meinem Tode danken. Bitte sorgen Sie dafür, daß meine Habe, Uhr, Kleider u. s. w. in die Hände meiner Eltern gelangt. Mit Dank
William V. Leonard."

In dem Schreiben an seine Eltern erklärt Leonard, daß er nervenleidend sei und befürchte, den Verstand zu verlieren.

Wie die Hauswirthin, Frau Ida Sturgeon, mittheilt, zog Leonard sich gestern Abend zeitig auf sein Zimmer zurück. Als sie ihn heute Morgen wecken wollte, bekam sie keine Antwort und bemerkte Gasgeruch. Sie machte Mittheilung auf der Chicago Ave.-Bezirkswache, worauf mehrere Polizisten in's Haus kamen und die Thür aufbrachen. Leonard lag auf dem Boden, mit dem Kopf auf einem Kissen, im Munde das Ende eines Schlauchs, der am Gasbrenner befestigt war. Ein herbeigerufener Arzt erklärte, daß der Tod schon vor mehreren Stunden eingetreten sei. Die Leiche wurde in Klaners Bestattungsgeschäft, 569 N. Clark Str., gebracht, die Briefe nahmen die Polizisten mit zur Wache, wo Kapt. Danner sie öffnete.

„Er war ein stiller Mensch," sagte Frau Sturgeon, „und hat ungefähr ein Jahr bei mir gewohnt. Warum er Selbstmord begangen hat, weiß ich nicht."

Im Geschäft von Orr & Locket wurde Leonard für einen der besten Verkäufer des Hauses erklärt. Auffällig an ihm sei nur gewesen, daß er mitunter mitten im Gespräch mit Kunden plötzlich in träumerisches Sinnen zu verfallen schien. Er hat dort ungefähr ein Jahr gearbeitet. Seit einigen Tagen war er nicht in's Geschäft gekommen.

Hielt sich ihrer nicht werth.

„Liebe Auguste! Vergib mir. Ich bin nicht werth, Dein Gatte zu sein. Lebe glücklich und vergieb mir. Lebe wohl.

Dein Gatte."

Diese Abschiedszeilen fand Frau Auguste Trage gestern, als sie von einem Ausgange heimkehrte, neben der im Bett liegenden Leiche ihres Mannes, des 54 Jahre alten Maurers August Trage, 1235 N. Halsted Str. Das Zimmer war mit Gas gefüllt. Auf der Kommode lag der Brief. Frau Trage holte Nachbarn und benachrichtigte die Polizei, die aber die Leiche im Hause ließ und den Fall dem Koroner meldete.

Trage hat, wie seine Frau der Polizei mittheilte, mehrere Tage lang stark getrunken. Als sie gestern ausging, lag er schlafend im Bett, später scheint er aufgewacht zu sein und das Gas angedreht zu haben.

Sprang in den See.

Michael J. Constantine, Nr. 288½ Illinois Str., sah heute Morgen gegen 8 Uhr, als er in der Nähe von Bellevue Place am Seeufer entlang ging, einen etwa 50 Jahre alten, schäbig gekleideten Mann auf das Wasser zulaufen. In der Vermuthung, daß der Mann sich in den See stürzen wollte, rief Constantine ihn an und lief ihm nach, der Fremde kümmerte sich aber nicht um ihn, warf seinen Hut ab und sprang in die Fluth. Constantine meldete den Vorfall der Chicago Ave.-Bezirkswache, aber als Polizisten zur Stelle kamen, war der Unbekannte längst versunken. Versuche, seine Leiche auf dem Seegrunde zu finden, waren erfolglos. Seegrunde zu finden, waren erst um 10 Uhr erfolgreich.

In den Taschen des Todten fand man eine Mitgliedskarte der Lastfahrer-Gewerkschaft Nr. 705, die auf den Namen von Edward Pierce ausgestellt war. Anfragen bei den Beamten der Gesellschaft ergaben, daß ein Mann dieses Namens vor zwei Jahren der Gewerkschaft angehörte und Nr. 298 Townsend Straße wohnte. Die Polizei ist überzeugt, daß der Selbstmörder jener Edward Pierce war.

Aus Geldnoth.

Barney Demery, Nachtclerk in dem Hotel Nr. 71 Van Buren Str., fand heute Morgen den 55 Jahre alten Schneider Robert Pold entseelt auf dem Bett in seinem Zimmer. Demery wollte Pold die Rechnung bringen. Der Lebensmüde, den Geldnoth zu dem Schritt getrieben zu haben scheint, hatte einen Schlauch im Mund, dessen anderes Ende mit dem Gasbrenner verbunden war. Pold hatte seit einigen Tagen in dem Hotel gewohnt; seine Leiche wurde von der Polizei Rolston's Bestattungsgeschäft übergeben.

Der Anblick von Blut treibt einen Mann schneller zum Handeln, als irgend etwas Anderes. Er wird dem kleinsten Schnitt oder der kleinsten Wunde augenblickliche Aufmerksamkeit schenken und dadurch die ganze Familie manchmal auf die Beine bringen, und dennoch wird derselbe Mann sich Jahre lang mit Rückenschmerzen, welche das Resultat kranker Nieren sind, plagen, ohne dafür etwas zu thun. Wie kommt das?

Herr Martin Posvar, Lawn, Nebr., sagt: „Ich fühle mich jetzt wie ein neuer Mensch. Neun Jahre lang litt ich an Nierenbeschwerden, aber sechs Flaschen des Alpenkräuter haben mich kurirt."

Forni's Alpenkräuter hält den ununterbrochenen Rekord des Erfolges bei der Behandlung von Leiden dieser Art, sowie bei anderen konstitutionellen Beschwerden. Er ist milde in Wirkung, aber sicher im Resultat. Schreiben Sie um weitere Zeugnisse — Briefe von Leuten, welche Sie vielleicht kennen, und lesen Sie deren Geschichte. Keine Apotheker-Medizin. Wird dem Publikum direkt verkauft durch Lokal-Agenten der Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz

War kein Aprilscherz.

E. W. Nelson und Frau wurden dessen beinahe zu spät gewahr.

Für einen Aprilscherz hielten die Eheleute E. W. und Marie Nelson den Ruf Feuer! eines Unbekannten, und erst als die Flammen bereits aus dem Dach ihres einstöckigen Häuschens, Nr. 361 Berlin Str., emporloderten, dachten sie an Rettung. Frau Nelson wurde durch den Rauch geblendet, und ihr Gatte vermochte nur unter eigener Lebensgefahr, sie ins Freie zu geleiten. Der am Hause angerichtete Schaden wird auf $500 veranschlagt.

Vermuthlich durch einen schadhaften Rauchfang wurde heute früh das Dach des Hauses Nr. 3234 West 39. Straße in Brand gesetzt. Die Bewohner des Hauses die Familie John Roache, wurde auf die Straße getrieben, bis die Feuerwehr die Flammen gelöscht hatte. Der Schaden ist gering.

Arbeiter in Feuersgefahr.

Ein im Maschinenraum des vierstöckigen Backsteingebäudes 299 und 301 Canal Str. gestern ausbrechendes Feuer zwang die dort thätigen vierzig Arbeiter der Bilderrahmenfabrikanten Hobbs & Sutpher zu schleuniger Flucht, zwei weibliche, Kate Rasmussen und Lizzie Jordan, wurden von P. B. Hobbs und dem früheren Sheriffskandidaten Gibbons in's Freie getragen. Mehrere Feuerwehrleute, welche auf einer Leiter standen, entgingen nur mit knaper Noth dem Erschlagenwerden durch das einstürzende Dach. Das Gebäude wurde völlig zerstört. Der Sachschaden ist etwa $20,000.

—Möglich.—Sonntagsreiter: Was! Ich soll im Voraus bezahlen? Meinen Sie, ich komme mit dem Pferde nicht wieder? — Besitzer: Vielleicht kommt das Pferd ohne Sie zurück!

— Gut gesagt.—Kellnerin (zu einem Stammgast, der am Lokal vorbeigeht): Na, Herr Huber, kommen S' nit herein? — Huber: A Augenblick, Resi, werde glei' meine Maßnahmen treffen!

Sie erzeugen

Guten Humor und Zufriedenheit durch richtige Nahrung.

Heiterkeit ist wie Sonnenschein. Sie zerstreut die Wolken vom Gemüth, wie der Sonnenschein die Schatten der Nacht vertreibt.

Der Mann von gutem Humor vermag eine Last zu haben und wegzutragen, die ein mürrischer nicht anrühren würde.

Alles, was guter Gesundheit schadet, drängt leicht Heiterkeit und guten Humor in den Hintergrund. Eine Washingtoner Dame fand, daß das Aufgeben des Kaffees ihr die Sachen im rechten Licht erscheinen ließ. Sie schreibt:

„Vor vier Jahren war ich von meinem Doktor thatsächlich aufgegeben und ich glaubte nicht, daß ich am Leben bleiben würde. Mein Nerven-System war im schlimmen Zustand.

„Aber ich war jung und wollte nicht sterben und begann auch deßhalb nach der Ursache meines chronischen Leidens zu forschen. Ich litt an nervösen Anfällen, die mich erschöpften und nach jedem solchen Anfall dauerte es Tage, bis ich wieder im Stuhl zu sitzen vermochte.

„Ich wurde überzeugt, mein Leiden sei durch Kaffee verursacht. Ich beschloß, ihn aufzugeben und kaufte etwas Postum.

„Die erste Tasse, die ich nach Anweisung machte, übte einen beruhigenden Einfluß auf meine Nerven und mir sagte der Geschmack zu. Eine Zeitlang lebte ich beinahe von Postum und genoß wenig andere Nahrung. Heute bin ich eine gesunde Frau.

„Meine Familie und Verwandten wundern sich, ob ich dieselbe Person bin, die ich vor vier Jahren war, als ich wegen meiner Nervösität keine Arbeit zu verrichten vermochte. Jetzt mache ich meine Hausarbeit, besorge zwei Babies, das eine 20, das andere 2 Monate alt. Ich bin so beschäftigt, daß ich fast nicht Zeit finden konnte, einen Brief zu schreiben, und so besorge ich alles mit Fröhlichkeit und Humor, die Folge von guter Gesundheit.

„Ich sage meinen Bekannten, daß ich Postum mein Leben verdanke."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund."

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

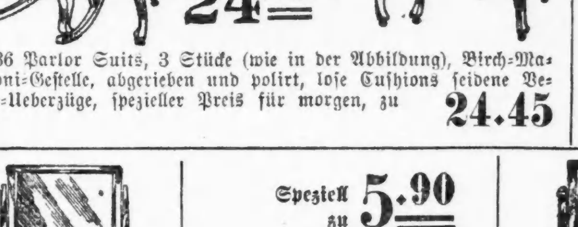
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Möbel, gute Qualitäten, speziell niedrige Preise

Fifth floor



24.45

$36 Parlor Suits, 3 Stücke (wie in der Abbildung), Birch-Mahagoni-Gestelle, abgerieben und polirt, lose Cushions seidene Velour-Ueberzüge, spezieller Preis für morgen, zu nur **24.45**

$6 Library Tisch aus Weathered Oak, großes Shelf für Zeitungen, große Schublade bestes Fabrikat und Finish, speziell zu **4.35**

Auswahl von Entwürfen

1.14

$1.65 Pedestals, folides Eichenholz, Golden oder Weathered Finish — massive Konstruktion, 30 Zoll hoch **1.14**

1.60

$2.65 Reed Schaukelstuhl, volle Größe, Roll Arm- und Rücklehne— Korb-Sitz, ungewöhnl. guter Werth, **1.60**

$15 viertelgesägter Eichen Dresser, entweder in Golden- oder weathered Politur, die beste Konstruktion, für **11.90**

Speziell zu **5.90**

Holzbetten, Missions-Entwurf, zum Dresser zur linken Seite passend, ein absoluter Bargain-Werth, zu nur **5.90**

$27.50 Colonial Dresser, in viertelg. Eichen oder echtem Mahagoni, — zum Preise von nur **22.40**
Dazu passender Chiffonier für **21.40**.

Echte Federkissen, gutes Ticking, morgen, Stück **59c**

$3.50 ganz eiserne Springs — volle Supports, jede Größe **2.35**

$6.95 echte Filz-Matratze, bestes Ticking, jede Gr. **4.95**

$13.50 Box Springs — auf Bestellung gem. beste Konstruktion, morgen **9.80**

$7.90 Metall-Betten, in 1908 Entwürfe, massive Konstruktion, beste Farben und Größen, jetzt zu **5.90**

150 Muster-Betten zu den Herstellungskosten.

$25 Quartered Oak Buffets, Canopy Top, großer franz. Plate Spiegel, 42 Zoll breit, geschmackvolles Arrangement der Schubladen und Cabinets, nur **17.60**

Zur Beachtung: Der Verkauf von Karpen Mustern von gepolstertern und Leder-Möbeln wird während dieses Verkaufs zu bedeutenden Herabsetzungen fortgesetzt.

Der Nothschrei.

Eine junge Frau betäubt in leerem Eisenbahnwagen gefunden.

Frauen um Schmuck beraubt.

Junger Straßenbahnschaffner ertappt, als er Vorbereitungen trifft, die Geldspinde zu plündern.—Ein Kind ausgesetzt.—Fremder in Wirthschaft betäubt und beraubt.

„Hilfe!" Dieser verzweifelnde Schrei aus weiblicher Kehle ertönte heute früh um 3 Uhr aus den Anlagen der Burlington-Bahn in der Gegend der West 12. und Holden Straße, und die Geheimpolizisten Tanoch und Donahue, welche gerade die Kanal Straße in jener Gegend entlang schritten, eilten in die Anlagen hinab. Nach kurzem Umhersuchen sahen sie in einem Personenwagen zwei sich über etwas beugende Schwarze. Jeder der Beamten drang, den Revolver in der Hand, durch eine Thür und forderte die Schwarzen auf, sich zu ergeben. Der eine sprang durch ein Fenster, wurde nach kurzer Jagd aber von Donahue am Flußufer überholt und gefesselt. Der andere Schwarze wurde gepackt, ehe er ebenfalls durch das Fenster springen konnte. Auf dem Boden des Wagens fanden die Beamten eine gut gekleidete, anscheinend gebildete weiße Frau im Zustande der Betäubung. Die Beamten schafften sie und die beiden Neger nach der Wache an der Maxwell Straße, wo die Weiße der Matrone sagte, sie heiße Jennie Beach und sei 22 Jahre alt. Dann verfiel sie wieder in den todähnlichen Schlaf. Die beiden Schwarzen nannten sich Stanley White, 32, und Wm. Thomas, 26 Jahre alt. Sie versichern, auch sie seien durch den Hilferuf angelockt worden. Die Polizei glaubt aber, daß das Mädchen betäubt und zu unsittlichen Zwecken nach jener einsamen Stelle gebracht worden sei, im letzten Augenblick vor völliger Besinnungslosigkeit aber noch den Hilferuf ausgestoßen habe.

Das Mädchen kam später zu sich und wurde heute Vormittag mit den beiden Negern Stadtrichter Hines vorgeführt. Dort sagte Frl. Beach aus, sie heiße in Wirklichkeit Jessie Beals. Gestern habe sie Frau Jessie Daniels, 16. Str. und Wabash Ave., besucht, auch getrunken und heute früh den Weg nach ihrer Wohnung, 1518 Wabash Ave., angetreten. Unterwegs seien ihr die Sinne geschwunden. Der Richter verurtheilte sie daraufhin wegen unordentlichen Benehmens zu $5 Strafe, und Thomas, weil er einen Fluchtversuch vor der Polizei gemacht hatte, zu $10. White mußte aber wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden.

Zwei Frauen um Schmuck beraubt.

Frau L. E. McFarland, welche zum Besuch von Verwandten gestern Abend auf dem Schnellzuge der Pennsylvania-Bahn aus New York in Chicago eintraf, vermißte, als sie aus dem Gewühl herauskam, aus ihrer Handtasche zwei Diamantringe und eine goldene Uhr im Werthe von $1000. Die Frau konnte der Polizei nicht sagen, ob sie im Pullman-Wagen oder im Bahnhofsgedränge bestohlen worden sei.

Wm. McTaggert, Nr. 413 St. Louis Ave., St. Louis, theilte heute der Polizei mittels Fernsprechers mit, daß Frau Elisabeth Kendel mit dem 30 Jahre alten Otto Kramer von St. Louis nach Chicago gekommen und von Kramer in einem Hotel im Hauptgeschäftsviertel um Schmucksachen im Werthe von $1500 bestohlen worden und jetzt ganz mittellos in der fremden Stadt sei. In welchem Hotel das geschehen sei, wußte Taggert aber nicht. Die Frau wohnt Nr. 917 Carolina Ave., St. Louis.

Auf dem Union-Bahnhof wurde der Kaufmann M. H. Gilbert von Vandergrift, Pa., betäubt aufgefunden. Als er im Countyhospital zu sich kam, erklärte er, er sei in einer Wirthschaft in der Nähe des Bahnhofs betäubt und um $60 und eine Uhr im Werthe von $150 beraubt worden.

Wagenschuppen-Raubversuch.

Michael B. Croft, ein siebzehn Jahre alter Ersatzschaffner der Chicago Railways Co., wurde gestern Nachmittag auf frischer That bei der Vorarbeit zur Beraubung des Geldschranks in der Zahlstelle des Wagenschuppens an Clybourn Place, Ecke der Hermitage Ave., ertappt. Croft, der früher auf der Northwestern-Hochbahn als Schaffner gearbeitet hatte, war seit drei Monaten aushilfsweise in Diensten der Straßenbahngesellschaft und hatte im letzten Monat $17.50 verdient. Davon haben, wie er sagt, Geldverleiher $16 bekommen. Er schuldet B. Ward, 154 LaSalle Straße, $50, und Hermann Bunge, 211 Lincoln Ave., $36. Der freundschaftliche Verkehr mit Krankenpflegerinnen im Countyhospital hatte Croft mehr Geld gekostet, als er verdiente, daher war er mit Geldverleihern in Geschäftsverbindung getreten, und um sich aus dieser wieder zu befreien, als sie ihm peinlich wurde, wollte er einen Hauptstreich ausführen, den Geldschrank der Straßenbahngesellschaft ausrauben, wenn dieser am vollsten war. In der Geldspinde sind häufig nach Hauptverkehrstagen, z. B. an Samstag Abenden, bis zu $3000. Dieser Plan wurde nun zu Wasser, und das kam daher, daß der Remisen-Superintendent R. H. Hertzog am letzten Donnerstag hinter einem Stoß Bücher in der Nähe des Geldschranks zwei Löcher in der Wand fand, welche vom Lagerraum aus gebohrt worden waren. Sofort wurde von mehreren Geheimpolizisten eine Ueberwachung der Räumlichkeiten begonnen, und am Samstag Abend, als man die Ausführung des Verbrechens erwartete, waren vierzehn Blauröcke in dem Schuppen vertheilt. Die Beobachtung wurde seither von den Geheimpolizisten Vanatta und Sullivan fortgesetzt, und letzteren gelang es gestern Nachmittag kurz nach drei Uhr, der Stunde, wann die Remisen gewöhnlich menschenleer sind, Croft zu erwischen, als er an den Löchern weiterbohrte. Er gestand sofort. Seine Mutter, eine Wittwe, ist als Haushälterin am Jackson Blvd. thätig. Er ist ihr einziger Sohn.

Kind im Jefferson Park ausgesetzt.

Frau James Taylor, 444 West Adams Str., hörte gestern Abend an der Monroe und Throop Straße in Jefferson Park ein zartes Kinderstimmchen und fand mit dem dazukommenden Polizisten Jumper unter einem Strauch ein etwa vier Wochen altes Mädchen, dicht eingehüllt und reinlich gekleidet. Die Frau gab der Kleinen etwas Milch und begleitete es dann nach dem Findelhause, wo sie andeutete, daß sie das arme Wurm wahrscheinlich an Kindesstatt annehmen werde.

Bargains für Donnerstag, den 2. April.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Spezialitäten in unserm Möbel-Dept.

Eiserne Bettstellen — Colonial Facon, sehr massiv im Design, goldverzirte Chills, in irgend einer Größe. Man muß sie sehen, um ihren Werth schätzen zu können. Reg. $6.00 Werth, in diesem Verkauf zu.. **$3.98**

Speziell

von 8:30 bis 10:30 Vorm.

Ungebleichter Muslin,

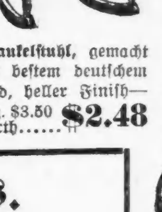
36 Zoll breit, die 9c-Sorte — die Yard für.................. **5c**

(10 Yards an einen Kunden.)

Automatische Stahl Folding Couch, Größe, wenn offen, 4 Fuß bei 6 Fuß. Regulärer Preis $5.00. In diesem Verkauf zu.............................. **$3.48**

Cotton Elastic 45 Pfund Filz-Matratzen, in Lagen gemacht, sind stets elastisch. Guter Satin Tick Ueberzug. Regulärer Preis $7.50. Speziell zu......... **$5.98**

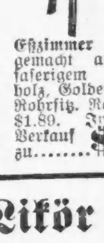
Pedestal Auszieh-Tisch — Golden Oak Glanz Finish, 42zöllige Tischplatte, 9zöll. Pfosten, fein geschnitzte Klauenfüße. Regul. Preis $18.00 — zu............ **$13.48**



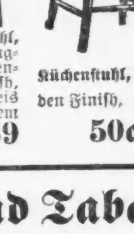
Schaukelstuhl, gemacht aus bestem deutschem Reed, heller Finish— Reg. $3.50 Werth...... **$2.48**

Sideboard — hochfein polirtes Quarter sowed Oak, Top 23 bei 44 Zoll, mit großem franz. Bevel Spiegel. Reg. $25-Werth, Stück.. **$16.98**

Kommode, einfacher Oak Glanz Finish — Top 18 bei 33 Zoll. Reg. Preis $5.98. — Speziell zu.......... **$3.98**



Eßzimmer-Stuhl, gemacht aus engfaserigem Eichenholz, Golden Finish, Rohrsitz. Reg. Preis $1.89. In diesem Verkauf zu....... **$1.39**



Küchenstuhl, Golden Finish, zu. **50c**

Groceries.

Moeller Bros.' Red Star bestes Patent Mehl, per ⅛ Faß Sack zu.......................... **69c**

¼ Faß-Sack zu..........1.37

½ Faß-Sack..............2.72

3 Büchsen Oelsardinen. **11c**

1 Pfd. Packet mit kernlosen Rosinen.... **10c**

Qt. Mason Jar Oliven **23c**

½ Pfund Büchse Lowneys Kakao, für nur....... **18c**

2 Pfund Büchse Lima Bohnen... **6½c**

Malta Vita Corn Flakes, Egg-O-See Corn Flake oder Zest — eines von jedem oder sortirt.... **25c**

Chiffonier, gemacht aus ausgesuchtem, gut getrocknetem Eichenholz, Golden Gloß Finish, ist 50 Zoll hoch, mit 19 bei 33zöll. Top und 14 bei 24 Zoll französ. Bevel Spiegel. Reg. Preis $18.00. — Speziell zu....... **10.98**

Dresser — hochfein polirt, solides Eichenholz, 24 bei 45zölliger Top, mit großem französischem Bevel Spiegel, reg. $16.98-Werth. **$12.89**

Likör und Tabak.

Triners Elixir Bitter Wine
Jamaica Rum..........
Holland Gin...........
Rye Whiskey..........
California Kognak........
Schimmel Kümmel........
Regul. $1.00 Flasche für **49c**

Rock and Rye, die Flasche für.................. **25c**

3 Chicago Crown Zigarren für........................ **11c**

4 Packete Dukes Mexture, für........................ **15c**

2 zehn Cents-Packete Plow Boy für.................. **15c**

Schiffskarten

Extra billig!

$23 nach Hamburg od. Havre
$24.00 nach Bremen.

Direkte Dampfer für Oesterreich-Ungarn:
$27 nach Budapest, $27.20 nach Agram, $27.80 nach Wien, $28.15 nach Belgrad. $26.00 nach Triest und Fiume etc.

Es ist für Kajüten-Passagiere von größtem Vortheil, baldmöglichst Plätze zu belegen, da trotz der schlechten Zeiten, mehr Leute nach Draußen fahren als wie je zuvor.

Erbschaften, Vorschuß, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Tel. Main 4491.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vorm.

1ap,mido1amo*

INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION
CHICAGO, U.S.A.
TEL. NORTH 643.

IN BOTTLES
PRICE $1.50 PER CASE
OF 2 DOZ. BOTTLES

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Die größte Sünde", Schauspiel von Otto Ernst.

Montag, den 13. April: „Edles Blut", zum Benefiz für Louis W. H. Neebe.

Wie überall in Deutschland, so hat auch hier vor einigen Jahren das scholastische Schauspiel „Flachmann als Erzieher" sehr eindrucksvoll gewirkt und dem Verfasser, Otto Ernst, die Werthschätzung des Publikums gesichert. Für nächsten Sonntag steht nun ein neues Stück dieses kampfesfrohen Schulmeisters auf dem Spielplan, betitelt „Die größte Sünde". Auch diesem Werk geht ein guter Ruf voraus, und über die kürzlich in Milwaukee erfolgte Aufführung schreibt die dortige „Turnzeitung" u. a. wie folgt:

„Der Verfasser hat durch dieses Schauspiel nicht nur bewiesen, daß er ein großer und ein kampflustiger Dichter ist, er hat auch sein hohes Geschick als Dramatiker bewiesen. Jede einzelne, selbst die unbedeutendste Nebenrolle des Stückes ist ein scharf ausgeprägtes Karakterbild. Das sind keine Theaterpuppen, die er auf die Bühne stellt, sondern Menschen von Fleisch und Blut. Der Aufbau des Stückes hält Stand vor der schärfsten Kritik."

Nachstehend das Personenverzeichniß des Stückes nebst Angabe der Besetzung:

August Woehlers, Großkaufmann........Berthold Sprotte
Christine, seine Frau........Hedwig Beringer
Magdalene, Behrings Braut (beider Kind)........Gertrud Senger
Fritz (beider Kind)........Gertrud Mueller
Wolfgang Behring........Conrad Bolten
Pastor Meiling........Julius Schmidt
Pastor Rosenfeldt........Helmar Lerski
Julius Weber, Kontorist und Mitglied eines Jünglingsvereins........Clemens Bauer
Emilie Stebeling, Vorsteherin einer höheren Töchterschule........Annie Bender
Dr. Edwin Scharff, Arzt........Anton Edthofer
Stein, Schneidermeister........Heinrich Loewenfeld
Schwester Armgart Hoberg........Martha Ramdor
Roloffs, Zeitungsträger........Fritz Lindner
Ein Bote der Packetpost........Otto Rhein
Ein Diener bei Woehlers........Albert Knuepfer

Neebe-Benefiz.

Für Montag, den 13. April, wird die für diese Spielzeit letzte Nachmittags-Vorstellung angekündigt. Diese wird zum Benefiz für Herrn Louis W. H. Neebe stattfinden, der in so entgegenkommender Weise den Verkehr zwischen Direktion und Publikum vermittelt, und dem Erkenntlichkeit hierfür zu zeigen man nun Gelegenheit erhält. Zur Aufführung angesetzt ist ein hier noch nicht gegebenes Stück: „Edles Blut", von Ferdinand Bonn und Thilo von Trotha. Die Handlung ist der preußischen Geschichte aus der Zeit der napoleonischen Aera entnommen, und die Hauptfigur des Stückes ist der grimme Korse selber. Die Besetzung ist wie folgt:

Napoleon I........Michael Isailovits
Baron Baumbach, Major und Flügeladjutant........Anton Edthofer
Masson, Korporal in der Alten Garde........Julius Schmidt
Jean Straempele, Grenadier..Gustav Kleemann
Graf Eberhard Kronhelm, Rittmeister und Flügeladjutant........Conrad Bolten
Elisabeth, seine Frau....Minna Hoecker-Berens
Fritz, deren Sohn........Gertrud Müller
Eva von Bredow, Elisabeths Schwester........Gertrud Senger
von Bredow, Major a. D., deren Vater........Berthold Sprotte
von Corrini, Schloßhauptmann und Kammerherr........Ludwig Kreiß
Bergemann, Schloßwart........Herman Meltzer
Rose, seine Tochter, im Dienst der Gräfin........Martha Ramdor
Isidor Kalmus, Pferdehändler..Heinr. Löwenfeld
Grenadier........Fritz Lindner
Soldaten.

Ort der Handlung: Ein Zimmer im Schloß zu Berlin. Zeit: Herbst 1806.

Der Verkauf der Sitze beginnt am Donnerstag, dem 9. April, an der Kasse des Powers' Theaters. Briefliche Bestellungen sind unter Hinzufügung des Geldbetrages zu adressiren: L. W. H. Neebe, Powers' Theater, Chicago, Jll.

Preise der Plätze: Untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars; unteres Haus $1.00 und 75 Cents, 1. Rang 75 und 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

Die Ehre und der Geldbeutel.

Postmeister Knotts von Gary, Ind., kann sein Amt nicht loswerden.

Postmeister Knotts in Gary, Ind., trat sein Amt an, als der Ort ein paar hundert Einwohner hatte und er das Amt nebenbei verwalten konnte. Jetzt hat Gary 10,000 Einwohner, und der Postmeister muß, um die Arbeit zu bewältigen, vier Frauen und einen Hilfspostmeister beschäftigen, auf seine Kosten, denn das Amt ist noch eines vierter Klasse. Er erhält $150 den Monat, seine Auslagen sind aber $380. Seit sieben Monaten hat er sich vergeblich um Befreiung von dem Posten bemüht, läßt er ihn im Stich, so setzt er sich Geld- und Gefängnißstrafe aus und verliert obendrein seine Bürgschaft von $4000, und das Generalpostamt will nichts von einem Wechsel wissen, weil es keinen Nachfolger finden dürfte. Knotts' Amtszeit läuft in einigen Monaten ab.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf des Vanderwater-Apartmenthauses an Michigan Ave. und 46. Str. für $100,000.

Charles H. Randle hat das Vanderwater-Apartmentgebäude an der Südostecke von Michigan Ave. und 46. Str. für $100,000 an Jeremiah G. McCarthy verkauft. Das Eigenthum ist mit $27,000 belastet. Das Gebäude steht auf einem Grundstück von 75 bei 161 Fuß und ist ein dreistöckiger Backsteinbau. Es enthält achtzehn Wohnungen. Herr McCarthy hat das Miethshaus Nr. 4920—12 Indiana Ave. im Werthe von $25,000 und fünf Wohnhäuser, Nr. 2901—05 W. Congreß Str., im Werthe von $15,000 in Tausch gegeben und den Rest baar bezahlt.

J. K. Sebree hat an die Morrison Hotel Company das vierstöckige Gebäude Nr. 114 Madison Str., neben dem Morrison-Hotel, vom 1. Mai ab auf 4 Jahre und 9 Monate vermiethet. Dies bedeutet einen Aufschub der Hotelpläne Sebrees, an deren Ausführung er am 1. Mai gehen wollte.

Gustav Freund hat zu Ehren des Andenkens seiner Eltern dem Michael Reese-Hospital das Eigenthum an der Südostecke von Groveland Ave. und 29. Str. als Geschenk überwiesen. Auf dem Grundstück, Nr. 50½ bei 96 Fuß, steht ein altes Wohnaus, das als Wohnung für Krankenwärterinnen eingerichtet werden wird.

Das unbebaute Stück Land an Sheridan Road, zwischen Bryn Mawr Ave. und dem Grundstück des Saddle & Cycle Clubs sollen am 16. April zum dritten Male stückweise zum Verkauf in den Räumen der Grundeigenthumsbörse ausgeboten werden. Das Grundstück hat über 2000 Fuß Front an Sheridan Road.

Lambert Tree hat an John J. Lyons das Eigenthum an der Nordosteck von W. Monroe Str. und Springfield Ave., 422 bei 137 Fuß, für $27,435 verkauft. Der Käufer will ein Miethshaus bauen.

Im Monat März sind 2415 Grundeigenthums-Uebertragungen für $9,255,332 vorgenommen worden. Die Zahlen für März vorigen Jahres waren 2615 und $13,201,183. Im ersten Vierteljahr dieses Jahres haben 6432 Verkäufe für $26,837,718 stattgefunden gegen 6896 und $36,458,415 im selben Zeitraum des Vorjahres.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

„Ich komme gleich!"

Der bekannte Wirth Henry Werkmeiste plötzlich vom Tode ereilt.

Gerade war Henry W. Werkmeister, 5403 Wentworth Ave., im Begriff, sich von seiner Wirthschaft im Börsengebäude nach der Kuntz-Remmler'schen Wirthschaft, 305 Wabash Ave., zu begeben, wo gestern Abend seine Schwägerin, Frau Frederick Werkmeister, ihren Geburtstag feierte, als er einen kleinen Blutsturz erlitt. Gleich darauf fiel er bewußtlos um, und als ein Arzt kam, war der 42jährige Mann bereits todt. Die Geburtstags-Gesellschaft löste sich natürlich sofort auf. Wenige Minuten vorher hatte Werkmeister seiner Schwägerin, welche ihn zur Eile mahnte, durch den Fernsprecher geantwortet: „Ich komme gleich!"

Aus Vereinskreisen.

Der Frauenverein Freundschaft feiert sein drittes Stiftungsfest nebst Ball am Sonntag, dem 26. April, von 3 Uhr Nachmittags an in der Kasino Halle an Division Straße und California Avenue. Die Damen vom Festausschuß, Louise Schmidt, Präsidentin; Minna Krumsee, A. Bartsch, Dora Wied, Bertha Pauli und S. Dressel, haben Alles aufgeboten, um den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Das zwölfte Stiftungsfest des deutschen Frauenvereins Luise wird am Sonntag, dem 3. Mai, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, in Yondorf's Halle gefeiert. Konzert und Ball bilden das Festprogramm, das vom Festausschuß mit großer Sorgfalt vorbereitet wird. Der Ausschuß besteht aus den bewährten Damen Emma Stamm, Präsidentin; Wilhelmine Pankow, Franziska Pankoni, Therese Pupke, Pauline Brandis, Bertha Klewitz, Dora Schlaufmann und Luise Müller. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents, Kinder zahlen 10 Cents.

Eine „Wasserschleife".

Präs. Delano von der Wabash-Bahn empfiehlt sie der Hafenkommission.

Schulrath sieht auf Sauberkeit.

Wie der Lärm auf der Hochbahnschleife gedämpft und ihre Düsterkeit um ein weniges gemildert werden könnte. — Die Läuterung des „Bubbly Creek".

In der Sitzung der Hafen-Kommission entwickelte gestern Präsident Delano von der Wabash-Bahn, Mitglied der Kommission, einen kühnen Plan zur Umgestaltung des Hafenwesens der Stadt. Er befürwortete nämlich, daß eine „Wasserschleife" angelegt werde. Er stellt sich die Sache so vor: Man baut einen 300 Fuß breiten Kanal, der, beim Zusammenfluß vom Nord- und vom Südarm des Chicago-Flusses beginnend, bis etwa zur Sheldon Str. in westlicher und dann, durch Sheldon Str., Randolph Str., Bishop Court, Madison und Laflin Str. bis zum Fluß, also etwa bis zur 26. Str., führen würde. Im Zusammenhang damit wäre ein zweiter, ebenso breiter Kanal in der Gegend der 22. Str. vom Südarm des Flusses nach dem See zu bauen. Einlaufen würden die Schiffe am Nordarm der Schleife, auslaufen durch deren Südarm. Herr Delano stellt sich vor, daß durch solche Verlegung des Hafenverkehrs in das Stadtinnere das sonstige Verkehrswesen nicht mehr beeinträchtigt werden würde, als es auch gegenwärtig der Fall ist, denn die jetzigen Flußbrücken brauchten dann zumeist nicht mehr geöffnet zu werden. Nicht in Betracht scheint er zu ziehen, daß seine Schleife auf der West- und auf der Südseite zahlreiche Straßen-, Hoch- und Eisenbahnlinien kreuzen würde, die bisher mit derartigen Hindernissen nicht zu kämpfen haben. — Präsident McCormick von der Abwasserbehörde, welcher der Sitzung beiwohnte, schien gegen den Plan des Herrn Delano nichts einzuwenden zu haben. Er war der Ansicht, daß dieser sich mit einem Kostenaufwand von etwa $12,000,000 würde ausführen lassen, und daß sich das Unternehmen sogar als eine gute Kapitalsanlage für die Stadt erweisen würde, falls diese zugleich mit dem Lande für das Kanalbett sich zu beiden Seiten des Kanals Boden genug zur Anlegung von Werften sichern würde, die dann vortheilhaft verpachtet werden könnten. Die Kosten der Anlage könnten seines Erachtens auf dem Wege der Sonderbesteuerung aufgebracht werden. In Betracht zu ziehen wäre aber auch, daß die Durchführung des Planes einschneidende Aenderungen im Kanalisirungssystem der Stadt bedingen würden, auf welchen Umstand man jedoch nicht allzuviel Gewicht zu legen brauchte, weil über kurz oder lang dieses System doch von Grund aus neu geregelt und verbessert werden müsse.

Hätte es nicht gedacht.

Patrick F. Doonan war seit Jahren Maschinist und Hausmeister der Edmund Burke-Schule an Prairie Ave. und 53. Straße. Zum Vortheil ist dieser Umstand der besagten Schule nicht gewesen. Doonan hat keinen Sinn für Reinlichkeit, und dieser Mangel hat, rückwirkend, sich im Zustand des Schulhauses mit der Zeit immer deutlicher bemerkbar gemacht. Beschwerden, welche die Schulvorsteherin über den Maschinisten einreichte, blieben so gut wie unbeachtet, und schließlich beschwerte sich die Vorsteherin auch nicht mehr: es half ja doch nichts. In jüngster Zeit hat nun aber ein Ausschuß des Schulraths verschiedentlich Gelegenheit gehabt, sich in der Burke-Schule umzuthun, und die Folge war, daß der biedere Doonan gestern Abend vom Disziplinar-Ausschuß prozessirt wurde unter einer Anklage, die ungefähr dahin lautete, daß er ein Ferkel wäre, und zwar ein voll ausgewachsenes. Doonan wurde schuldig befunden, und darauf hatte er sich gefaßt. Aber er glaubte, daß man ihn mit einem Rüffel und einem Lohnabzug würde davonkommen lassen. Daß er kurzweg entlassen worden ist, hat ihn peinlich überrascht. — Ebenfalls zur Entlassung verurtheilt wurden die Schuldiener Shields, von der Shakespeare-Schule, und Smith, von der Montefiore-Schule, beide wegen Trunkenheit im Dienst. Smith soll sich außerdem falscher Aussagen schuldig gemacht haben in einem Disziplinarverfahren gegen einen Fuhrmann der Schulverwaltung. — Um einen Tagelohn gebüßt wurde der Schuldiener Callahan von der Carter-Schule wegen Verstoßes gegen das städtische Rauchverbot. — Der Finanz-Ausschuß des Schulrathes befaßt sich heute mit einem Antrag, den elf nach Zivildienstregeln angestellten Heizern, die im Dienste der Erziehungsbehörde stehen, den Monatslohn von $75 auf $90 zu erhöhen. — Schulraths-Präsident Schneider wird am Samstag Vormittag vor dem Verein der Schulvorsteher, in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts, einen Vortrag halten über „Industrial Education" („Die Schule als Dienstmagd der Industrie".) — Am Freitag Nachmittag spricht vor der Vereinigung der Hochschul- und Seminarlehrer Rektor Eliot von der Harvard-Universität. — Am Freitag und am Samstag findet im Gebäude der Northwestern-Universität, Ecke Lake und Dearborn Str., die jährliche Zusammenkunft von Geschichtslehrern an höheren Lehranstalten der mittleren Nordstaaten statt.

Herrn Mohlers Vorschläge.

Die „Loop Protective Ass'n.", welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Interessen der Grundbesitzer und Geschäftsleute längs der Hochbahnschleife, besonders derer an Wabash Ave., der Hochbahnschleife-Gesellschaft gegenüber zu wahren, hat bekanntlich den Ingenieur Charles K. Mohler beauftragt, Pläne auszuarbeiten, nach welchen die auf die Schleife zurückzuführenden Schäden abgestellt, oder doch gemildert werden könnten. Gestern hat Herr Mohler der Vereinigung einen Bericht vorgelegt. Den Schluß dieses Berichtes bildet eine an die Adresse der Hochbahngesellschaften gerichtete Erklärung. Es wird in dieser befürwortet: zur Verringerung des Geräusches auf der Hochbahnschleife diese mit einem zweckmäßigen Geleisebett zu versehen; die jetzt seitlich von den Geleisen und über diesen liegenden Stationsräume nach den Verbindungswegen unter den Geleisen zu verlegen; die jetzt über den Bahnsteigen angebrachten Schutzdächer durch gläserne zu ersetzen; das Hochbahngeleise weiß oder doch hellfarbig zu streichen; von einer Verlängerung der Bahnsteige Abstand zu nehmen und die unbenutzten sog. Ausgangstreppen der Bahnsteige zu beseitigen. Im Anhang hieran wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Recht der Hochbahnschleife-Gesellschaft zur Benutzung der Wabash Ave. und der Van Buren Str. gerichtlich beanstandet werde, und daß die Hochbahn-Gesellschaften sich vor weiterer Anfechtung würden schützen können, falls sie den gestellten Forderungen Rechnung trügen. — Angenommen ist diese Erklärung noch nicht worden; es soll am Samstag kommender Woche darüber weiter verhandelt werden. Einer von den Mitgliedern des Vereins, Herr LeGrand Burton, verstieg sich gestern zu der Versicherung, daß er sich gern mit einem um 25 Proz. geringeren Miethszins für sein Gebäude begnügen würde, falls das Hochbahngerüst für immer mit Stumpf und Stiel ausgerottet würde, womöglich mit Dynamit.

Umbau schreitet vorwärts.

Die City Railway Co. hat gestern wieder mit Arbeiten am Umbau ihrer Anlagen beginnen lassen. Es wurde auf der Kreuzung von 22. Str. und Indiana Ave. eine neue Kurve eingelegt, und nördlich fahrende Wagen der Cottage Grove Ave.-Linie werden nun auf der Strecke von 22. bis 18. Str. ihren Weg durch die Indiana Ave. nehmen statt durch die Wabash Ave., bis in dieser das entsprechende Geleise durch ein festeres neues ersetzt ist. Heute wurde auch mit der Legung neuer Geleise in der Wallace Str., zwischen 29. und Root Str. begonnen.

Mit Freibrief-Entziehung bedroht.

Die mit der New York-Chicago Air Line Co. in Verbindung stehende Baugesellschaft hat es übernommen, die neue Fabrikstadt Gary mit einem Straßenbahnnetz zu beglücken. Die Anlagen hätten nach der getroffenen Vereinbarung bereits am 10. März fertig gestellt sein sollen, sind's aber nicht. Der Gemeinderath hat nun der Gesellschaft eine Verlängerung der Frist bis zum 1. Juni zugestehen wollen, falls sie binnen zehn Tagen auf diese Bedingung einginge. Sie hat aber nichts von sich hören lassen, und nun droht der Gemeinderath ihr mit Entziehung des Freibriefes.

Wirksame Filterung.

Die Schlachthausfirmen haben vor längerer Zeit den Unwillen, der gegen sie herrscht, dadurch erhöht, daß sie in ihren Anlagen Wasser aus dem sog. „Bubbly Creek" verwendeten, einem Gewässer, das an Unheimlichkeit selbst von der des sagenhaften Styx nicht übertroffen werden könnte. Vom Gesundheitsamte ist denn den Firmen die Verwendung besagter Brühe auch verboten worden. Nun hat die Union Stock Yards and Transit Co. eine große Filtriranlage eingerichtet, vermöge deren es angeblich möglich ist, täglich gegen 5,000,000 Gallonen von der Flüssigkeit im „Bubbly Creek" in krystallklares Wasser umzuwandeln. Am nächsten Montag soll dieses Vermögen der Anlage amtlich geprüft werden, und wird es für vorhanden befunden, so wird die Anzapfung des „Creek" in Zukunft nicht mehr beanstandet werden.

Gunther's Park.

Umwohner von Gunthers Ballspielpark, an der N. Clark Str. nahe Sunnyside Ave., nehmen an dem lärmenden Treiben Anstoß, das in diesem jeweils herrscht. Sie haben nun die Behörde für örtliche Verbesserungen veranlaßt, auf Durchlegung von „Hills Court" zu bestehen, einer kurzen Straße, die zum Theil innerhalb des Parkgeländes liegt. Die Eigenthümer des Parks haben die betreffende Strecke der Straße von der Stadt gepachtet und widersetzen sich nun vor dem Countygericht dem behördlichen Plan. Auf ihrer Seite stehen auch zahlreiche Grundbesitzer, denen der Gedanke keine Freude macht, für Straßenverbesserung, Bau von Zementwegen usw. in die Tasche zu greifen.

Seid Ihr krank?

Wenn dies der Fall

So kommt zu mir, wenn Ihr Anzeichen von **Blutvergiftung**, kupferfarbige Flecken, Haarschwund, lockere Zähne habt. Ich verstehe Blutvergiftung. Die **chinesischen Aerzte** behandelten Blutvergiftung seit hunderten von Jahren. Ich kann und werde Euch von **Blutvergiftung** heilen.

Kommt heute

wenn Ihr **krank**, leidend seid. Männer—Frauen versucht den chinesischen Arzt und die chinesischen Mittel—Ihr werdet über die Resultate erfreut sein. Leidet Ihr an **Rheumatismus, Gicht, Neuralgie**, Nervösität, Brustschmerzen, Kreuzschmerzen, Schmerzen im Gesicht, **Katarrh, Schwäche, Nervenschwäche, Neurasthenia, Zucken der Augenlider** und anderem Zucken im Gesicht? Wenn Ihr einen guten Doktor wollt, versucht die **chinesischen Aerzte, chinesische Mittel.**

Dr. Chan.

Meine chinesischen Kräuter-Mittel sind harmlos, aber sehr wirksam. Ich sage, ich heile — und ich heile Euch auch.

DR. CHAN
427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden — 9 bis 8 Abends täglich. Sonntag, 9 bis 4 Uhr Nachmittags. 1,5,8ap

Ankündigung!

Wir erlauben uns hiermit dem Publikum anzukünigen, daß wir das ganze $100,000 Lager von

Zu 60c am Dollar!

Henry C. Heinemann Furniture, Carpets & Stoves. Chicago.

Zu 60c am Dollar!

erstanden haben. Dasselbe besteht aus dem Neuesten in Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen etc., etc., und kauften wir dasselbe zu 60c am Dollar. Unser Laden ist jetzt für ein paar Tage geschlossen, um genaue Inventur zu nehmen.

Wir laden Euch ein zu unserer großen Eröffnung am Samstag, den 4. April.

An diesem Tage erhält jede besuchende Dame ein schönes Souvenir!

Da wir dieses Lager zu 60c am Dollar gekauft haben, offeriren wir Euch den Vortheil davon und bieten Euch diese völlig neuen Waaren zu demselben Preis (60c am Dollar). Ihr werdet selbst diese ennorme Spargelegenheit erkennen, die Euch hier geboten wird. — Wir ersuchen Euch ein Konto bei uns zu eröffnen, so daß Ihr unsern Kreditplan kennen lernt, der so arrangirt ist um Euren Wünschen zu entsprechen.

Bitte zu beachten: Unsere große Eröffnung findet statt am Samstag, den 4. April; deshalb kommt und macht Euch heimisch.

Leichte Abzahlungen auf das Bereitwilligste arrangirt.

THE LIBERTY FURNITURE CO.

Souveniers frei bei unserer großen Eröffnung, Samstag, 4. April

989-91 Milwaukee Avenue, nahe Wood Straße.

Brauchen Sie Brillen? Ich werde Ihnen kostenfrei per Post meine Crystal „J-C"-Gläser zur Probe senden. **Nichts mehr ist** nöthig, als daß Sie Alter angeben u. mir die kleinste Schrift dieser Anzeige heute als Probe senden, welche Sie 13 Zoll von der Spitze der Nase **ohne Brillen** klar lesen können. Kein Humbug. Sie werden diese Gläser klar und höchst befriedigend finden.

Wenn sie Ihnen nicht passen, senden Sie die Brillen retour für andere; wenn passend, senden Sie für die Brillen komplet in schöner Einfassung $1. Anders bezahlen Sie keinen Cent. Ehrliche Behandlung garantirt. Etablirt 10 Jahre in der jetzigen Office. **Wenn möglich, sprechen Sie vor.**

Dr. Deachman & Co.
Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Zimmer 9. Stunden: Tägl. b. 6; Sonntags b. 3. Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator. 1,8,15,22,29ap

Die Zuchthausverwaltung.

Anschuldigungen der Mißhandlung von Sträflingen in Chester unbegründet.

Der Legislatur-Untersuchungsausschuß hat durch Vernehmung von Sträflingen im Zuchthause in Chester die Ueberzeugung gewonnen, daß die von früheren Insassen der Anstalt erhobenen Beschuldigungen grausamer Mißhandlung der Gefangenen, beispielsweise durch ein elektrisches Züchtigungsmittel, unwahr seien. Ein Blinder, John Robinson, welcher wegen Ermordung seiner Frau zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt worden ist, lobte die ihm zu Theil gewordene Behandlung; T. J. Howarth behauptet hingegen steif und fest, jenes grausame Züchtigungsmittel sei in Gebrauch. Der Ausschuß untersucht heute die Bücher der Anstalt, um festzustellen, ob die vor ihm in Chicago gemachte Anschuldigung der Mißverwaltung auf Wahrheit beruht.

Todt aufgefunden.

Die 22jährige Emma McLain wurde gestern Nachmittag in ihrer Wohnung, Nr. 3441 Dearborn Ave., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Polizei wird verstärkt.

Hilfschef Schüttler, der zur Zeit den Oberbefehl über die Polizei hat, wird am Donnerstag weitere Polizeirekruten in Eid und Pflicht nehmen. Die Polizeimannschaft erlangt damit eine Stärke von 4738 Köpfen, 456 mehr, als sie vor einem Jahre gezählt hat.

— Man kann recht glücklich sein, ohne sagen zu können, was das Glück eigentli chist.

Stiftungsfest der Schwaben.

Sie feierten gestern das 30jährige Bestehen ihres Vereins.

Im großen Saale der Nordseite-Turnhalle, der von ihnen vollständig gefüllt wurde, feierten gestern die Mitglieder des Schwabenvereins mit ihren Damen das 30jährige Bestehen ihres Vereins, der eine so wichtige und angesehene Stellung im deutschen Leben Chicagos einnimmt. Das Programm des Abends, in Form eines sehr hübschen Souvenirs gedruckt, war sehr reichhaltig und interessant und fand den ungetheilten Beifall der Festgäste. Nach einem einleitenden Orchestervorspiel trug der Gesangverein „Harmonie" ein schönes Lied vor, worauf Präsident Eugen Niederegger das Wort zu einer schwungvollen Ansprache ergriff, um dann den Mitgliedern, die seit nunmehr 25 Jahren dem Verein angehören, die Ehrendiplome für 25jährige Mitgliedschaft zu überreichen. Es sind dies die Herren R. E. Harrsch, Fritz Kori, Michael Bender, Jos. Teufel, Heinrich Hieber, Fritz Schollenberger, Emil Riegert, Louis Lehle, Wilhelm Schoeninger und — „last but not least" — Eugen Niederegger selbst, dem das Diplom von Sekretär Julius Schmidt mit herzlichen Worten verehrt wurde.

Ein von der „Harmonie" gesungenes Lied folgte diesem Aktus und leitete zur Festrede hinüber, die von Herrn Karl Härting meisterlich gehalten wurde und großen Beifall hervorrief.

Die Schober'sche Theatertruppe unterhielt sodann die Anwesenden mit dem flott gespielten Einakter „In der dritten Etage". Nach Schluß der Vorstellung wurde das hübsche Fest mit Tanz und Geselligkeit abgeschlossen, wobei Erfrischungen kostenfrei gereicht wurden.

Leiche angeschwemmt.

An der nördlichen Mole wurde gestern die angeschwemmte Leiche eines Mannes geborgen, der auf Grund von Papieren, die man in den Taschen fand, für den 60jährigen, seit dem 2. Februar vermißten „Popcorn"-Hausirer Daniel Lerch, Nr. 127 Ohio Str., gehalten wird. Der Koroner wird sich bemühen, festzustellen, ob Unfall oder Selbstmord vorliegt. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Str. geschafft worden.

Blutvergiftung

Diese schreckliche Krankheit verzehrt Eure Lebenskraft, macht Euch zu einem Gegenstand der Furcht und des Abscheus für Euch selbst und Anderer und führt Euch zu einem unzeitigen Ende.

Ich heile nachhaltig

Wenn Ihr die gefährlichen und schlimmen Folgen dieser Krankheit kennen würdet nicht nur für Euch, sondern auch für spätere Generationen, so würdet Ihr sofort die großsprecherischen 30 Tage Kuren aufgeben und bei mir in Behandlung treten. Alle Wunden und Geschwüre verschwinden sofort in kurzer Zeit, das Ausfallen der Haare hört auf und mit der Zeit seid Ihr wieder so

gesund und stark

wie Euer Freund, der sich voller Gesundheit erfreut. Schiebt es nicht auf. Ueberlegt es Euch und kommt zu mir und Ihr erhaltet Eure Gesundheit wieder.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt des
Central Medical Institute,
Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur.
Ecke von Washington Straße.
7fb,mi*

Erfolg

Es gibt einen königlichen Weg zum Erfolg, und der liegt im reellen Handeln. Das Kimball Piano behält immer seinen vollen Werth. Es wird nicht schlechter durch fortwährenden Gebrauch. Der junge Student besonders braucht ein erster Klasse Instrument für die erste Einübung eines korrekten Gehörs und

musikalischen Geschmacks.

Es ist eine falsche Ansicht, den Ankauf zu unterlassen bis der Schüler vorgeschritten ist. Kauft ein Kimball Piano zum Anfang, und nach jahrelangem Gebrauch ist es gerade recht.

W. W. KIMBALL Co.
(Etablirt 1857.)
S.-W.-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.
G. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.
mo mi

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand-Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Begnadigt.

Den Leichenbestattern Boydston Brothers, denen vor einigen Tagen auf Veranlassung des Gesundheits-Kommissärs der Gewerbeschein entzogen wurde, ist dieser gestern auf Geheiß des Mayors neu ausgestellt worden, nachdem Kommissär Evans die Firma für „genügend bestraft" erklärt hatte.

* Der 71jährige Adrian Henzel wurde gestern Abend von auf Rollschlittschuhen laufenden Rangen vor dem Hause 117 Custom House Court zu Boden gestoßen und schwer verletzt. Die Polizei brachte ihn nach seiner Wohnung, 384 Dearborn Str.

Relic House.

Im Relic House, 900 N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln-Park, tritt in den täglichen Konzerten des Mangold'schen Orchesters der Tenorist Pike als Solosänger auf, und zwar jedesmal mit schönem Erfolge. Seine sympathische Stimme und künstlerische Vortragsweise haben ihn bei den zahlreichen Besuchern der Herberge des Herrn John Weis sehr beliebt gemacht. Auch die tüchtigen Leistungen des Orchesters finden die verdiente Anerkennung.

Volksgarten.

Die im Volksgarten engagirten Kräfte sind Frl. Arville, eine schneidige Kostüm-Soubrette, Frl. Janikow, die routinirte Liedersängerin, das blitzsaubere Wiener Waschermad'l Frl. Brandenburg und die Komiker Lyon und Fels. Erwähnt sei noch das Original-Duo Henni und Henry mit ihren vorzüglichen Darbietungen. Die beliebte Posse „Ein Hamburger Apotheker" gelangt diese Woche zur Aufführung. Eintritt frei.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Hottinger Chemical Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eitenkoeter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. E., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Kobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, F. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graefsle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grafsky, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Grueuer, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.
Hartwig, D. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. F., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F. F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karafick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. F., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. F., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas, Jos. S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Merz Drug Co., 560 N. AshlandAve., Ecke Milwaukee Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, A. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Nahlß, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rocsing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philipp, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, Ecke Winchester und Taylor Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, A. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroesel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Xelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. F., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Batz, Henry F., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Ecke Paulina Str.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. B., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, F., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William F., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krenßler, F. E., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, F. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Nahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schletzer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Sheblessy, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Kuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Kaiserjubiläumschmerzen.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der „Köln. Ztg.": Kaiser werden ist nicht schwer, Kaiser sein dagegen sehr. Wenn der selige Wilhelm Busch noch lebte, könnte er recht gut seinen viel zitirten und variirten Weisheitsspruch in dieser neuen Abwandlung jetzt auf den Kaiser Franz Joseph anwenden. Zwar hat der fast 78jährige Monarch in seiner beinahe 60jährigen Regierungszeit schon manches liebe Mal erfahren müssen, wie schwer es ist, Kaiser zu sein, besonders Kaiser von Oesterreich. Aber in frühern ernsten Fällen war kein Anlaß, dabei an den schalkhaften Humor von Wilhelm Busch's drastischer Spruchweisheit zu denken. Heuer, Gott sei Dank, ist der Anlaß überaus heiterer Natur, und so stellt sich der Geist des lustigen Spötters wie von selbst als Zeuge ein. Nämlich: heuer wird Kaiser Franz Joseph den Jahrestag seines Regierungsantrittes zum 60. Male begehen. Ein diamantenes Kaiserjubiläum! So ein Fest war noch nie da. Das müssen wir feiern, wie noch kein Fest gefeiert wurde, tönt es im Chor der uneigennützigen Wiener Patrioten. Eine Weltausstellung in Wien! ist die Parole, die bald allerwärts gerufen wird. Aber die Industriellen sind ausstellungsmüde; es kommt bei den Ausstellungen gewöhnlich wenig heraus, häufig setzt man zu, und um ihn sich etwas kosten zu lassen, dazu hat man doch seinen Patriotismus nicht. Und dann, eine Ausstellung ist ein vergängliches Werk. Besser, man schafft ein Jubiläumswerk von bleibendem Werthe und Nutzen. Zum Beispiel ein Museum für Technik und Industrie, das schon lange ein Bedürfniß ist. So läßt man den Ausstellungsplan fallen und einigt sich auf den Plan, ein technisches Museum zu errichten. Allein so ganz ohne Festesrummel kann man doch eine so seltene Feier nicht begehen, meinen die uneigennützigen Patrioten. Und alsbald haben sie ein Festkomite gebildet und ein Festprogramm aufgestellt: Sport- und Schützenfeste, Festspiele, vor Allem ein großartiger historischer Festzug, alles nur ad majorem imperatoris gloriam natürlich. Ganz heimlich zwinkern sie sich freilich zu und reiben sich hinter der spanischen Wand vergnügt die patriotischen Hände: Wird das einen Fremdenzuzug geben nach Wien und ein Geschäft, und obendrein noch für selbstlose patriotische Verdienste etwas ins Knopfloch, das schon lange nach einer entsprechenden Verwendung schreit. Alles ist schon im schönsten Gange, die Rollen bis ins kleinste vertheilt, ja die einzelnen Gruppen des Festzuges verschiedenen Künstlern schon zugewiesen. Da kommt wie ein Blitz aus heiterm Himel die hochherzige kaiserliche Kundgebung: Keine lärmenden Huldigungen! Opfert, was Ihr dem Kaiser zu Ehren stiften wolltet, dem erhabenen Zwecke christlicher Mildthätigkeit!

Selten hat es in Wien so viele verdutzte Gesichter gegeben als an dem Tage, wo diese kaiserliche Kundgebung in der Wiener Abendpost erschien. Alsbald erhob sich ein großes Jammern, daß viele andere Städte ihre Kaiserfeste abhalten, daß Prag eine Jubiläums-Landesausstellung, deren Besuch der Kaiser sogar in Aussicht gestellt habe, veranstalten und daß nur Wien versagt sein würde, den Gefühlen der Liebe und Verehrung für den jubilirenden Monarchen in öffentlicher Weise Ausdruck zu geben. Die Zeitungen hallten wider von Klagen über geknickte Hoffnungen, und es bildete sich sogar ein Aktionskomite der Wiener Gewerbegenossenschaften, worin natürlich die Gastwirthe und Herberger das große Wort führen und den Vorsitz haben, aber auch die Anstreicher und Schlosser nicht fehlen. Und dieses Komite rückte dieser Tage dem Minister des Innern Frhrn. v. Bienerth auf den Leib, um ihm mit einem ergötzlichen Gemisch von Patriotismus und ungeschminktem Egoismus klar zu machen, „es sei unbedingt nothwendig, daß in Wien im Jubiläumsjahre eine Huldigung im größten Stile in irgend einer Form stattfinde, auf daß die großen berechtigten Hoffnungen, die die gesammte erwerbende, gegenwärtig in so böser Lage befindliche Bevölkerung Wiens auf das Jubiläumsjahr gesetzt habe, nicht zu Schanden würden." Ist das nicht ein Stoff, den ein Lustspieler erfunden haben könnte?

„Ueberflüssiger Luxus".

Aus Konstantinopel wird berichtet: Eine amüsante und bezeichnende Szene spielte sich kürzlich bei einer Sitzung des Staatsrathes ab. Ein junges Mitglied, das mehr durch seine sportlichen Neigungen als durch seine geistigen Interessen glänzt, verbreitete sich über die Mängel des türkischen Erziehungswesens und sprach von der Nothwendigkeit von Schulreformen. Plötzlich erhebt sich ein anderes Mitglied des Rathes. „Es ist ja sehr schön, lieber M—Bey, daß Sie über das Bildungswesen sprechen, aber was wissen Sie denn davon? Sind Sie je in der Schule gewesen? Nein. Und trotzdem beziehen Sie 3800 Mk. im Monat. Warum? Weil Sie der Sohn sind von ... Effendi (eines hohen geistlichen Würdenträgers)." Dann wandte sich der Sprecher an andere Mitglieder des Staatsrathes, bei denen der Fall ebenso lag, und schließlich gestand er freimüthig, daß auch er niemals eine Schule besucht habe und heute 2400 Mk. im Monat beziehe, einzig weil er der Sohn des Ministers X. sei. Er erbot sich, eine Liste aufzustellen von mehr als 150 hochbezahlten Würdenträgern, die niemals eine Schule besucht oder eine regelrechte Bildung genossen hätten, sondern deren einziges Verdienst sei, als Söhne von Paschas geboren zu sein. „Das ist es, was in der Türkei zur Karriere noth thut, Bildung ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein überflüssiger Luxus."

— Trost. — Frau (deren Mann beim Auteln tödtlich verunglückt, zur Freundin): „Das Tröstliche ist dabei, daß er sich immer einen raschen Tod gewünscht hat."

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

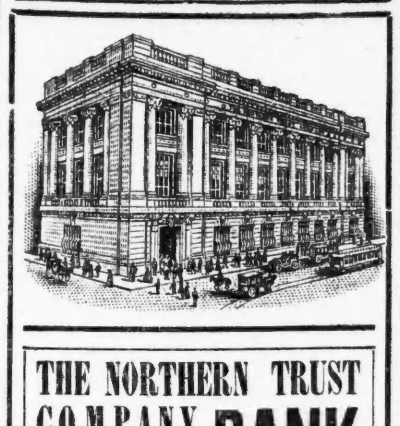
Samuel McElroy — Verbindlichkeiten, $676; Bestände, $175.
Henry Nelson — Verbindlichkeiten, $1153; Bestände, $359.
John J. Brosnaul — Verbindlichkeiten, $754; Bestände, $211.
Henry D. Boyden — Verbindlichkeiten, $740; Bestände, $127.
Alfred L. Tibean — Verbindlichkeiten, $7078; Bestände, $70.
Napoleon Surpronans — Verbindlichkeiten, $770; Bestände, $192.
John J. Guerin — Verbindlichkeiten, $403; Bestände, $231.
Frederick A. Nagle — Verbindlichkeiten, $4764; Bestände, $108.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

R. Stevenson, Marguerite Edwards, 49, 32.
Roß W. Combs, Anna Nelan, 22, 19.
Frank Wendt, Minnie Roedtke, 21, 18.
Hiram D. Eastman, Caroline Steven, 21, 18.
Frank J. Alt, Maria P. Minz, 45, 40.
George Mehrling, Edna Elites, 22, 24.
Charles J. Sotor, Elizabeth Denham, 42, 38.
Mark Freeman, Lulu A. Mills, 24, 22.
Morris Libenson, Eva Zimmerman, 23, 21.
Willis H. Cady, Elizabeth Miles, 25, 22.
A. H. Janson, Amanda H. Norgren, 29, 23.
Henry R. Krause, Liberty L. Leck, 22, 19.
Gustaf Johnson, Agnes Kallgren, 34, 30.
William Bergman, Beryl Habier, 19, 17.
John Buttner, Teofilia Fledozinska, 22, 18.
Wm. E. Laube, Marguerite M. Fry, 23, 18.
George Harden, Laura Stokes, 46, 40.
Lewis Beague, Annie Rusch, 25, 19.
Gideon Haynes, Christiana Iverson, 44, 26.
LeRoy R. Hanson, Edith L. Gilfillan, 21, 21.
William J. Rose, Lizzie Rahn, 28, 31.
Albin W. Fridell, Edith Dahlgren, 27, 20.
Jacob Person, Anna Goldstein, 24, 21.
Robert Owens, Bessie Marshall, 21, 23.
A. Detloff, jr., Mary Sallowsky, 23, 22.
Anders Kafanson, Ida Swanson, 30, 26.
Thomas F. Allen, Lillian King, 30, 25.
John Brown, Isabella Fordes, 26, 18.
James Walton, Hannah C. Carlson, 37, 32.
A. F. Jacobs, Pecie Kovichansky, 27, 19.
Axel Jensen, Alma Johnson, 36, 31.
Dayton Crim, Christine Jensen, 34, 38.
Charles Anderson, Minnie Loser, 26, 19.
W. W. Johnson, Rebecca Washington, 32, 22.
Chas. W. Benner, Bertha Smith, 40, 28.
Thomas H. Naughton, Mary Canavan, 28, 28.
Bernhard Kelling, Tina Rapp, 37, 51.
George P. Joerger, Sophie Gorska, 28, 25.
Christian Nilson, Inga Nelson, 41, 37.
Fred Leason, Elsie Yates, 25, 20.
Otto Kruß, Marguerite Schuß, 25, 20.
Albrecht, August, 42 J., 29 W. Ohio Str.
Brinck, Wm. F., 80 J., 3217 Michigan Ave.
Buxbach, B. J., 65 J., 44 Peterson Str.
Cohn, Sylvia, 56 J., 74 N. Leavitt Str.
Gottlieb, Jacob, 76 J., 5201 Prairie Ave.
Hacker, Minnie, 54 J., 891 43. Ave.
Hendle, Mildred, 2 J., 506 Melrose Ave.
Herman, Katherine, 74 J., 139 Cleaver Str.
Hirt, John C., 70 J., 617 Wells Str.
Hoffman, Henriette, 69 J., 470 N. Paulina Straße.
Huelstedt, Ernest, 22 J., 1024 W. 20. Str.
Jacobs, Frederick, 46 J., 3228 Leavitt Str.
Kneis, Alma, 45 J., 272 Peoria Str.
Krampitske, F., 15 J., 449 W. 23. Str.
Langpritz, H., 13 J., Presbyterianer-Hospital.
Menze, Henry F., 57 J., 174 Southport Ave.
Meyer, Charles, 87 J., 1092 W. 20. Str.
Peisch, Charles A., 51 J., 233 Western Ave.
Rasch, Herman, 51 J., 830 Cornelia Str.
Rodenheber, Philipp, 57 J., 2120 40. Ave.
Rosenthal, David A., 56 J., 4616 Evans Ave.
Rumler, George, 37 J., 64 Whiting Str.
Schindler, Hemutta, 57 J., 6843 Wood Str.
Scholzmann, Zoppa, 28 J., 1829 Armour Ave.
Schumann, Emil, 43 J., 2594 134. Str.
Soden, Henrietta P., 70 J., 413 40. Str.
Wegener, W., 40 J., 3610 South Park Ave.
Weidman, Charles, 58 J., 951 R. Clark Str.
Joseph P. Orr, Alice A. Helson, 24, 29.
Maurice Parnell Bale, Clara J. Salter, 23, 19.
John Malowsky, Sadie Baltery, 38, 30.
Eddie Holmquist, Marie Gruahle, 28, 19.
Charles Gloff, Annie Miller, 25, 18.
Mandel Hilfgott, Ida Aronstain, 29, 23.
Fred. Johnston, Edna Frost, 28, 19.
Fred. Henning, Sarah Beck, 35, 25.
Charles Meyer, Mary Freislinger, 40, 28.
William Todd, Bertha Maywood, 26, 19.
Philipp Krug, Frieda Stein, 30, 19.
Harry Rosenfeld, Rose Weinstock, 21, 19.
John Connors, Edna Bill, 38, 27.
Paul Shapran, Fraida Clayman, 32, 22.
Samuel Shafran, Etta Applebaum, 27, 26.
Peyton B. Wilkins, Eugenia Harris, 30, 30.
Robert Akerberg, Betty Shellman, 25, 24.
Morris Jacobson, Jennie Ocherman, 24, 25.
Adam Bell, Elsie Mitchell, 49, 25.
Morris Weitzman, Toba Pinkus, 24, 19.
Gustav Maslich, Alma Blods, 22, 23.
Mathias Buehrle, Laura Donke, 28, 25.
Joseph Meadows, Louisa Campbell, 38, 38.
Fred. Dietz, Kathleen Reardon, 24, 24.
Hassie Bove, Ola M. Bagnol, 23, 22.
H. Herman Sevl, Maybe Anderson, 21, 20.
William Warren, Maude Longshore, 29, 28.

Finanzielles.



THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
N.-W.-Ecke LaSalle und Monroe Strasse
CHICAGO.

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,000,000

Alle Spar-Einlagen, die in den ersten fünf Geschäftstagen des April deponirt werden, ziehen Zinsen vom 1. April an.

Spar-, Bank-, Bond- und Trust-Departments

Direktoren:
A. C. Bartlett, Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller, Früherer Fabrikant.
Ernest A. Hamill, Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt, Präs. Chicago & Northwestern Ry. Co.
Chas. L. Hutchinson, Vizepräs. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson,
Albert A. Sprague, Präsident Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith, 2. Vizepräs. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith, Präsident The Northern Trust Co.

Marktbericht.

Chicago, den 1. April 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94⅛—96½c; Nr. 3, roth, 92⅛—96c; Nr. 2, hart, 94⅛c—$1.01½; Nr. 3, hart, 90¼c—$1.00.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 94½c—$1.05.
Mais, Nr. 3, 61—63c; Nr. 3, weiß, 31½—63½c; Nr. 3, gelb, 62—64¼c; Nr. 4, 58—60c.
Hafer, Nr. 3, weiß, 50—53c; Nr. 4, weiß, 49—52c; Standard, 53¼—53½c.
Mehl. Winter-Patents, $1.20—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$4.10; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.79; besondere Marken, $5.90—$6.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $8.50—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 92⅛c; Juli, 87⅞—88c; September, 85⅝c.
Mais, Mai, 66⅛c; Juli, 64c; September, 63⅛c.
Hafer, Mai, 53¼c; Juli, 46½—46⅝c; September, 38¼—38⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 33,600, von Mais auf 314,800, von Hafer auf 361,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 115,094 Bushels Weizen, 340,772 Bushels Mais und 326,431 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.50; Juli, $8.72½; September, $8.90.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.67½; Juli, $14.05; September, $14.40.
Rippchen, Mai, $7.32½; Juli, $7.65; September, $7.92½.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.62

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.75—$5.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare $5.95—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.10—$6.30; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.35; mittlere bis gute Ferkel, $4.50—$6.05; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.00.
Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund $6.60—$7.10; gute bis beste Schafe, $6.50—$7.00; „Yearlings", $6.50—$7.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.50—$8.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.30½
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zu rückgesandt)		0.13¼
do., (Kisten eingeschlossen)		0.13¾
„Firsts", das Dutzend	0.13¼	—0.15¼
„Extras", das Dutzend		0.16¼
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.14
Truthühner, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.50	—12.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.30
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	3.25	—4.50
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—4.50
Kraut, das Faß	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß	1.25	—3.50
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.65	—1.50
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.50
Sellerie, die Kiste		5.50
Spinat, das Faß	1.50	—3.50
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.60
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.10
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	1.00	—2.00
Wachsbohnen, die Schachtel	1.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30	—2.32
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.25
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.71

— Nachahmenswerth. — In Norwegen hat die Frau, wenn sie mit ihrem Gatten zusammen eine Eisenbahnfahrt macht, nur den halben Fahrpreis zu bezahlen.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Amelia gegen Henry Apel, grausame Behandlung; Rufus B. gegen Henrietta Rood, Verlassen; Albert gegen Caroline Palm, Verlassen; Marie gegen Theodor Pederson, grausame Behandlung; Martha gegen Charles L. Molbeck, grausame Behandlung; Henry gegen Clara Blume, Ehebruch; Sophie gegen Arthur Underhill, Verlassen; Sarah gegen Joseph Ellguth, grausame Behandlung; Marie gegen Andrew Wagner, grausame Behandlung; Anna gegen Charles D. Lund, Verlassen; Stella gegen Ernst E. Harrison, grausame Behandlung; William H. gegen Annie Crampton, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

138—40 Morgan Str., einstöckiger Brick-Schuppen, Charles T. Lucknow, $6000.
1463—65 Lexington Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, Charles W. Tully, $10,000.
1387 W. Polk Str., dreistöckiges Brickgebäude, Emil Gieson, $7000.
1869 W. Van Buren Str., dreistöckiges Brickgebäude, John C. Smith, $9000.
1291 Lawndale Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, John Rezabk, $1200.
555 Prairie Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Wm. H. Darrow, $5000.
606 Spaulding Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Goldstein & Rosen, $17,000.
1220 N. Spaulding Ave., zweistöckiges Brickgebäude, P. Pue, $4500.
509 Evergreen Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Anders Michaelson, $5000.
2334 N. 48. Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, A. Weidenbaum, $2000.
1569 Armitage Ave., zwei einstöckige Brickgebäude, Thomas Kerske, $1800.
217 Rhine Str., dreistöckiges Brickgebäude, John Plazan, $6000.
5629 Peoria Str., zweistöckiges Brickgebäude, F. M. Lamphier, $4500.
3618 W. 60. Pl., einstöckige Frame-Cottage, Conrad Kupp, $1000.
430 Otto Str., einstöckiger Brick-Anbau, C. Swanson, $1750.
2933 N. Winchester Ave., dreistöckiges Brickgebäude, William Swenk, $6000.
507—21 Barry Ave., zwei 1½stöckige Frame-Cottages, D. Engelbrecht, $4000.
448 George Str., 1½stöckige Frame-Cottage, J. D. Engelbrecht, $2000.
732 Carmen Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, P. Pasch, $2300.
1034 Norwood Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Huberty & Loheinrich, $3000.
1063 Norwood Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. P. Pirola, $6000.
2946 N. Oakley Ave., einstöckige Frame-Cottage, C. E. Klein, $1500.
155 W. 23. Str., einstöckiger Brick-Anbau, George M. Burggraf, $3700.
6517 Jackson Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Aug. Anderson, $4000.
9136 Yates Ave., einstöckiger Frame-Anbau, Alex. Sloan, $1500.
557—59 Justine Str., zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, H. A. Hansen, $15,000.
6459 Paulina Str., zweistöckiges Brickgebäude, H. A. Hansen, $6000.
7111—15 Aberdeen Str., zwei zweistöckige Brick-Cottages, Gus Nelson, $3600.
6218 Justine Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mr. Buttimer, $5000.
8432 Sangamon Str., 1½stöckiges Brickgebäude, Theodore Bielß, $2000.
4627—29 Hermitage Ave., einstöckiges Brickgebäude, Alois Kutina, $3200.
4819 Vincennes Ave., dreistöckiges Brickgebäude, A. B. Seelenfreund, $14,800.
1933 W. 103. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, George W. Murray, $5000.
5742 Ashland Ave., 2-stöck. Backsteingebäude, James O'Neill, $4000.
1193 N. 45. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Nielsen, $2000.
1481 Humboldt Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Preuß, $6300.
1506 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Jordan, $4300.
84 Burce Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, C. A. Helin, $7500.
936 Kimball Ave., 2-stöck. Frame-Anbau, Louisa Schubarth, $1000.
1570 W. North Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, William Adam, $1200.
389—93 N. 50. Court, zwei 2-stöck. Backstein-Residenzen, Henry T. Glover, $5000.
848 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, C. Hanson, $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Elburn Ave., 50 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 25 bei 102; John Gleason an Isaac und Fanny Weller, $4175.
S. 40. Ave., Südwestecke Randolph Str., Ostfront, 25 bei 100; E. Nesbitt an Henry Lippoldt, $1350.
Frink Str., 31½ F. westl. von Willow Ave., Südfront, 33 bei 126; C. G. Peterson an Ellen Reynolds, $5000.
Halsted Str., 350 F. südl. von Taylor, Ostfront, 25 bei 100; Rebecca Davis an Hyman Iddishman u. And., $9100.
Ridgeway Ave., 275 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 124; J. F. Winter an August Rehbock, $4700.
Washington Blvd., Südwestecke Wood Str., Nordfront, 34½ bei 124; John L. Melvin an Patrick Devery, $6500.
Washington Blvd., 88 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 40 bei 122; Hugh D. Moreland an Henry Hauser, $9000.
Waller Ave., 83 F. nördl. von Frink Str., Westfront, 50 bei 185½; J. M. Hatch an James E. Plew, $8500.
Ashland Blvd., 51 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 150; Harry R. Woolf an John Davy, $15,000.
Selden Str., 264 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 100; S. Yankelovicz an Samuel Baron, $1625.
Trumbull Ave., 178 F. nördl. von Van Buren Str., Westfront, 25 bei 116; E. A. Thibault an Bridget Roach, $2100.
885 S. Central Park Ave., 24 bei 122; W. F. Higgins an Peter und Anna M. Nordick, $6700.
Gladys Ave., 101 F. östl. von S. 41., Südfront, 25 bei 124; Albert C. Sikjen an Michael und Winifred Carmody, $6000.
Grenshaw Str., Nordostecke S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 125; Melens Rietema an Omke und Gertie Groot, $3100.
Hamlin Ave., Nordwestecke 15. Str., Ostfront, 50 bei 125; J. Bureih an Emily S. Kostner, $2500.
Harding Ave., Nordostecke 18. Str., Westfront, 24 bei 129; Frank Boyer an Rozi Sladky, $6800.
Prairie Ave., 148 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 30 bei 175; W. R. Selig an Tony Randick, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum; G. P. Everhart an William R. Selig, $3900.
75. Str., Nordwestecke Coles Ave., Südfront, 50 bei 100; John P. Byrns u. And. an Albert F. Schroeder, $4500.
75. Str., 187 F. westl. von Coles Ave., Südfront, 25 bei 100; John P. Byrnes u. And. an Anna S. Winter, $1375.
Hermitage Ave., 266 F. südl. von 46. Str., Westfront, 24 bei 124; John Madeja an Alois Rybina und Gattin, $2725.
Honore Str., Südostecke 48., Westfront, 23 bei 124; Antonie Pitra u. And. durch Hypothek an Fred und Lizzie Martinek, $4601.
Honore Str., 200 F. nördl. von 56., Ostfront, 25 bei 124; Henry Mehrings an Frederick und Emma Paz, $2400.
Parnell Ave., 168 F. südl. von 59. Str., Westfront, 24 bei 124; J. Dickerman an Mary J. Pearson, $1900.
Paulina Str., 325 F. südl. von 57., Westfront, 25 bei 125; Michael Hoban an Mary Hoban, $2500.
Sangamon Str., 24 F. südl. von 52., Ostfront, 24 bei 124½; John C. Schwartz an Frederica Bethke, $2700.
Sangamon Str., 188 F. nördl. von 19., Nordfront, 33 bei 124; E. R. Hart an Oscar G. Moßberg, $1200.
Shields Ave., zwischen 53. und 54. Str., Westfront, 31.35 bei 133; H. Schmitz an James J. Morris, $2750.
61. Str., 250 F. östl. von Union Ave., Südfront, 29 bei 229; James R. Ficklin an Alex. R. Green, $1500.
State Str., 78 F. nördl. von Root, Ostfront, 26 bei 103; M. McDermott an Carrie Curtis, $3200.
State Str., 147 F. nördl. von 66., Ostfront, 50 bei 184; J. A. Tuohey an Alfred D. Coleman, $1500.
Wentworth Ave., 144 F. südl. von Root Str., Westfront, 24 bei 125; Mrs. Elizabeth Tosear an Chas. Anderson, $2400.
Robey Str., Nordwestecke 91., Ostfront, 300 bei 187 u. a. Grundeigenthum; M. L. M. Carpenter an William Ashton, $7800.
Berkeley Ave., zwischen 41. und 42. Str., Westfront, 26½ bei 77; Jos. P. Snyder an Courtney R. Gleason, $6000.
Commercial Ave., 200 F. südl. von 101. Str., Ostfront, 50 Fuß zur Exchange Ave.; A. Koch an Anton F. Kremer, $1500.
Drexel Ave., 123 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 24 bei 170; Sarah Gavin u. And. an Katherine A. Steinwedel, $3000.
Indiana Ave., 198 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 174; Harriet E. Holmes an Caroline A. Crane, $7000.
66. Place, 40 F. östl. von Washington Ave., Nordfront, 52½ bei 126; Frank Stark an August W. Quanstrom und Edward C. Rath, $2782.
Superior Ave., 228 F. südl. von 133. Str., Westfront, 25 bei 125; James Billiard an Wej. Milkowski und Gattin, $1250.
Vincennes Ave., 23 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 69 bei 122; Mary J. Stanton an Julia H. Jaffray, $5000.
Albany Ave., 123 F. südl. von 46. Str., Westfront, 25 bei 125 u. a. Grundeigenthum; C. W. Litchfield an Robt. M. McNair, $1600.
Green Str., 48 F. südl. von 57., Westfront, 49⅝ bei 122; H. Phipps an Gust W. Diehl, $2812.
May Str., 125 F. nördl. von 74., Westfront, 25 bei 124; Louis Eichberg an Peter und Bertha Nelson, $1600.
64. Str., 210 F. westl. von Union Ave., Südfront, 33⅓ bei 75; Frank Kommers an Henry T. Lyon, $3500.
79. Place, 188 F. östl. von Vincennes Ave., Nordfront, 26 bei 125; Alfred Hallgren an Nils J. Lundquist, $6000.
State Str., 105 F. südl. von 46., Ostfront, 25 bei 100; Henry H. Haußer an Carl Jahn, $8500.
Stewart Ave., 268 F. südl. von 75. Str., Westfront, 27 bei 121; Thomas Newell an Peter J. und Kathryn J. Cleary, $6000.
Throop Str., 122 F. nördl. von 69., Ostfront, 25 bei 124; Frederick Paz an Henry Mehrings und Gattin, $2600.
Parnell Ave., 189 F. südl. von 95. Str., Westfront, 192 bei 124 u. a. Grundeigenthum; J. Percy Maynard an John C. Chamales, $5100.
Wallace Str., 192 F. südl. von 102., Ostfront, 48 bei 125: Mrs. J. M. Gillette u. And. an Fred. C. Ritsche, $1500.

Eine Bank für Spareinleger

Außer den gewöhnlichen 3% Zinsen auf Spareinlagen offerirt diese Bank ihren Kunden sichere Anlage-Bonds, die von 4½ bis 6% Zinsen bringen. Farm-Hypotheken, die 4½% tragen, auf verbesserte Farmen in dem Maisgürtel. Diese Hypotheken sind besonders geeignet für Ersparnisse, Endowment und Trust Fonds.

Spar-Einlagen, die am oder vor dem 6. April gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. April an.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Aelteste Bank in Chicago.

Kapital und Ueberschuß $7,000,000

Beamte:
Orson Smith, Präs. E. D. Hulbert, Vizepräs. J. G. Orchard, Kassirer.
F. G. Nelson, Hilfskassirer. P. C. Peterson, Hilfskassirer. C. E. Estes, Hilfskassirer.
John E. Blunt jr., Manager Bond-Dept. Leon L. Loehr, Manager Trust Dept.
F. W. Thompson, Mgr. Farm Loan Dept. H. G. P. Deans, Mgr. Ausland-Dept.

135 Adams Straße.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Vernon Ave., 313 F. nördl. von 35. Str., Ostfront, 21½ bei 164½; L. A. Henely an Edward H. Ayer, $5221.
Lake Str., zwischen Franklin und Market, Südfront, 60 bei 60, einschl. alle Fixtures, 5 Ja., 5 Proz.; Trust Deed durch Garrett Biblical Institute Co. an C. T. & T. Co., Trustee, $100,000.
Bosworth Ave., 150 F. nördl. von Cornelia Str., Westfront, 33⅓ bei 123 8-10; Nachlaß von D. B. Sherwood an Peter A. Jahnen, $1333.
Eastwood Ave., 150 F. östl. von Lyman, Nordfront, 25 bei 121; Lena M. Nicholls an Andrew Hannah, $3500.
Rascher Ave., 259 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 25 bei 125; A. H. Stoglund an David G. Peterson, $5100.
Southport Ave., 81 F. nördl. von Foster, Westfront, 30 bei 121; J. L. Cochran an Peter M. Carlson, $1200.
Byron Str., Südwestecke N. 49. Ave., Nordfront, 179 bei 125; Peter Ott an Paul Fabisch, $2100.
Byron Str., Südostecke N. 49. Ave., Nordfront, 100 bei 125; Peter Ott an Hermann A. Ott, $1200.
Irving Park Blvd., 100 F. westl. von N. 43. Ave., Nordfront, 43 bei 127; C. M. Wickersham an George G. Fouser, $4500.
Smalley Court, 114 F. südl. von Dunning Str., Ostfront, 50 bei 125; Richard Rooft an Flora Richards, $5600.
Wabansia Ave., 175 F. westl. von Lawndale, Nordfront, 25 bei 124; William R. Ogden an James F. Yeo u. And., $2100.
Clybourn Ave., 150 F. südöstl. von Codder Str., Nordostfront, 25 bei 100; P. Behrens an Marie A. Stolpmann, $5000.
243 E. Erie Str., 19½ bei 110, unverth. ½-Antheil: Mary M. Dixon an Mary J. P. Anderson, $1650.
Superior Str., 51 F. westl. von Cass, Nordfront, 25 bei 106; Mary E. Walsh an Eva Lemphelius, $12,000.
Webster Ave., Nordwestecke Bissell Str., Südfront, 48 bei 115; John V. Farwell jr. u. And. an Emil Banedt, $3477.
Webster Ave., 125 F. östl. von Bissell Str., Südfront, 27 bei 115; Melissa Moore an Henry und Maria Fischer, $4250.
Halsted Str., 216 F. nördl. von 38., Westfront, 24 bei 123 7-10; Little Sisters of the Poor von Chicago an Ella Pasley, $2400.
Dasselbe Grundeigenthum; E. Pasley an William H. Burke, $3000.
39. Str., Nordostecke Butler, Südfront, 129 bei 125; Patrick McCarthy an William Rehbed, $4000.
Aberdeen Str., 167 F. nördl. von Polk, Ostfront, 26 bei 109, unverth. ½-Antheil; Mary Bottigliero an Frank Rod, $5300.
Ogden Ave., Nordwestecke Turner, Südfront, 45 bei 125; John Davy an Harry R. Woolf, $42,000.
Morse Ave., 316 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 174; W. C. Pease an Mary B. Pettibone, $3000.
Argyle Str., 339 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 60 bei 137; C. S. Judd an Oscar Erikson, $4800.
Hamilton Court, 183 F. südl. von Deming Place, Westfront, 17 bei 160; Edward F. Heinze an La Fayette R. und Bertha M. Clevenger, $5500.
Hoyne Ave., 102 F. südl. von Clay, Westfront, 26 bei 123; S. Brown jr. an Annie Bairstow, $2213.
Lakewood Ave., 163 F. südl. von Berwyn, Westfront, 37½ bei 123; Isabella Stewart an Henry A. Danneman, $7500.
Victoria Str., 284 F. östl. von Clark, Nordfront, 25 bei 115; Anton Hundsdorfer an F. August E. Boberg, $2425.
Warner Ave., 250 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125; O. Meyer an Barbara Banweg, $2300.
N. 43. Ave., 250 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfront, 100 bei 155; Frank J. Wilson an Geo. F. Koester, $6000.
Monticello Ave., 167 F. südl. von Wrightwood, Ostfront, 26 bei 125; Geo. T. Rosendal an Emil H. und Ethel Zschach, $2350.
Sawyer Ave., 325 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 177; Geo. Hedderich an Theresa Eichholz, $7200.
Warwick Ave., 219 F. westl. von N. 40., Nordfront, 50 bei 124; Frank L. Taylor an Minnie J. Clayton, $1500.
Waveland Ave., 138 F. westl. von N. 47., Nordfront, 25 bei 124; F. C. Lewin an Benj. F. Romaine, $2800.
Dearborn Ave., 50 F. südl. von Michigan Str., Ostfront, 50 bei 77; Michael Grace u. And., durch M. in Ch., an J. Arnold Scudder, $19,275.
Rush Str., 82 F. nördl. von Walton Place, Westfront, 32 bei 120; Alfred Bersbach an John G. Garibaldi, $6500.
Indiana Ave., 281 F. nördl. von 29. Str., Ostfront, 25 bei 160; Nachlaß von J. W. Buell an Robt. Lloyd, $5150.
Vincennes Ave., 107 F. südl. von 37. Str., Ostfr., 23 bei 190; P. D. Etyne an John H. H. Theile, $2400.
Adams Str., 246 F. östl. von S. 44. Ave., Südfront, 28.57 bei 121; J. J. Lyons an David W. Devine, $7300.
Adams Str., 75 F. östl. von S. 44. Ave., Nordfront, 28.57 bei 121; J. J. Lyons an Thos. C. O'Connor, $8000.
Chicago Ave., 102 F. westl. von Homan, Südfront, 28 bei 125; W. Harrison an Chas. Daleiden, $5792.
Chicago Ave., 130 F. östl. von Central Park, Südfront, 28 bei 125; W. Harrison an Otto Weber, $6296.
S. 49. Ave., 50 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 83 bei 132; G. H. Glover an Anna Kubb, $2216.
S. 40. Ave., 125 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Bulley u. And. an Henry G. Weller, $1250.
S. 40. Court, 150 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Thomas Drabek an Jos. und Anna Bek, $4500.
S. 41. Court, Nordwestecke Harvard Str., Ostfront, 25 bei 125; Michael Montague an Thos. F. Hanrahan, $5750.
N. 43. Court, 354 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront, 50 bei 126; Chas. J. Herbert an Wm. J. Clark, $1000.
N. 53. Ave., 97 F. nördl. von Ohio Str., Ostfront, 25 bei 149; W. D. Work an Pascal und Mary B. King, $3400.
Fulton Str., 136 F. von Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 150; H. L. Thompson u. And., durch den M. in Ch., an Edward Newman, $1143.
Gladys Ave., 75 F. östl. von S. 44., Südfront, 25 bei 125; W. Leighton an Frank L. Mercer, $1000.
Grand Ave., 125 F. westl. von Oakley, Südfront, 23½ bei 100; J. P. Smisniewicz an Michael Szymczak, $5500.
Harding Ave., 43 F. nördl. von Potomac, Ostfront, 18¾ bei 124; R. C. Dyer an Edward Zettlach, $1950.
Howard Ave., Nordwestecke Randolph Str., Ostfront, 28 bei 148; J. Peck an Joseph Dell, $4250.
Hoyne Ave., 98 F. südl. von North, Ostfront, 50 bei 150; Robt. R. Stites an Henry W. Whedon, $7000.
Hoyne Ave., 168 F. südl. von Churchhill Str., Ostfront, 48 bei 100; Lucy M. Glos an Crescent Coal and Mining Co., $2250.
Huron Str., 191 F. östl. von Robey, Südfront, 24 bei 123; M. Muehleisen an Geo. W. Mendith, $2800.
Johnson Ave., 116 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 22 bei 100; Meyer Goldberg an Abraham Kaplan, $10,000.
4256 Ashland Ave., 25 bei 120; John J. Bergen u. And. an Agnieszka Kowalczyk, $1500.
Julia Court, 175 F. westl. von Stave Str., Ostfront, 25 bei 107; H. McCormick an August M. Bonet, $1225.
Kedzie Ave., 250 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 125; Carl A. Siegel an Ed. und Mary Smith, $6750.
Lexington Str., 122 F. östl. von Lawndale Ave., Westfront, 25 bei 123; Louisa A. Lussier an Nellie G. Murnan, $4000.
Midway Park, Nordostecke Prairie Ave., Südfront, 60 bei 150; Albert Miller an Thekla Meyer, $4500.
Morgan Str., 428 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 113; Barnet Hirshovich an Max Castle, $2300.
Ohio Str., 71 F. westl. von Elizabeth, Nordfront, 24 bei 122; John Eischen an Francesco Di Dio, $7625.
Pierce Ave., 240 F. östl. von St. Louis, Nordfront, 24 bei 123 9-10; R. H. Cruce an Richard S. Martin, $4200.
Sangamon Str., Nordostecke Front, Westfront, 125 bei 200; Henry N. Maun an W. W. Baird, $22,500.
Dasselbe Grundeigenthum; W. W. Baird an die Northern Trust Co., Trustee, $22,500.
Superior Str., 125 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 123; M. A. Connors an Rocco Ebertoli, $4000.
Thomas Str., 288 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 120; F. Jakobczak an Jacob Malina, $2500.
Van Buren Str., 23 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 23 bei 120; H. J. Hughes an Albert Ellis, $6000.
Adams Ave., 275 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. S. Terrill an Wm. J. Bryant jr., $4000.
Dasselbe Grundeigenthum; Wm. J. Bryant jr. an Edward O'Hern, $4000.
6028 S. Halsted Str., 24 bei 125; Joseph Lewis an David Lowis und Abraham Feinberg, $4300.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Adams Str., 166 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 25 bei 121; L. Free an Andrew R. Johnson, $1500.
Carroll Ave., 153 F. östl. von N. 41., 25 bei 125; John James Scott an Frank Tubbs, $1050.
Clark Ave., 141 F. nördl. von Madison Str., Ostfront, 33 bei 125; John R. Lyman an William S. Warren, $7500.
Congreß Str., 250 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124; C. McGrath an Elizabeth Griffin, $1065.
Claremont Ave., 178 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 125¾; G. W. Pattullo an David Saunders, $1950.
Humboldt Blvd., 250 F. nördl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 150; A. C. Anderson an Anton Czechowicz, $3500.
Lexington Str., 50 F. östl. von S. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 125, unverth. ½-Antheil; M. Gray an Alice M. Williams, $1350.
Maplewood Ave., 191 F. südl. von North, Ostfront, 25 bei 126; Edward R. Johnson u. And. an Samuel London, $6000.
309 N. May Str., 25 bei 100; F. Plecuch an Bronislawa Pochron, $2500.
19. Str., 150 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 125; W. F. Passow an Louis Falabaf, $2700.
Argyle Str., 279 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 60 bei 137; C. S. Judd an Anna Dorothea H. Carlson, $4800.
Clybourn Ave., Südostecke Wellington Str., Südwestfront, 150 bei 150; W. Rubenhagen an Albert Rubenhagen, $1200.
Norwood Ave., 301 F. östl. von Southport, Nordfront, 27½ bei 123; Nachlaß von L. C. Banuzem an Edwin D. Whipple, $990.
Norwood Ave., 301 F. östl. von Southport, Nordfront, 37½ bei 123; Edwin D. Whipple an Charles W. C. und Sophie M. Dalun, $1100.
Südl. 127 F. von Theil der südl. ½, südwestl. ¼, 8, 40, 14; Aloysius J. Thiele an Angel Guardian German Catholic Orphan Society, $2500.
Winthrop Ave., 250 F. südl. von Devon, Ostfront, 46 bei 150; Frederick G. Eaton an Mary Anna Augusta Stein, $8000.
Ainslie Str., Nordostecke N. 44. Ave., Südfront, 102 bei 102; Adam Harvey an William G. und Anna H. Dunlop, $4250.
Wabash Ave., 190 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 24 bei 191½; T. H. Miller an Maggie A. Mager, $7000.
Lowe Ave., 100 F. südl. von 120. Str., Ostfront, 25 bei 123; T. H. Novak an Oscar Feihel, $990.
Prairie Ave., 144 F. südl. von 70. Str., Westfront, 24 bei 160⅓; Charles D. Evans an Maurice F. Wall, $5000.
47. Str., 49 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 125: C. Pollat an Robert Petzilek, $3000.
Morgan Str., 175 F. nördl. von 86., Westfront, 50 bei 125: Jacob J. Dreher an Winfred F. Whitcomb, $1650.
Halsted Str., Nordostecke Englewood Ave., Westfront, 28 bei 124; 5 Jahre, 6%, Trust Deed; Clifford Michael R., und John an Louis Rathje, Trustee, $25,000.
Peoria Str., 100 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 125; Auguste Masen an Ida M. Tust, $5125.
79. Str., 25 F. westl. von Emerald Ave., Nordfront, 30 bei 100; J. A. Long an James W. McCarthy, $3000.
47. Str., Nordwestecke S. 40. Ave., umfassend 393 Acres, 1. Jan. 1889, 5 Ja., 6%; Trust Deed durch George F. Harding an Francis B. Peabody, $35,000.
La Fayette Ave., 99 F. südl. von 99. Str., Westfront, 75 bei 122; Eugene Enos an Fredk. A. Boswell, $1400.
Gladys Ave., 220 F. westl. von S. 44., Nordfront, 25 bei 125; Robert Robertson an Patrick und Mary McCormick, $4225.
Lubeck Str., 260 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; A. Szczepanski an John Chylinski, $2400.
Millard Ave., 97 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 37½ bei 124; Kittie C. Bell an Josef Habacek, $3200.
Oakley Ave., 225 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125; Andrew Nelson an Henry F. Koch, $3750.
Taylor Str., 42 F. westl. von Claremont Ave., Südfront, 20½ bei 99; Chas. H. Watters an Gertrude Rood, $3200.
Troy Str., Nordostecke Ohio, Westfront, 43 bei 125; Adam A. Olmstead u. And., durch M. in Ch., an Loretta L. Healy, $1364.
27. Str., Südwestecke 41. Ave., Nordfront, 24 bei 125; Seneca D. Kimbark an Fred. und Hanna Jochens, $1200.
Western Ave., 168 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 24 bei 125; H. Boettger an Frank L. Miller, $3200.
Park Ave., 49 F. südl. von Thomas Str., Westfront, 50 bei 124; Charlie G. A. Anderson an Chas. Pullmann, $7000.
Dasselbe Grundeigenthum; C. Pullman an Johanna Anderson, $7000.
Polk Str., 100 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124; J. M. Sanderson an Margt. E. Farrell, $1000.
Sawyer Ave., 50 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 125; Albaugh, Dover Co. an Michael B. Sullivan, $4500.
Sholto Str., 216 F. nördl. von Taylor, Ostfront, 25 bei 100; B. Palmer an Antonio Angelico, $4000.
Talman Ave., 225 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 25 bei 125; Alfrid Martens an Sigurd B. Kastengren und Gattin, $2950.
Washtenaw Ave., 24 F. nördl. von Bloomingdale, Ostfront, 24 bei 125; R. Maussen an Erwin Henning, $2300.
Wilcox Ave., 304 F. westl. von Hamlin, Südfront, 27½ bei 121; L. Tree an Geo. B. Cullen, $1650.
Wood Str., 98 F. nördl. von Augusta, Ostfront, 25 bei 125; M. Waterstradt an Michael Krajinski, $4000.
Calhoun Ave., 316 F. südl. von 103. Str., Westfront, 50 bei 121½; John Filcek an Mary Bid, $3500.
Calumet Ave., 200 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 42 bei 150; Chas. G. Livingston an Henry Denis, $16,250.
Chauncey Ave., 74 F. nördl. von 92. Str., Ostfront, 25 bei 125; R. Maghar an Rudolph Hans, $1100.
52. Str., 241 F. östl. von Cottage GroveAve., Südfront, 25 bei 120; Mrs. Marilla C. Garrett an George H. Krapf, $1375.
Prairie Ave., 99 F. südl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 125; Rebecca Markwell an Mary J. Jeffs, $4300.
Johnston Ave., 152 F. westl. von Sacramento, Südfront, 50 bei 106; A. F. Eilts an Bertha Swenson, $3300.
Dasselbe Grundeigenthum; S. Kowalczyk an Frank H. Pietsch, $3700.
Aberdeen Str., 175 F. südl. von 67., Westfront, 25 bei 124; Clara M. Diebl an Joseph R. Sherwood, $2950.
Eggleston Ave., 140 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 50 bei 125; W. J. Jüsley an Laura E. Paffien, $5600.
59. Place, 144 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 30 bei 124; A. J. Waite an James B. Porter, $4500.
Honore Str., 210 F. nördl. von 67., Ostfront, 24 bei 121; R. Hading an Antoni Laskowski, $1800.
Marshfield Ave., 73 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 50 bei 124; F. Oelschlegel an Wm. H. Sanders, $2100.
Peoria Str., Nordwestecke 88., Ostfront, 49 bei 121; J. Walker an John A. Olson, $3500.
Oakley Ave., Nordwestecke 100. Str., Ostfront, 45 bei 124; J. A. Campbell an Robt. B. Clark, $1181.
Ashland Ave., 172 F. südl. von Lawrence, Ostfront, 32.7 bei 165; Adam G. Bald an Elizabeth A. Bierdemann, $7000.
George Str., 254 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 125; S. Brown jr. an Richard Roth, $2830.
Larchmont Ave., 50 F. nördl. von LincolnStr., Nordfront, 25 bei 120.0; H. Anderson an Wm. B. Klein, $4000.
Nelson Str., Nordwestecke Ravenswood Park, Südfront, 50 bei 126; R. Wetzel jr. an Wm. Hempelnik, $6000.
Seeley Ave., 116 F. südl. von Byron Str., Westfront, 30 bei 124; A. Nelson an Axel W. Wahlin und Gattin, $5500.
Fullerton Ave., Südwestecke Hancock Str., Nordfront, 24 bei 125; C. R. O. Jose an Gust Gleie, $1200.
Kedzie Ave., 58 F. nördl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 177; Albin Haslin an Anton Havlicek, $4350.
Bronson Add., südl. ½ Lot 15 (ausgen. westl. 35 F.) von Lots 187 und 188; J. Dinda an Dominick Marulis, $2875.
Forest Ave., 22 F. südl. von 37. Str., Westfront, 25 bei 124; C. A. Mitchell an Thos. Taylor jr., $1000.
Groveland Ave., 200 F. nördl. von 39. Str., Ostfront, 25 bei 94½; James S. Devine an Peter B. Gregan, $6000.
Indiana Ave., 72 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 25 bei 160¼; J. A. Lom an Lucian S. Annals, $4500.

Arbeit u. Wohlstand im Süden

Deutsche Kolonie

Elberta,

Baldwin County, Alabama.

Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.

Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien, bestätigen es. Kommt mit uns.

Exkursion am 7. April.

Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.

L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg. Zimmer 5.
mz31—ap6X

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Easterner."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „The Sign of the Croß."
Illinois. — „Mary's Lamb."
Bush Temple. — „Polly Primrose."
Studebaker. — „The Regeneration."
Garrick. — „The Rose of the Rancho."
Grand Opera House. — „Nurse Marjorie."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cakebäcker. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 343 Blue Island Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit, für Board und Zimmer. 1202 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Mehrere junge Männer um sich in Obst- Konservenfabrik emporzuarbeiten. $14 wöchentlich zum Anfang. Englisch nicht erforderlich. Gebt Alter und frühere Beschäftigung an. Adr.: B. 113, Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Wagenmacher. 419 Larrabee Str.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann, 18 Jahre, für Store-Arbeit und Kollektiren. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Stetiger Mann für 4 Pferde zu besorgen und Morgens abzuliefern. $20 und Board Anfangsgehalt. 1789 N. Halsted Str., Cramer's Bäckerei.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 556 — 81. Str.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können und Empfehlungen haben. $8 per Woche, Essen und Schlafen. Adr.: A. P. 90, Abendpost.

Verlangt: Lediger Porter, $7 und Board die Woche. 2281 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Porter, einer der Erfahrung im Bartenden hat, muß nüchtern und stetig sein. Referenzen verlangt. D. Falk, 277 West 12. Str.

Verlangt: Porter. $5, Zimmer und Board. 186 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtige Housemovers. 1443 Milwaukee Ave.

Verlangt: Flinke erste Hand an Cake. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 1852 W. 35. Str., Ecke Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein lediger Mann, der Bar tenden und am Tisch aufwarten kann. Adr.: B. 119 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 State Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Kesselschmiede und andere in der Kesselschmiederei erfahrene Arbeiter. Ständige Arbeit. Gesunde, für Familien geeignete Bedingungen. — M. Rumly Co., La Porte, Ind. midofr

Verlangt: Ein guter Schneider für alle vorkommende Arbeit. Rabe, Belmont und Troy Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1127 Southport Ave., Ecke Waveland.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. 1430 Diversey Blvd.

Verlangt: Porter. 800 West Chicago Ave.

Verlangt: Stetiger Stallmann, stadtbekannt, $35 den Monat und Board. 916 Dunning Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu schaffen. — 205 Wells Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann im Saloon zu helfen. W. James Kolze, Ecke Irving Park Blvd. und N. 64. Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 900 Irving Park Blvd., nahe Southport Ave.

Verlangt: Aelterer Mann gegen geringen Lohn. Einer der ein wenig von Farmarbeit versteht, nahe Chicago, gutes Heim. Adr.: T. 530, Abendpost. mido

Verlangt: Maschinist oder Heizer mit Erfahrung an Maschinen und Boiler. Eine gute Gelegenheit, die Engineer-Lizens zu erlangen. Adr.: B. 114, Abendpost. mido

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Mann der mit allen Arbeiten vertraut ist, muß gut sein, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen 652 E. 43. Str.

Verlangt: Ein junger Mann in einem Wholesale Wein- und Likör-Geschäft für allgemeine Keller-Arbeit, soll etwas vom Geschäft verstehen und Referenzen besitzen. Man gebe an welcher Gehalt verlangt wird. Schriftlich. Adr.: E. 342, Abendpost.

Verlangt: Guter Rockschneider, stetig — guter Lohn. Baralli, 245 S. Homan Str., Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Gärtner, muß Reben und Obstbäume beschneiden können. Adressire: E. 343, Abendpost.

Verlangt: Flinker, netter Schuflicker, Deutscher oder Pole, muß sein eigenes Werkzeug haben. M. Cohen, 99 Süd Canal Str. dimi

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Saloon-Porter mit prima Referenzen, muß bartenden verstehen. — 834 West Van Buren Str. dimi

Verlangt: Ein guter Rockmacher. Chas. Haag, 4231 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Expert Bürstenbinder, durchaus erfahren im Schneiden, Mischen u. Bleichen von Bristles für hochfeine Parlor-Bürsten. Dauernde Stellung, wenn tüchtig. Sanitas Brush Co., 2333 Wabash Ave. 31mz,X,bw

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, stetige Arbeit, in Countrystädtchen. Zu schreiben an Wm. Preuß, Dowagiac, Michigan. modimi

Verlangt: Mann, verheirathet, muß Farmarbeit verstehen. Adr.: L. 406 Abendpost. 29mz1wX

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. 10 Stunden Arbeit, das ganze Jahr, ohne abzulegen. Adr.: T. 598 Abendpost, mit Angabe des Lohnes. sasomodimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, gelernter Maschinist und Steamfitter, sucht Arbeit. Adr.: T. 516, Abendpost. 28mz1wX

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre, sucht irgend eine beständige Beschäftigung. Frank Ziel, 1646 Fillmore Str. 28mz1wX

Gesucht: Bademeister, der die Kneipp'sche Kur gelernt hat, sucht Stellung. 3210 Wall Str. 26mz1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. 177 Liberty Str., 1. Flat, hinten. Zobel Feronc. modimi

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an allen Sorten Brot und Rolls, auch Cakes, sucht Arbeit als Vormann oder allein. Zabloski, 601 Milwaukee Ave. modimi

Gesucht: Erster Klasse selbständiger Brotbäcker sucht Arbeit. Haase, 1437 Milwaukee Ave. modimi

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stellung als Vormann oder allein. 784 W. Madison Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Porter, ledig, sucht Stelle, kann Bartenden, am Tisch aufwarten, Lunch schneiden. 850 West Ohio Str., 2. Floor. dimido

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Arbeit auf Farm. Adr.: O. M., 1084 S. Whipple Str. dimi

Gesucht: Wurstmacher und Schlachter sucht Platz. Hermann, Geneva Hotel, 19 N. State Str., Zimmer 40. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Bäcker, 1. oder 2. Hand an Brot und Cakes, verheirathet, 20 Jahre im Lande, sucht Stelle. Paul Schlotterbeck, 610 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer lediger Mann, 20 Jahre, sucht Farmarbeit. 616 W. Superior Str.

Gesucht: Guter Koch sucht Stellung in Hotel, Restaurant oder Saloon. Adr.: T. 505, Abendpost.

Gesucht: Ein unverheiratheter zuverlässiger Bartender, spricht mehrere Sprachen und arbeitswillig, sucht stetigen Platz, geht auch außerhalb. Adr.: B. 115, Abendpost. mido

Gesucht: Ein Junge von 16 Jahren mit Erfahrung in Bäckerei sucht Stellung. Adr.: Fritz Schranz, 305 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Painter, versteht auch Fresco-Arbeit, sucht Stelle. 577 Orleans Str., unten.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetigen Platz — Referenzen. Wegner, 3 Lincoln Ave.

Gesucht: Zwei erste oder zweite Hände an Brot und Biscuits suchen stetige Arbeit. Adr.: 6336 May Str., Klein.

Gesucht: Ein junger Schuhmacher, 21 Jahre alt, sucht stetigen Platz. 249 W. 44. Str., B. Fowitz.

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit. 2374 Claremont Ave., Ravenswood. mifrso

Gesucht: Junger Mann wünscht Paintergeschäft zu erlernen. Goldfinger, 240 Sheffield Ave. mido

Gesucht: Deutscher sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: T. 560 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Stallarbeit, auch für Haus- und Gartenarbeit, nimmt irgend eine Arbeit. 824 George Str.

Gesucht: Guter deutscher Schuhmacher sucht Arbeit. 201 Harvey Str.

Gesucht: Deutscher, ausgedienter Kavallerist, nicht lang im Lande, sucht Arbeit. 201 Harvey Str.

Gesucht: Erster Klasse dritte Hand an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. Adr.: E. 344, Abendpost.

Gesucht: Helfer an Brot und Cakes sucht Stelle.— 320 West Randolph Str.

Gesucht: Erfahrener Maschinenzeichner sucht Beschäftigung. Adr.: E. 338, Abendpost.

Gesucht: Barbier, Deutscher, 1 Jahr im Land, sucht Stelle, mit oder ohne Board. Muderlak, 113 Canal Str. midofr

Gesucht: Stetige Beschäftigung als guter Painter und Calsominer, arbeite für 35 Cents. J. Mattka, 2227 N. Ashland Ave., hinten oben.

Gesucht: Ein erster Klasse Schneider, Rockmacher, sucht einen stetigen Platz. 732 West 21. Str., hinten. mido

Gesucht: Junger deutscher lediger Mann sucht Hausarbeit, scheut keine Arbeit. H. R., 2563 — 41. Court, Irving Park.

Gesucht: Guter Stallmann sucht in Bäckerei Arbeit, hat schon Wagen gefahren. Adr.: T. 510, Abendpost.

Gesucht: Mann in gesetztem Alter, alleinstehend, wünscht irgend welche Beschäftigung, schaut mehr auf gutes Heim denn Lohn. Fred Bechler, 5411 Shields Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz.— Oberting, 247 Laflin Str., 1. Floor, nahe Taylor Straße. mido

Gesucht: 2 junge Deutsche, frisch eingewandert, (16 und 18 Jahre alt), suchen Stellung in einer Bäckerei. 87 Hudson Ave.

Gesucht: Dritte Hand Brot-Bäcker sucht Stelle mit Board und Logis. Geht auch aufs Land. Frank Kolda, 639 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre, spricht und schreibt deutsch, böhmisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Karl Braun, 639 Blue Island Ave. mido

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit in Stadt oder Land. M. Kaiser, 1193 N. Claremont Ave.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Posten auf einer Farm. Kann jedwede Arbeit machen. Weiß mit Pferden umzugehen und Kühe zu melken. S. Pogner, 644 Austin Ave.

Gesucht: Junger Butcher, frisch eingewandert, willig zu jeder Arbeit, wünscht selbiges Fach hiesigen Brauches nachzulernen, reflektirt nicht auf großen Lohn. Adr.: 4733 Loomis Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ehepaar für Chicago, Mann für Saloon-Arbeit, Frau muß kochen können. Adr.: B. 110 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Waiters oder Waitreß. 205 West Madison Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Dame oder Herr für Minen-Aktien zu verkaufen, bringen Dividende; Gesellschaft vertreten durch sehr prominente Deutsche. Liberale Offerte für die richtige Person. Adr.: B. 112 Abendpost. 31mz1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges Ehepaar (mit einem Kind) suchen irgendwelche Beschäftigung. 835 Wellington Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. Beständige Arbeit in schöner reinlicher Fabrik. — Independent Skirt Factory, 232 W. Congreß Str. dimido

Verlangt: Intelligentes Mädchen zur Hilfe im Art Needle Work Store, muß deutsch und englisch sprechen. 305 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, in geschliffener Glas-Fabrik zu arbeiten. Lohn $5.00. 313 Englewood Ave., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 4511 Indiana Ave., Mrs. Semmer.

Verlangt: Erfahrene Büglerin in Färberei, guter Lohn für das richtige Mädchen. Kommt fertig zur Arbeit. Muß englisch sprechen. 291 West 12. Str.

Verlangt: Lehrmädchen das Kleidermachen zu erlernen. Kelly, 1712 N. Halsted Str.

Verlangt: Lining Baisters und Maschinen-Mädchen an Westen. 286 W. Superior Str., nahe Center Ave., Gardner & Wilson.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen. 697 N. Humboldt Str., Ecke Courtland. Michaels. mido

Verlangt: Gute Blusenmacherinnen. Caß, 287 Ost 37. Straße. dimi

Verlangt: Geübte Hand-Stickerinnen, Monogramm-Arbeit. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 27mz1wX

Verlangt: Junge Gehilfinnen und Lehrmädchen beim Kleidermachen. Moriarty, 1517 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Hand an Skirts; guter Lohn, beständige Arbeit. 998 N. Oakley Ave. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, im Flat, muß zuhause schlafen, Empfehlungen. Nachzufragen: 201 Sheffield Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. A. Wagner, 3949 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes oder unerfahrenes Mädchen in Familie von dreien. 1776 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3, wo Waschfrau gehalten wird. Referenzen verlangt. 2485 Wayne Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 5350 Prairie Avenue. dimido

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen: 1473 Wellington Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Biggert, Park Ridge, Illinois. di—jon

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1103 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 3 Erwachsene in der Familie; gutes Heim. Lohn $5. 1470 Kimball Ave., 3. Flat. Phone Humboldt 3289. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 895 N. Western Ave., Ecke Wabansia. dimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, zwei kleine Kinder. $3—$4. 167 N. Clark Str., Store. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2av*

Verlangt: Reinliche, zuverlässige Kinderfrau oder älteres Mädchen als Stütze bei Zwillingspaar, 10 Monate alt. 1880 Oakdale Ave., 3. Flat. 30mz1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht besseres Haus für Hausarbeit. Bitte zu schreiben oder selbst vorzusprechen. JosiePiedanise. 760 Allport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß gern mit Kindern verkehren. 1890 Aldine Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln können. 2754 Sheridan Road.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau oder junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehmt 63. Str. Car bis zum Endpunkt der Linie. Louis Krueger, Clearing, Ill. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 982 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 959 N. Kedzie Ave., oben.

Verlangt: Junges Kindermädchen, muß 2. Arbeit mit verrichten. Empfehlungen verlangt. 4514 Forrestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. M. Goldmann, 5538 Prairie Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit für Ehepaar. Gutes Heim. 21 Beethoven Place, hinten.

Verlangt: Reinliches Mädchen für leichte Hausarbeit, Familie von 2. 3333 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Vormittags. 856 Washington Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, muß kochen und waschen. 1960 Evanston Ave., zwischen Wilson und Leland Ave., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1310 N. Mozart Str, nahe California und Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 271 Oakley Blvd., nahe Van Buren Straße. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 280 Ost North Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, Familie von drei. Mrs. Fried, 3836 Grand Blvd., 1. Apartm. mido

Verlangt: Aelteres Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, in kleiner Familie. Guter Lohn. 1405 Rokeby Str., nahe Grace und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 2565 Wayne Ave., nahe Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können, sowie reinliche Köchin sein, kleine Familie, Lohn $6 oder $7. Muß Empfehlungen haben. 4102 Newgard Ave. Phone 154 Rogers Park. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5206 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $5. Vorzusprechen Morgens. 5810 Prairie Ave., 2. Apartment. midofr

Verlangt: Kindermädchen, muß zu Hause schlafen. 757 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 500 North Francisco Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 270 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2968 Indiana Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 529 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Dining-Room. 1249 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2098 Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1173 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 2232 Archer Ave. mido

Verlangt: Stetige Aufwärterin. Kommt fertig zur Arbeit. Schmitts Restaurant, 644 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, muß waschen und bügeln, 3 in Familie. $4. 50 Clifton Ave., nahe Center.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, muß zu Hause schlafen. 72 Center Str., 3. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Lohn $5 per Woche. Nachzufragen 6348 Star Ave. oder Phone Hyde Park 1613. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1075 Herndon Str.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen oder ledige Frau für allgemeine Hausarbeit, stetiger Platz. — 318 Harrison Str.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen und für Kinder. 4024 Prairie Ave. midofrsa

Verlangt: Tüchtige Köchin, die ihr Geschäft versteht und selbständig arbeiten kann, guter Lohn. — Adr.: B. 118, Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Muß gute Referenzen haben. Mrs. Bell, 1865 Roscoe Str.

Verlangt: Kindermädchen mit guten Referenzen.— Nachzufragen 4936 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Junge Frau als Haushälterin, muß englisch sprechen, kann Baby haben. Vorzusprechen Morgens oder Abends. 233 Sangamon Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen können. 434 Cornelia Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5321 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln in Familie von zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Gutes Heim und guter Lohn für tüchtiges Mädchen. Braucht nicht absolut englisch zu können und darf frisch eingewandert sein. Schreibe im ersten Brief Referenzen und gewünschten Lohn. Die Reise wird vergütet. Mrs. Carl H. Zwermann, 1413 Grand Ave., Kalamazoo, Michigan. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 593 Burling Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 137 W. Ohio Straße, 3. Flat. Waterman. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Kleine Familie. Lohn $4. Mrs. Bloch, 5607 Michigan Ave. dmdofrsasonmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $5.00 die Woche. 851 Wilson Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit irgendwelche Hausarbeit zu verrichten. 373 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 162 Mohawk Str., hinten oben.

Gesucht. Deutsches Mädchen sucht 2. Arbeit oder als Waitreß in Privatfamilie, Referenzen. 445 Sedgwick Str., hinten oberes Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht einfache Näharbeit zu Hause zu besorgen, geht auch außerhalb. 4740 So. Marshfield Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 5042 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 201 N. Union Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit oder Lunch zu kochen. J. T., 1647 N. Washtenaw Ave. mido

Gesucht: Stellung als Haushälterin, gute Köchin. 471 Wabash Ave., nahe Eldredge Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Vorzusprechen 784 N. Halsted Str., Top Floor.

Gesucht: Stelle von älterer Frau für allgemeine Küchenarbeit oder Hausarbeit in kleiner Familie, kann kochen und gut flicken. Briefe für 2 Tage. Adr.. P. P., 273, Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag, kann gut waschen und bügeln. Offerten bis Samstag. Adr.: B. 127, Abendpost.

Gesucht: Wittwe in den 40er Jahren wünscht Stellung bei einem nur der besseren Klasse angehörenden Herrn. Selbe ist in jeder Arbeit als Haushälterin bewandert und sehr gute Köchin. Briefe erbeten unter Adr.: L. 450, Abendpost.

Gesucht: Intelligentes deutsches Fräulein sucht Stelle als Stickerin oder Kassirerin oder irgend eine feinere Stelle. Adr.: B. 122 Abendpost. dimi

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit, nur in Rogers Park. Marie Potchem, 112 Touhy Ave., Rogers Park. dimido

Gesucht: Aeltere Wittwer mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen Nachmittags. 628 Oakton Str., South Evanston. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 320 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 65 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann waschen, bügeln und kochen. Bitte vorzusprechen. 99 W. 23. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 99 W. 23. Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle; will zu Hause schlafen. 12 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch, Donnerstag oder Freitag. 41 Meyers Court.

Gesucht: Gutes älteres Mädchen sucht Stelle, versteht alle Arbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit, am liebsten in Küche mitzuhelfen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 183 Townsend Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann zu Hause schlafen. 12 Willow Str., 2. Flat hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 248 E. North Ave., 3. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Frisch eingewandert. 488 Sedgwick Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Privat oder in kleinem Restaurant als Köchin. 763 N. Clark Str.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle, kann kochen, waschen und bügeln. 179 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 134 E. North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen. 4917 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag und Samstag. Franke, 339 Sedgwick Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge Dame, welche in Edgewater arbeitete, wird ersucht, wieder vorzusprechen. Fertig zur Arbeit. 1473 Wellington Str.

Guter Carpenter sucht neue oder Reparatur-Arbeit. K., 196 East Blackhawk Str. mido

Guter Carpenter sucht neue oder alte Reparatur-Arbeit. Ullrich, 2112 Armitage Ave. mido

Vor der Saison! Painting, Papering, Calcomining, beste Arbeit, billigst. Adr.: E. 324 Abendpost. midosaso

Meine Frau Elisabeth Waldner ist am Montag Morgen, den 30. März, verschwunden. Mittelgroß, stark gebaut, graue Haare, 49 Jahre alt, brauner Suit, mit blauer Schürze, spricht nur deutsch. Irgendwelche Nachrichten bitte zu richten an Michael Waldner, 56 Perry Str., unten. mido

Ein einfacher alter Mann sucht Leute, die die Bibel verstehen zu lernen wünschen und Hungern und Dürsten nach Wahrheit und Gerechtigkeit, wende sich vertrauensvoll an untenstehende Adresse. Unterricht frei in deutsch und holländisch. Reisekosten über eine Meile müssen vergütet werden. Geo. Hartmann, 397 West Erie Str., Chicago. dmdofrsason

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 25mz1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Tapezieren und Anstreicherarbeit billigst und gut ausgeführt. 761 N. Maplewood Ave., Arnold. misa

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Briefe prompt und zuverlässig. — Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. samomi*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verleihen: $1000 bis $1500 auf erste Hypothek, Privatperson, keine Agenten. Adr.: U. S., 197, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3000 auf Erste Hypothek zu 5%, keine Kommission, von Privatleuten. Adr.: L. 480 Abendpost. dimido

Geld zu verleihen, ohne Kommission, leichte Zahlungen. Pläne und Voranschläge frei. Neue Wohnhäuser gebaut. Newhouse Co., Kontraktoren, 115 Dearborn Str. 28mz,1wX

Geld zu verleihen zu 5½%, ohne Kommission, in Beträgen von $2,000 bis zu $6,000 auf Brick Flats oder Stores und Flats. Anleihen unter $2,000 zu niedrigen Raten. Prompte Bedienung. Antwort innerhalb eines Tages. Bau-Darlehen gemacht. Leiher sind geschützt gegen Mechanic's Liens. Leihe Beträge zur Hälfte des Werthes von Land und Gebäude. Keine Garantie-Titel-Polizen verlangt. Erste Hypotheken zu verkaufen. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Ave., Tel. Main 1250. Fragt nach Mr. Beach. 13mzX*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17il*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mz1mX

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim. 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts— gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Chicago's Einzige „Nationale Sprach-Schule" 164 North Ave., Ecke Halsted Str.—Geöffnet: Wochentags u. Sonntags; Tags u. Abends.—Urkundlich Aelteste, Bestgarantirte u. Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete, staatlich geprüfte deutsch-amerik. Lehrer. 50 Cts. wöchentlich!— Ganzer dreimonatlicher Kursus Fünf Dollars!— Wir zahlen $1000 Jedem, der Englisch nicht schnellstens u. bestens bei uns erlernt. Keine Vorauszahl. so—fr

Chicago's Erste und Aelteste Eng. Privatschule! Gegründet 1892, seit 14 Jahren an der Nordseite!
—Englische Sprache nur privat!—
200 E. North Ave. (über Volksgarten) Schulgebäude: 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. somi

Gründlicher Geigen-Unterricht. Arthur Hirsch, 280 Ost North Ave. miso

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 1,4,8,11,15,18,22,25ap

Gründlicher Piano- und Violin-Unterricht ertheilt. 280 North Ave. misa

Lernt Tanzen! Prof. Norman's Schule, 632 N. Clark Str. Unterricht jeden Nachmittag u. Abend. 12mz1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.
Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schubladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.
Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen.
22mzsomomisa*

—— J. Lederer ——
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — Baar oder leichte Zahlungen.
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mz,mifrsomo*

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6nv*X

Zu verkaufen: Eichene Store Fixtures und Show Cases für Bäckerei oder Delikatessen-Store, billig. 409 Roscoe Blvd.

Zu kaufen gesucht: Kleine Druckerpresse. Angabe des Preises und Beschreibung. Adr. B. 108 Abdpost. 28mz1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie verschleudert wegen Umzug verschiedene Möbel eher zu einem Spottpreis, denn diese werthvollen Gegenstände in „Storage" zu geben. Diese Sachen sind nicht jeden Tag in einem Laden zu finden, denn sie sind wahre Kunstwerke der modernen Handschnitzerei. Ein prachtvoller echt Mahagoni italienisch geschn. Bibliothekstisch werth $250 für $50; ditto großer Parlor-Combination Bücherschrank, $75; $450 Mahagoni Piano $100; orientalische und hiesige Teppiche, prachtvolles echt Leder Bibliotheks-Set (3 schwere Stücke) $35; türkischer Lederschaukelstuhl, kostete $65 für $15; großer Eßtisch, Stühle, Buffet; echte Oelgemälde; prachtvoller Parlortisch in Vernis Martin $15; schwere Messingbetten mit französ. Box-Spring und Haarmatratze, Chiffonier und Dresser, echt Mahagoni, Colonial Stil, Spiegel, Uhren, Gardinen, echt engl. Nottingham, sowie „Irish Point" importirte Portieren, (Deutschland) Prachtvolles Mahagoni Parlor-Set, römische Stühle, fast neue Nähmaschine, Musik-Cabinet, Parlorcabinet, großer Geschirrschrank in solidem Eichen, kostete $80 für $10; 2 moderne Gaslampen, japanische Vasen, Marmorfigur, großer Indianerkopf, Hirschkopf, Schreibtisch, Halltree, Divan, Davenport, Billardtisch, schwere Missionssessel in echt Leder, Pedestals, echte Ledercouch, echte Indianerdecken, Schmetterlingsammlung, $800 werth Bücher, Bibliothekslampe; moderne Kücheneinrichtung etc. Alle diese Sachen, in bester Verfassung, müssen verkauft werden und zwar zu irgend einem Preise. Können am Tag oder Abend besichtigt werden. Sofort. Residenz 643 Fullerton Boulevard, zwischen N. Clark und Halsted Straße. 30mz1w

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $6, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagony-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz,tX*

Zu verkaufen: Möbel und sämmtliche Hausgeräthe von 4 Zimmern, $40, werth das Doppelte. 235 Orchard Str., oben.

Zu verkaufen: Guter Kinderwagen. P. Goltz, 56 Racine Ave.

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel, billig. 2049 N. Ashland Ave., oben.

Zu verkaufen: Heizöfen, Bettstellen, Dressers, Stühle, billig. 893 N. Clark Str., Flat B. mido

Zu verkaufen: Möbel von einem Zimmer, Heizofen und Nähmaschine billigst. 36 Elm Str., 1. Flat, hinten. mido

Zu verkaufen: Großer Gasofen, kostete $29, nur $14. 1448 Addison Ave., 2. Flat, hinten. 28mz,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$115 kaufen gutes Schoeninger Upright Piano; $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells Str., n. North Ave. 30mz1w

Privatfamilie verschleudert wegen Umzug hochfeines Upright Mahagoni Piano zum Drittel des Werthes. 643 E. Fullerton Ave. 30mz1w

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagony-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz,tX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5 Arbeits-Mähren, Wagen, Harneß. Bargain! 446 W. Ohio Str. midofrsa

$40 kaufen 1300 Pfund schwere grau Arbeits-Stute, $55 für Truck; $20 für Doppelgeschirr, $50 für Farm-Stute. 211 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Ein Buggy, sehr billig. 1865 Roscoe Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, 1100 Pfund schweres Buggy oder Delivery Pferd, Runabout, verlasse am Freitag die Stadt. Horseshoer 958 Southport Ave., Ecke Belmont.

Wir kaufen weiße junge Kaninchen. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Straße. mifrso

Zu verkaufen: Reitpferd, $40 und kleines Pferd $20. 294 Hudson Ave., hinten.

Zu verkaufen: Gutes Pferd billig. 1024 N. Hoyne Ave.

$65 kaufen 1100 Pfund schwres gesundes Ablieferungs-Pferd. Bargain. 358 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Guter Topwagen. 408 N. Winchester Ave. dimido

Immer an Hand 50 Pferde und Mähren, von $50 aufwärts. Jedes Pferd verkauft, wie repräsentirt. Max Tauber, 599 N. Paulina Str. 21mz,1mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer Nähmaschine. 962 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Domestic Nähmaschine, billig. 43 Wisconsin Str., 2. Flat.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dachdecker, Gravel und Asphalt Roofing, 10 Jahre garantirt. Nick Humbert, 777 W. Belmont Ave., Tel. Humboldt 3548. 1ap1wX

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1mX

F. Peder's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Schützt Eure Ideen — Geld in kleinen Erfindungen. Konsultation frei und strikt vertraulich. Offen Montag Abend von 6:30 bis 8:30.
Milo B. Stevens & Co.
163 Randolph Str., Chicago. Telephon Main 2309
Main Office: Washington, D. C. Etablirt 1864.
4mz,mifr*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mz1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gutgehende 10 Kannen Milchroute. Nachzufragen 375 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Fleischergeschäft, billig, deutsche Nachbarschaft. 1202 Wrightwood Ave.. mido

Verkaufe 34 gute Saloons, $600 bis $5500; 19 Groceries und Delikatessen-Stores, von $250 bis $2000; Restaurant, Roominghäuser, Bäckereien, Zigarren-Stores. Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe Saloon und Kegelbahn, Ecke, gute Lage, schon 9 Jahre am Platz, Miethe $45; eigene Lease und Lizens; unabhängig von Brauerei; sofort genommen, $1150, werth das Doppelte. Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

$285, billig zu $500, kaufen den feinsten Grocery-, Confectionary- und Candy-Store in Chicago; großer Waarenvorrath und elegante neue Fixtures; dies ist der größte jemals offerirte Bargain; gelegen nahe einer Schule. Sprecht sofort vor. Theil auf Zeit wenn gewünscht. 201 N. Carpenter Str., zwischen Grand und Ohio Str. Eigenthümer
Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Avenue.

Butchers aufgepaßt! Bestgelegener Meat-Market zu irgend einem Preis, feinste Einrichtung in Chicago, keine Konkurrenz. Nachzufragen sofort beim Eigenthümer, 626 Larrabee Str.

Muß verkauft werden: Best gelegener Grocery-Store an Südseite, verbunden mit Market, keine Konkurrenz, billige Miethe. Kommt sofort. 3420 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bestgelegener Meat Market an der Südseite, nächste Thüre zum Grocery Store. Macht Offerte. 3758 Wallace Str.

$135 kaufen leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-, Bäcker-Store, Tanzhalle nebenan, gegenüber von Car Barns; gutes Leben garantirt, drei feine Zimmer mit Store, nur $15 Miethe. 667 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, lange Lease, billige Miethe, wegen hohen Alters. 314 W. Division Str. midofr

Zu verkaufen Butcher Store wegen englischer Sprache. 48 Rees Str.

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Saloon, Nordseite. George Reumer, 1445 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, unabhängig von Brauerei, wegen Krankheit. Fabrik-Distrikt, Nordseite. Adr.: T. 502 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. Einnahme $300 die Woche, alles Storetrade. Preis $2000. Bäckerei hinter dem Store. Briefe erbeten. Adr.: T. 503 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage, unabhängig. Busineß-Lunch. Adr.: L. 483 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei und Store Fixtures. — Muß verkauft werden. 1081 Milwaukee Ave.

Gelegenheit für junge Eheleute! Verkaufe Delikatessen-Geschäft, beste Lage der Nordseite, stetiger Storetrade, hübsche Wohnung. Nette Einrichtung, sichere Existenz. Gehe aufs Land. $900 erforderlich. Keine Agenten. Adr.: B. 108, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, nahe Bahnhof, billig — eigene Licenz. 84 Wells Str. mirf

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. 359 Grand Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Hardware- und Paint-Geschäft. Store zu vermiethen. 992 W. 21. Place, Ecke Leavitt Str. 31mz,1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Saloon in einer deutschen Gegend wegen Todesfall. Nachzufragen 398 Sedgwick Str., vor 6 Uhr. dimi

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei, ebener Erde, nicht theurer als 2000 Dollars. Adr.: B. 136 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Ein Meat-Market, der in gutem Gange ist, wegen Verlassen der Stadt; sehr billig. Adr.. L. 453 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Feine Bäckerei mit Delikatessenstore, beste Nachbarschaft auf der Nordseite. Eingerichtet nach Vorschrift der Gesundheits-Behörde, billig bis zum 1. Mai. Adr.: B. 132 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, großer Bargain, wegen Zurückziehen vom Geschäft, $1200, werth $3000. Zu erfragen: 6. Floor, 167 Dearborn Str. Stephenson & Co. 26mz1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 elegante Zimmer, Gas, China Closet, Sink, alle neu, Steinhaus, keine Kinder, $14. 380 N. Fairfield Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: 6 schöne Zimmer, Gas, Bad, — 1023 Barry Ave., 1. Flat, nahe Southport Ave.

Zu vermiethen: Store und Bäckerei. 248 Wilmot Ave., nahe Milwaukee und Western Ave., Adler. midofrsa

Zu verkaufen: Möblirtes dampfgeheiztes 7-Zimmer Flat. 323 E. Chicago Ave., unten.

Zu vermiethen: Schönes 6-Zimmer Flat, preiswerth. 2186 Francisco Ave, dimi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 697 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit oder ohne Board, und 4 Zimmer hinten unten. 338 Clybourn Ave.

Deutsche Frau sucht Boarder oder Roomer. 413 Cornell Str., nahe Ashland Ave.

Aeltliche Wittwe sucht reinliche Roomers. 5955 Wentworth Ave., unten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Wittwe sucht Roomers, mit oder ohne Board. $3.50 die Woche. 56 Rees Straße.

Zimmer und Kost für anständigen Mann bei deutscher Frau. — Möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 245 N. Morgan Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer bei anständiger Frau. 320 West Randolph Str. dimi

Zu vermiethen: Ein Block von Lincoln Park, ein schönes Zimmer, passend für 1 oder 2 bessere Herren oder Mann und Frau, Dampfheizung, Telephon etc. 453 E. North Ave., Flat B. dimido

Verlang: Eine deutsche Frau sucht 2 deutsche Boarders und Roomers. 5217 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Mehrere helle, dampfgeheizte Zimmer, an Herren; kleine Familie. 590 Wells Str., Top Flat, nahe North Ave. dimido

Zu vermiethen: Schönes Vorderzimmer für netten jungen Mann, gegenüber Hochbahnstation. — 1225 Sheffield Ave., zweites Flat. somoml

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Sauberes möblirtes Zimmer, nahe der Wells Str. und La Salle Ave. Adr.: L. 479, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, in strikt respektabler Privatfamilie von Wittwe mit Beschäftigung, nicht über $1.50 die Woche. Süd- oder Nordseite. Adr.: E. 336, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein ruhiger, solider Mann sucht einfaches billiges Zimmer in kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau. Bitte um Preisangabe. Adr.: E. 371 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Wohnung von 3 oder 4 Zimmern, Südseite, nahe Hochbahn. Preisangabe. Adr.: E. 347 Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29mz1mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain! 2-stöckiges Framegebäude in Ravenswood, vier 4-Zimmer Flats, Miethe $432 das Jahr bringt 12%. Lot 25×165. Preis $3500. Ashland Ave., nahe Lawrence Ave. Sofort.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. dimido

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine prachtvolle 5 Zimmer Cottage an Seeley Ave., nahe der Northwestern-Hochbahn— nur $800 Baar nothwendig.
Ein 3-stöck. Frame-Gebäude an Wolfram Straße, nahe Southport — billig — gute Miethe. Nachzufragen bei Julius & Fichter, 851 Lincoln Avenue. mi—sc

Zu verkaufen: Verschleuderung! Lot 75 bei 162 2-stöck. Frame, großes Chicken-Haus, nur $4700.— Hermitage nahe Glenlake. $800 Baar. Rest auf Zeit John Bobel, 909 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Feine Geschäfts-Lot, Southport Ave. 30 Fuß Bau-Lotten, Cornelia Str. Nur $1400 — In der besten Miethsgegend an der Nordseite. John Bobel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Zwei Häuser auf einer Lot, Miethe $45; Preis $4650. 854 Otto Str.

Bargain! Schönes 3-stöck. Haus auf Nordseite.— Miethe $135 den Monat. Preis $8000. Zum Theil Baar. Informations-Bureau, 430 West Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 1025 Fletcher Str., nahe Southport, 2-stöck. Frame 4 Zimmer Flat, leichte Zahlungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Großer Bargain! 4052 Newgard Ave., Rogers Park, neue up-to-date 8 Zimmer, Heißwasser geheizte Residenz, Brick Basement, Zement Floor und Wege. Hartholz Trim, eichene Böden durchweg. Tile Badezimmer Floor. Elegante Plumbing, Mantel und Sideboard. Lot 37½ bei 122, Preis $5750. $1000 Baar. Carl Sjostrom, 91 Dearborn Straße.

Verkaufe mein Haus mit 50 Fuß Lot, nahe River View, wäre passend für ein Logirhaus. Keine Agenten. Adr.: B. 116, Abendpost.

Zu verkaufen: Seht diesen großen Bargain, 2-Flat Frame, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad und Gas, Lot 50×125; großer Stall, bequem zur Hochbahn und Straßenbahn; Preis $3000.
Bargain! $2000 baar kaufen 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer jedes, Oak Trim, Zementfloor, Laundry Tubs, hohes helles Basement und Attic. Lot 50×125. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn; Preis $5200, wenn diese Woche genommen. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. dimido

Großes Investment! Gebäude mit vier 4-Zimmer Wohnungen; hinten noch eine Cottage, jährlich $600 Miethe bringend, nur $4350. Nahe Alphonsus-Kirche, östlich von Lincoln Avenue. dimidosa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Nur $2800 kaufen das zweistöckige Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Nr. 704 Burling Straße gelegen. dimidosa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Großes Investment! Gebäude und Pferdestall, mit großer Baustelle, 48 bei 125; fünf 6-Zimmer Wohnungen; jährlich $612 Miethe bringend; nahe Willow Str.-Hochbahnstation; nur $4200.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimidosa

Sehr billig! Hübsche 6-Zimmer Cottage, mit Basement. in gutem Zustande; Alles modern: Badezimmer, heißes Wasser, Waschküche; 117 Berwyn Ave., nahe Lincoln Ave., gelegen; nur $2600; kleine Anzahlung, Rest leichte monatliche Zahlungen; Eigenthümer verläßt Chicago.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimidosa

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, 10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: Perry Str., nahe Alfonsus-Kirche 3Flat-Gebäude, Miethe $600, $1000 baar, auch zu vertauschen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 28mz,1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Nordwestseite.

$3500 kaufen Stein-Front 4 Flat-Gebäude, nördlich vom Humboldt Park, für Floorgebäude auf 37 Fuß Lot, bringt große Miethe, $7000, nahe Humboldt Park. $1000 Baar kaufen neues zwei 6 Zimmer Steinfront Flatgebäude, breite Lot, $5500. — Haas, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $3000, neue Brick Cottage, nahe Grand und Kedzie Ave., mit Doppel-Front-Lot von 28 Fuß; Badezimmer, Basement und Attic; leichte monatliche Zahlungen. Wm. F. Lubeke, 172 Washington Str. midofrsasa

Bargan: 6 Zimmer-Residenz, 50 bei 156, modern, neues Chicken-Haus. Nachzufragen 2662 N. 43. Ave., Irving Park, Eigenthümer.

Krause Savings Bank—
——Bargains in Grundeigenthum.
Gutes neues Framehaus mit drei 5 Zimmer modernen Flats, Miethe $45 monatlich, Preis $3500. N. Troy Str., nahe North Ave.
Ganz neues Steinfront modernes Brickhaus, Oak Finish, 2 Furnaces, zwei 6 Zimmer Flats. Preis $600, nahe Humboldt Blvd.
Saloon, Ecke, in gute deutscher Nachbarschaft, mit zwei 4 Zimmer Flats, für $7000.
$3000 Baar kaufen einen dreistöckigen soliden Brick Eck-Laden, zwei 6 Zimmer und drei 4 Zimmer Flat. Hohes Basement, gute Lage, gute Fahrgelegenheit, $1000 jährliches Einkommen. Preis $8000.
Christiania Ave., nahe Ohio Str., zweistöckiges Steinfront modernes zwei 6 Zimmer Flats. Preis $5600. Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Wir haben Montags und Sonnabends bis 9 Uhr offen.
997 Milwaukee Ave. Phone Monroe 521. dimido

Westseite.

Zu verkaufen: Cottage, Bargain. 1422 West Polk Straße. dimi

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1022 West 21. Str., nahe Western Ave., 3-Flatgebäude, modern, jedes Flat 6 Zimmer und Bad; Preis $5500; bringt 11 Proz. netto. $1500 Anzahlung, Rest nach Belieben.
S. Stockmeyer, 817 Süd Halsted Str. 28mz1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, modern, zwei Lots, verkaufe billig, verlasse Stadt. 5927 Sophie Str., Austin. 28mz1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farm- und Timber-Land, 20,000 Acker, Monicowa, Canada, 3200 Acker, nahe Eisenbahn, Billings County, N. Dakota, 10,000 Acker, nahe Aitkin County, Minn., nahe Soo Line, 3800 Acker in Pine County, Minn., 10,000 Acker, Beaver Valley, Montana, 19,000 Acker, im sonnigen Süden, Alberta County, Canada, an der Eisenbahn, 648 Acker, Dunn County, N. Dakota, nahe der neuen N. P. R. R., 640 Acker, sonniger Süden, Alberta County, Canada, 14,000 Acker feinstes Ackerbauland, Yellowstone County, Montana, alle von $5—$18 per Acker, auch in kleinen Sektionen; ebenso gute kultivirte Farmen von 40, 80 und 160 Acker in Iowa und Michigan; $2000—$5000 verkauft von John Krieder, 853 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 14mz—6apX
Die nächste Exkursion ist am 7. April.

Zu vermiethen: 5 Acker Gartenland, 11 Meilen von Chicago am Desplaines River, mit allem Zubehör, verschiedene Wagen und Geräthschaften, $2500. jährliche Miethe $225 für Stock. Eigenthümer muß nach einer anderen Stadt. John Krieder, 853 Oakdale Ave.

40 Acker, 30 gepflügt, ⅛ Meile von Stadt, Zentral Wisconsin, gute Gebäude, Timber, Frucht, Creek, Pferde, Kühe, Hühner, Wagen, Tools, 25 Cords Holz, reicher Boden, „Snap", $2,850; Bedingungen wie sie Euch passen. Brooks, Zimmer 40, 90 Washington Str. miso

Zu verkaufen: 13,000 Acres fruchtbares Farmland im mittleren Minnesota, 170 Meilen von St. Paul und 80 Meilen von Duluth entfernt. Nächste Eisenbahn 2 Meilen. 7000 Acres davon bebaut oder Wiese, der Rest werthvoller Wald. Große Wirthschaftsgebäude. Ertrag in den letzten Jahren 60 Bushel Welschkorn, 250 Bushel Kartoffeln per Acre. Hafer geht auf 40 Pfund per Bushel. Auch gut für Weizen. Hier ist eine außerordentliche Gelegenheit zur Gründung einer Kolonie. Kommt und sehet die Karte und Beschreibung. M. E. Denslow, Zimmer 18 — 88 La Salle Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 und 80 Acres Farmen, neue Frame-Gebäude, nahe Stadt, schwarzer Boden, alles kultivirt, Stock, Maschinerie etc., gutes Wasser, 119 La Salle Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: 15 Acker Frucht-Farm nahe River, Grand Haven, Mich. Geräthschaften und Stock. Paul Schulte, 81 S. Clark Str. mido

$20 per Acker kaufen 40, 60 oder 80 Acker Michigan Farm mit guten Gebäuden. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig, Stock Farm, großer Obstgarten, schwarzer Boden. Großes neues Haus. Verkaufe auf Abzahlung. Eigenthümer hier. 2046 West 22. Str., nahe 40. Ave. 11mz,misa,1m

Zu verkaufen oder vertauschen: 60 Acres Milch-Farm bei Stevens Point, Wisconsin; Preis $10,000, und 27 Acres Resort-Farm am Round Lake, Allegan Co., Michigan; Preis $2500. Macht Offerte. — Hugo Rieberg, 569 S. Wood Str. 27mz1w

20 Acres Michigan Farm mit Haus billig zu verkaufen. Nachzufragen: 2491 Bernard Str. 7mz1wX

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Willer & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion im April. 5mz,3mX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — C. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dz*X

Bruch geheilt, $25

Dr. E. N. Flint, 22jährige Praxis.

Mein großes Wirken unter den Bruchleidenden wird noch immer von meinen geheilten Patienten täglich bestätigt.

In einer Behandlung.

Kein Messer—Keine Schmerzen.

Ich wende kein Chloroform an und Ihr braucht nicht das Bett zu hüten. Es klingt zu wunderbar, um wahr sein zu können, aber ich heilte nahezu 6000 Leute in dieser Weise. Schickt 2c Briefmarke um freies Buch, welches Alles erklärt.

Dies ist was die Geheilten sagen:

Ich war ungefähr fünf Jahre mit Bruch behaftet und ich verwendete ein kleines Vermögen für Bruchbänder, welche mir aber nie geholfen haben. Schließlich hörte ich von den erstaunlichen Heilungen, welche durch Dr. Flint erzielt wurden und ich ging zu ihm. Er heilte mich in einer einzigen Behandlung durchaus nachhaltig und gut. Ohne Messer, ohne Schmerzen und ohne daß ich das Bett zu hüten hatte. Dies ist wirklich eine wundervolle und beachtenswerthe Heilung. Ich beantworte bereitwilligst jede Anfrage, welche an mich gerichtet wird.
H. N. Brancel, 405 Grand Av., Milwaukee, Wis.

Ich hatte sechs Jahre lang einen doppelten Bruch. Dr. Flint heilte ihn in einer Behandlung, jede einzelne währte ungefähr zehn Minuten. Dies wir für mich etwas wirklich Wundervolles. Seit Jahren hatte ich mich mit Bruchbändern herumgeplagt, und dann wurde ich mit einer fast an's Zauberhafte grenzende Geschicklichkeit des Dr. Flint geheilt. Ich litt keine Schmerzen, wurde nicht an der Arbeit gehindert, und doch wurde ich geheilt. Dies geschah vor nahezu zwei Jahren, und bis auf den heutigen Tag bin ich vollständig gesund. Sprecht bei mir vor oder schreibt mir, und ich bin gerne bereit, Euch Näheres darüber mitzutheilen.
Chas. Herberg, 1897 Kenmore Ave.

Gerade infolge solcher Zeugnisse, welche Tag für Tag veröffentlicht werden und stets neu sind, behaupte ich, daß ich dieses gefährliche Leiden heile.
Konsultation frei.

Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,
Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Straße.
Office offen täglich von 9 Vorm. bis 6 Nachm. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Montag und Donnerstag Abends; Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1.

Lokalbericht.

Rückt immer näher.

Zentralrath der Fuhrleute billigt den Streikplan der Milchfahrer.

Der von den Milchfahrern geplante Streik erhielt gestern Abend die Genehmigung des Zentralraths der Fuhrleute, deren Lokal-Verband also, falls der Streik ausbricht, die Milchfahrer in jeder Weise unterstützen wird. Es erübrigt nun noch, die Genehmigung des Vollzugsausschusses des Internationalen Fuhrleute-Verbandes in Indianapolis einzuholen. Ist diese ertheilt, wird zum Streik geschritten werden, wenn nicht eine unvorhergesehene Wendung eintritt.

Wie sich die 1400 „unabhängigen" Milchhändler zu der Gewerkschaft stellen werden, ist noch unentschieden; vorläufig haben sie die Sachlage noch unter Erwägung. In einer auf morgen Abend angesetzten Versammlung der Milchfahrer wird vielleicht der Tag festgesetzt werden, an dem der Streik beginnen soll. An diesem würden sich auch die im Großhandel beschäftigten Fahrer betheiligen, so daß die Milch von den Bahnhöfen mit Kraftwagen oder von Nichtunion-Fahrern würde abgeholt werden müssen. Der Ablieferungsdienst in den Hospitälern wird von der Gesellschaft vom „Rothen Kreuz" mit Kraftwagen besorgt werden.

Der Verband der Milchhändler trifft für den Fall eines Streiks Vorkehrungen zur Versorgung der Kunden.

Die Fuhrleute der Kommissionshäuser verlangen $1.50 die Woche Lohnzulage und wollen nicht länger die Waaren von den Güterwagen abladen, oder für diese Arbeit mit 25 Cents die Stunde besonders bezahlt werden. Früher besorgten das Frachtverladen die Eisenbahnen, und als das aufhörte, stellten die Kaufleute Arbeiter an. Sie sparen sich aber seit einiger Zeit die Ausgabe, sodaß die Fuhrleute das Abladen besorgen müssen. Das Lohnabkommen erlosch gestern, die Fuhrleute werden aber für die Dauer der Unterhandlungen weiter arbeiten.

Zwischen der Gewerkschaft der Angestellten in „Wholesale"-Groceries und ihren Arbeitgebern ist ein neuer Lohnvertrag auf ein Jahr abgeschlossen worden. Die bisherigen Löhne, $11 bis $16 die Woche, werden bei zehnstündiger Arbeitszeit weitergezahlt. Die Gewerkschaft, die zum Frachtverlader-Verbande gehört, gab ihre Neunstunden-Forderung auf.

Roß. Freeman freigesprochen.

Der Richter billigte den Wahrspruch und dankte den Geschworenen.

Als Richter Brentano heute Morgen in dem Falle des schlafwandelnden Einbrechers Roß Freeman den Geschworenen die Rechtsbelehrung ertheilt hatte und sie anwies, sich zur Berathung zurückzuziehen, erhob sich der Obmann, Jasper T. Darling, ein alter Bürgerkriegs-Veteran, und sagte:

„Wir haben uns schon auf einen Wahrspruch geeinigt. Müssen wir uns zurückziehen?"

„Es ist üblich," erwiderte der Richter, „daß die Geschworenen zur Berathung ins Geschworenenzimmer gehen."

Die Geschworenen gingen und kamen gleich darauf mit dem Wahrspruch „Nicht schuldig" zurück. Ein Beifallssturm der Zuschauer brach los, worauf der Richter sagte:

„Ich danke den Geschworenen und billige ihren Wahrspruch vollständig."

Der Einzige, der mit dem Wahrspruch unzufrieden war, war der Wirth Fred Folger, 4000 Armour Ave., in dessen Lokal Freeman eingedrungen war. Folger ist nach wie vor überzeugt, daß Freeman bei dem Kampfe mit ihm bei klarem Bewußtsein war.

Die Rechtsbelehrung des Richters fiel zu Gunsten des Angeklagten aus. Er sagte den Geschworenen, sie könnten Freeman nur für schuldig erklären, wenn er eine strafbare Absicht verfolgt habe, und eine solche könne nicht vorliegen, wenn Freeman nicht gewußt habe, was er that.

Charles Stroners Tod.

Die Untersuchung des Koroners.—Die Leiche wird morgen ausgegraben.

Koroner Hoffmann hatte heute eine Unterredung mit Detektive Scrivener, der die Voruntersuchung der Ursache des Todes von Charles Stroner, 591 Center Ave., betreibt. Stroners Leiche, die auf dem böhmischen Friedhofe begraben liegt, soll morgen früh ausgegraben werden. Dem Koroner ist von mehreren Personen mitgetheilt worden, daß Stroner ihnen gesagt habe, seine Frau, Marie Kara Stroner, habe in sein Essen und in seinen Kaffee Arzneitropfen gethan, „um ihn zu erfrischen". Diese Arznei habe seine Frau unter strengem Verschluß, und er wisse nicht, was es sei.

Frau Stroner hat das Alles bestritten und behauptet, die Verdächtigungen gingen von den Verwandten ihres Mannes aus, die sich in den Besitz seines Eigenthums setzen wollten. Stroners erste Frau starb im Mai vorigen Jahres mit einer Hinterlassenschaft im Werthe von $16,000.

Magen und Eingeweide des Todten sollen von Prof. Haines auf Gift untersucht werden.

Deutsche Gesellschaft.

Auf nächsten Freitag Abend 8 Uhr ist nach den oberen Räumen des „Germania-Klubhauses" eine Versammlung des Agitations-Ausschusses der Deutschen Gesellschaft einbrufen worden, in welcher Mittel und Wege berathen werden sollen, der Gesellschaft die so dringend benöthigten weiteren Mittel zu verschaffen. Jedes Mitglied des Ausschusses ist dringend ersucht, sich zu der Versammlung einzufinden, und selbstverständlich ist auch jedes andere Mitglied der Gesellschaft höchst willkommen.

Finanzielles.

Wie man Geld anhäuft

Falls Ihr für fünf Jahre $6.00 die Woche bei der Royal Trust Company deponirt, zahlen wir Euch am Ende dieser Zeit $1,676.40.

Welche Bedeutung hat eine Geschäfts-Gelegenheit für Euch, wenn Ihr keine Baarmittel besitzt?

Alle Gelder, die in dem Spar-Departement dieser Bank am oder vor dem 6. April deponirt werden, ziehen Zinsen vom 1. April an zu 3 Proz.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Checking-Kontos. Geldanlagen verkauft.

Es wird deutsch gesprochen.

Jung und verdorben.

Bei einem Einbruch werden fünf Jungen ertappt und auch Beute gefunden.

Fünf junge Taugenichtse sind heute früh von der Polizei unter der Anklage verhaftet worden, einen Versuch gemacht zu haben, in die Gurkenfabrik der Gebrüder Bause, Nr. 799 W. 14. Straße, einzubrechen. Drei der Jungen wurden in der Fabrik erwischt, die beiden anderen entkamen aber und wurden später in ihrer elterlichen Wohnung festgenommen. Die Polizei vermuthet, daß die Gefangenen eine ganze Anzahl Einbrüche in jener Stadtgegend auf dem Kerbholz haben.

In der Fabrik verhaftet wurden Charles Wittke, 12 Jahre alt, Nr. 458 Hastings Str.; James Weir, 12 Jahre alt, Nr. 1183 Fillmore Str., und James Trebbler, 15 Jahre alt, Nr. 467 West 14. Place.

In ihrem Heim, Nr. 1258 West 17. Straße, wurden die Brüder Max und Thomas Pupaßky, 16 und 13 Jahre alt, verhaftet. Max soll der Anführer der Bande sein. In der Wohnung der Brüder wurde eine vermuthlich gestohlene Bankanweisung über $4000 gefunden und im Besitz der anderen Gefangenen $5, Postkarten, Briefmarken und $400 in verkäuflichen Bankanweisungen.

Kopf ab!

Sieben Wassermeter-Inspektoren wegen „Falschlesens" unter Anklage gestellt.

Weil sie in der Anlage der White Eagle Brewing Co., Nr. 792 Ashland Ave., in den letzten sieben Jahren über den Wasserverbrauch nicht richtig berichtet, sondern nur ein Zehntel des wirklichen Verbrauchs angegeben haben sollen, wie ihn der Wassermeter anzeigte, sind heute von Supt. McCourt vom Wasserwerksamte sieben Wassermeter-Inspektoren suspendirt worden. Es sind das Victor Nonson, Nr. 18 Hill Straße; Miles W. Canaday, Nr. 428 South Pine Ave.; John J. Manrahan, Nr. 408 W. 14. Pl.; Thomas A. Considine, 394 Oakley Ave.; Walter F. Quinlan, Nr. 1127 Kongreß Str., und Edward Murray, Nr. 2108 Washington Boulevard.

Die Anklagen sind der Zivildienstkommission übermittelt worden.

Auf morgen oder übermorgen will Ald. Sitts als Vorsitzer des Stadtrathsausschusses für Wasserwerksangelegenheiten diesen zusammen berufen, um den Plan für die dem Ausschuß vom Stadtrath übertragene Untersuchung der Mißwirthschaft im Wasserwerksamte zu entwerfen.

Der Zeitungsjungen-Prozeß.

Frank Jones, 148 Clark Str., und Meyer Minski, 130 Newberry Ave., zwei gelegentlich eines Krawalls an der Wabash Ave. und Madison Str. verhaftete Zeitungsjungen, wurden heute von Geschworenen in Richter Goodnows Stadtgerichts-Abtheilung von der Anklage der Ruhestörung freigesprochen, der mitangeklagte 26jährige John Burke aber für schuldig erklärt und zu $50 Strafe verurtheilt. Ueber Burkes Antrag auf nochmaligen Prozeß wird der Richter am Samstag verhandeln. Der Krawall entstand dadurch, daß die Zeitungsjungen auf Straßenbahnwagen, auf denen das „Zahl beim Betreten"-System eingeführt worden ist, zu springen versuchten, um ihre Zeitungen feil zu bieten, und von den Schaffnern daran gehindert wurden.

Sprang in sein Unglück.

Michael Datto, ein Arbeiter der Pennsylvania-Bahn, sprang heute Morgen in den Bahnanlagen an der 54. Straße und Stewart Ave. aus einer Kiesgrube auf das Geleise und direkt vor eine Rangirlokomotive, deren Nahen er nicht beobachtet hatte. Er wurde zwanzig Fuß weit geschleudert und erlitt einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen. Die Aerzte im Englewood-Hospital, wohin er geschafft wurde, zweifeln an seinem Aufkommen. Datto ist 26 Jahre alt und wohnt 4952 Dearborn Straße.

Zum Bankdirektor erwählt.

In einer heute stattgehabten Sonderversammlung der Direktoren der Westseite Trust und Savings Bank, W. 12. und Halsted Str., wurde der Wurstfabrikant Charles Hollenbach, Nr. 711 Albany Ave., zum Mitglied des Direktoriums an Stelle des Herrn Ira N. Morris erwählt. Herr Morris, Haupt der Firma Nelson Morris & Co., war freiwillig aus dem Direktorium ausgeschieden.

Der glückliche Riddle.

Wird sein „Honorar" wahrscheinlich erhalten.

Eine gesalzene Advokatenrechnung hat bekanntlich die Parkbehörde der Westseite seinerzeit zu zahlen gehabt, um aus der Bankerottmasse der Illinois National Bank jene $316,000 zurückzuerlangen, welche E. S. Dreyer, zur Zeit Schatzmeister der Behörde, in seinem eigenen Namen bei der Bank hinterlegt hatte, anstatt als Guthaben der Parkbehörde. Die Anwälte E. T. Noonan, John S. Miller und Edward Osgood Brown eroberten den Schatz zurück, ließen sich aber ihre Dienste sehr anständig bezahlen. Damit hielt man dann die Sache für abgethan. Jahre später aber brachte der Anwalt Francis A. Riddle, welcher zur Zeit der Verhandlung des Prozesses „offizieller Rechtsberather der Parkbehörde" war, mit der Führung des Prozesses aber weiter nichts zu thun gehabt hatte, als daß er, weil seine Zeit ihm das erlaubte, ihr mit möglichst klugem Gesicht beiwohnte, ebenfalls eine Forderung ein, und zwar im Betrage von $30,000. Die Parkbehörde, ihm wohl gewogen, bewilligte den Betrag ohne Weiteres, aber es war kein Geld in der Kasse, um ihn auszuzahlen. Bald darauf wurde die Behörde reorganisirt, und in ihrer neuen Zusammensetzung hob sie den Zahlungsbeschluß wieder auf. Nun wurde Riddle klagbar. Man kam überein, den Fall unter der Tuley-Akte verhandeln zu lassen, d. h. ohne Hinzuziehung von Geschworenen und vor einem Richter, dessen Urtheil beide Seiten als endgiltig anerkennen sollten. Zum Richter nahm man den Kreisrichter Honoré. Der hörte beide Seiten an und sprach dann Herrn Riddle, der gar beweglich zu schildern gewußt hatte, wie angestrengt er über den schwierigen Fall nachgedacht, die Summe von $20,000 zu. Das kam der Parkbehörde knollig vor. Sie nahm einen anderen Anwalt, und dieser beanstandete das Urtheil auf den Grund hin, daß der Richter „ohne es zu wissen, voreingenommen gewesen sei für Riddle, dessen politische Freunde und Gönner zugleich auch Gönner und Freunde des Richters seien." — Riddle beanstandete seinerseits die Beanstandung des Urtheils als unter den obwaltenden Umständen als unzulässig. Richter Honoré hat ihm heute beigepflichtet.

Anscheinend ein Schuft.

Soll ein vierzehnjähriges Mädchen ins Unglück gestürzt haben.

Schwerer Verfehlung an der 14jährigen Catherine Cunningham, welche bei ihrer verheiratheten Schwester, Frau Mary Walters, 6156 Morgan Straße, wohnt, wird der 29jährige Chas. Vogel, auch als Chas. F. Grant bekannt, bezichtigt, und Stadtrichter Maxwell, dem der Angeklagte heute im Gerichtshofe in Englewood vorgeführt wurde, überantwortete ihn den Großgeschworenen.

Das kleine Mädchen kam häufig in die Bahnhofs-Speisewirthschaft der Rock Island-Bahn an der 63. Straße und Wentworth Ave., wo Vogel als Koch angestellt war. Dieser soll sie nun am 24. März unter dem Vorwande, mit ihr ein Theater zu besuchen, mit nach dem Stafford-Hotel, Nr. 131 Van Buren Straße, genommen, die Nacht dort mit ihr verbracht und ihr am nächsten Morgen aufgetragen haben, dort zu bleiben, bis er wiederkomme. Das Mädchen sagt, es habe den ganzen Tag geweint, Abends sei Vogel zurückgekommen und bei ihr geblieben, und erst am dann folgenden Morgen habe er sie bis in die Nähe der Wohnung der Schwester begleitet. Ihrer Schwester log das Kind vor, eine auf der Nordseite wohnende Tante besucht zu haben. Ein paar Tage später soll Vogel nach dem Walters'schen Hause gekommen sein, ein Polizistenschild und einen Revolver gezeigt und verlangt haben, daß man ihm das Mädchen überlasse, denn es gehöre ihm. Walters warf den Burschen hinaus, das Mädchen gestand, und die Folge war Vogels Verhaftung in seiner Wohnung, 276 Huron Str., vor den Augen seiner achtzehn Jahre alten Frau.

Städtisches Nothfall-Hospital.

Gesundheits-Kommissär Dr. Evans berathschlagt mit dem Dr. Hunt über die Einrichtung eines städtischen Nothfalls-Hospitals. Die Anstalt soll unter die Aufsicht des Ambulanzkorps gestellt werden. Einer einschlägigen, vom Stadtrath getroffenen Anordnung gemäß ist die Zahl der ärztlichen Inspektoren des Gesundheitsamtes heute von 17 auf 6 verringert worden. Die 17 erhielten je $77 den Monat, die 6 werden je $200 beziehen, dafür aber ihre ganze Zeit dem städtischen Dienst widmen müssen, und nicht nur ein paar Stunden jeden Tag, wie es bisher die Regel war.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill. *2

Finanzielles.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Schiffskarten
Extra billig diesen Monat.
Preise werden steigen, kommt bald, ehe es zu spät ist.
Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält
$2.00 Rabatt.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf den Dampfer befördert.
Umzug wegen Raummangel
Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:
266 Süd Clark Str.
Kaiserhof-Hotel.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
2mz,momidofrsason,1m

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Schiffs-Karten
Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", und gehören zum Atlantischen Dienst der Kanadischen Pacific Eisenbahn.
Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu schreiben. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.
Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.
C. E. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago.
28mz,*X

Wir haben die besten Sänger

Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt.
1.95, 2.50, 3.00, 3.50
10 Tage auf Probe
Weibchen Hiesige, 50c. Import., 75c. $1 und $1.25.
Alles Zuchtmaterial.
Nebenverdienst: Jetzt züchten.
THE AQUARIUM
1038 MILWAUKEE AVE., nahe Lincoln Straße.
4mz,mifaso*

Soeben eingetroffen:
Eine weitere Sendung Gesundheits- und echter
Kowno'er Schnupftabak
aus der Fabrik von F. Goldfarb, Preuß. Stargard. Zu beziehen durch
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Str., Reaper Block,
Probepacket 10 Cents. sonmifr*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4jasamomi*

Auf Bestellung gemachte **Fenster-Rouleaux.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
4mz,mifrson—31mai

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
10mz,bidofa*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
139 MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.
Erster Klasse Geld-Anlage
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.

Die Frühlingzeit des Wachsthums.
Kindheit ist der Frühling des Lebens. Es ist die Zeit den Samen des Gedeihens zu pflanzen. Dem Kind zu lehren, die Cents zu sparen, anstatt sie für Süßigkeiten und Nichtigkeiten auszugeben. Dadurch fördert man die Gewohnheit des Sparens und erzieht keinen Verschwender. Eröffnet ein Konto auf des Kindes Namen.
INDUSTRIAL SAVINGS BNNK
652 Blue Island Ave., Chicago.
mifamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrson*

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
28ol,famomi*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j
4jan,famomi*

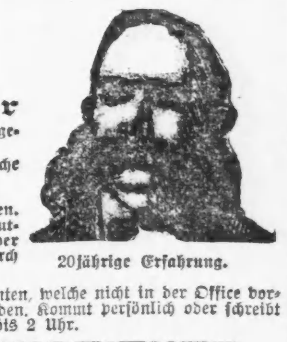
$100,000
Nachlaß-Gelder zu verleihen in Summen von $1000 aufwärts, auf Chicago City Grundeigenthum. Niedrige Zinsen.
Wenn gewünscht, monatliche Abzahlungen.
J. H. KRAEMER & SON,
84 LaSalle Str., Zimmer 401 und 402.
1b29,famomi1m

$5.00 Augengläser für $1.00

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren, Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen, den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen, daß Duplex Linsen die besten sind.
Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen, nur während dieses Monats.
Kopfweh positiv durch sie beseitigt.
Dr. Bergson & Co. Optical Parlors
263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.
1n18,fami*

Die alten zuverlässigen deutschen Doktoren heilen Männer — nur Männer
$5 Honorar für Heilung $5
von frischen Fällen spezieller Krankheiten.
Konsultation frei.
Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer
werden schnell, sicher und dauernd geheilt durch unser eigenes spezielles Heilverfahren. Wir heilen:
Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Affektionen der Harnröhre, Blutvergiftung, Blasen-, Nierenleiden, Alle privaten Krankheiten, und alle Schwächen. Unnatürliche Absonderungen, Hämorrhoiden, Brüche, Hautkrankheiten und alle sonstigen schwächenden Leiden der Männer. Selbst chronische und veraltete Fälle werden durch unsere Methoden geheilt.



20jährige Erfahrung.
Fragelisten in einfachem Kouvert versandt an Patienten, welche nicht in der Office vorsprechen können. Tausende sind so zu Hause geheilt worden. Kommt persönlich oder schreibt. Sprechstunden: von 9 bis 8 Uhr täglich. Sonntags 10 bis 2 Uhr.
BERLIN MEDICAL INSTITUTE,
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.). Südwest-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Zimmer 5 Chicago, Ill.
21mz*X

Ich kurire in 5 Tagen
Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)
Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

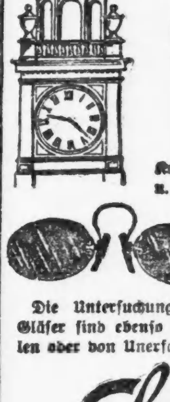
Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.
Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

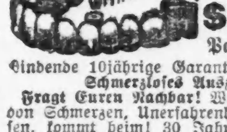
Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.
Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.
Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrson*



SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Die Untersuchung kostet nichts.

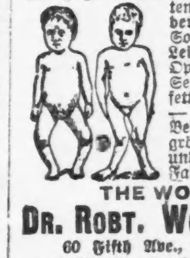
M'Chesney Bros. & Brown, Zahnärzte.



Platten $3, $4, $5
Passen garantirt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

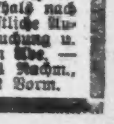
Heil-Bruchband.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG,



Leset die „Sonntagpost"

MARSHALL FIELD & COMPANY BASEMENT SALESROOM

Spezial-Verkauf von 150 geschneiderten Muster-Suits und Demi-Kostüme für Damen zu $18.00.

Achtzehn Dollars würden nicht die Kosten der Stoffe decken in irgend einem dieser Suits oder Kostüme. Viele der schönsten neuen Frühjahrs-Moden von den ersten Künstlern befinden sich darunter. Es sind lauter Muster-Kleider — Größe 36 — und nur eines von jedem Schnitt. Dieser Verkauf findet nur einmal im Jahre statt — Damen, die hier letztes Jahr gekauft haben, werden sich beeilen, diese ungewöhnliche Gelegenheit zu ergreifen. Es sind nur 150 in der Partie, sie kommen am Donnerstag Morgen zum Verkauf und werden vermuthlich alle verkauft sein, ehe wir schließen — $18.00. Basement.

Damen-Halstrachten: Niedrig markirte Frühjahr-Novitäten

Eine sehr reichhaltige Auswahl netter Effekte, die man zu solch niedrigen Preisen kaum anzutreffen erwartet, zeigen wir gegenwärtig in unseren wohlfeilen Partien. Wir schränkten unseren Einkauf von jeder Partie ein, es befinden sich darunter aber hunderte von neuen Moden, die jetzt zu sehen sind, die größte Auswahl hübscher Frühjahrs-Novitäten, die wir jemals gezeigt haben. Basement.

Weiße leinene Kragen für Damen, mit besticktem Rand, einfach oder gezackt, 15c, 25c.

Leinene Kragen für Damen, mit farbigen Streifen und Embroidery, speziell, 15c und 25c.

Bow Ties für Damen, aus seidenem Spitzennetz und Embroidery, 25c, 35c und 50c.

Ascot Ties für Damen, aus Linnen oder Madras Tuch, in weiß und farbig, 25c und 50c.

Ganz leinene Taschentücher für Damen, Speziell, 8c.

Diese befinden sich unter den vielen seltenen Bargains, die dieser Abtheilung eine große Anzahl von Kunden zuführen sollten; sie sind von einer guten Qualität und mit handbestickten Kanten versehen, Stück 8c. Basement.

Reinleinene Initial-Taschentücher für Damen, zu 10c und 12½c.

Eine große Auswahl von spitzengeränderten Taschentüchern, reduzirt, um zu räumen, auf 5, 7, und 12½c.

Eine große Auswahl von Novelty-Taschentüchern für Männer, in allen neuen Schattirungen, 25c.

Männer-Taschentücher, weiße hohlgesäumte oder mit farbiger Borte, 3c bis 18c.

Spitzen-Net Waists — Sechs Facons, $3.95.

Einer der bemerkenswerthesten Einkäufe von weißen und Ecru Spitzen Netz Waists, den wir jemals machten, um sie zu einem speziellen Preis zu verkaufen; dieselben sind mit sehr hübschen Yoke-Entwürfen gemacht und mit Cluny- und orientalischen Spitzen-Einsätzen gemacht, siehe Abbildungen; speziell, $$3.95.

Damen-Waists, gemacht aus feinem Lawn, in sortirten farbigen Streifen, Oeffnung vorne, ¾-Länge Aermel mit Manschetten, und Linnenkragen mit Jabot-Tie, speziell, $1.50.

Tischtücher, Servietten und Handtücher: Große Ersparnisse.

150 Stücke feiner 72zölliger gebleichter irischer Satin-Damast, der morgen früh zum Verkauf gelangt, sind vorhanden in einer Auswahl hübscher Blumen-Entwürfe, die besonders zu ihrem großen Werth zu diesem Preis beitragen — Yard 75c. Basement.

Extra schwerer Cream Damast, Yard, 75c.

Gebleichtes Satindamast-Tuch, 2×2 Yards, $2, 2×2½ Yards, $2.50; 2×3 Yards, $3.00.

Schwere gebleichte Badehandtücher, Dutzend, $3.

Servietten, zu dem obigen Tuch passend, 24×24 Zoll per Dutzend, $3.00.

Gebleichte Damast-Servietten mit Floral-Mustern, 23×23 Zoll, um zu räumen, Dutzend, $2.25.

Ein-Stück Shirtwaist Suits für Damen, $2.95.

Es sind sehr moderne Suits zu diesem unvergleichlichen Preis — die Waists sind tucked, Yoke bildend, hinten zum Zuknöpfen und mit Dreiviertel-Aermeln; das Skirt ist Plaited, voll Flaring und mit Fold aus Self-Material besetzt, sind aus weißem Lawn gemacht, mit Hairline Checks von Schwarz und Blau — $2.95.

Dressing Sacques für Damen, aus weißem getupftem Swiß in hübschen Floral-Mustern, mit gehäkelten gezackten Rändern und Seidee-Tie, 65c.

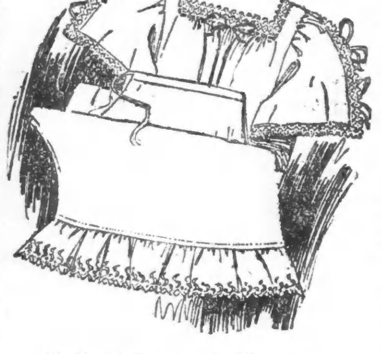
Haus-Sacques für Damen, gemacht aus Percale, in schwarz, blau und Cadet, hübsch gestreift und geblümt, großer spitzer Kragen und ruffled Skirt, Gürtel aus demselben Stoff, 65c.

Damen-Sacques, gemacht aus getupftem Swiß in allen Farben und Mustern, runder, ruffled Kragen und Gürtel aus demselben Stoff, speziell, 75c.

Negligee-Wrappers für Damen, aus weißem Lawn, bedruckt in hübschen Floral-Mustern in verschiedenen Farben, Dutch Hals, kurze Aermel und flounced Skirt, an der Waist mit Seide-Tie geschlossen, $1.95.

Spezialitäten in Muslin-Unterzeug.

Die zwei Kleidungsstücke, die in der Abbildung gezeigt werden — Nachtkleider und Drawers — sind die besten jetzt zum Verkauf gestellten Werthe — und dazwischen die besten, die wir je zu dem Preise offerirten. Basement.



Nainsook Nachtkleider für Damen, kurzer Hals u. Bell-Aermel, garnirt mit Torchonspitzen-Rand — verziert mit Band — seht die Abbild'g, speziell, 75c.

Naisook Drawers für Damen, Circular Facon, besetzt mit gesticktem Ruffle — sehet Abbildung, spez. 60c.

Häckel- und Strick-Seide.

Diese Seide verdient außerordentliche Beachtung wegen ihrer sehr niedrigen Preise, welche vorherrschen in einer Auswahl von Farben, besonders passend für die populären neuen Kravatten und Ties — zum Verkauf in der Fancy Waaren-Abtheilung, Spule, 12½c.

Gestempelte Korset-Bezüge, speziell, 19c.
Gestempelte Chemises u. Drawers, speziell, jed. 50c.
Gestempelte Nachtkleider, 75c und 90c.
Importirte Tapestry Kissen-Bezüge in hübschen Farben und Entwürfen, gemacht mit Eck-Tassels, fertig ans Kissen zu machen, jedes, 50c.
Gestreifte Ticking Kissenbezüge, fertig z. Gebr., 25c.

Neue Frühjahr-Seide: Seltene Bargains in Schwarz, schlichte Farben, Novitäten

Beim Einkauf von Seiden zu den Preisen, die bei diesem Verkauf vorherrschen, werdet Ihr Ersparnisse machen, die sehr selten, wenn überhaupt, geboten worden sind. Wir geben Kunden den vollen Vortheil mehrerer der bemerkenswerthesten Einkäufe, die wir uns jemals gesichert haben. Für sparsame Damen, die für irgend einen Zweck Seide zu kaufen beabsichtigen, wird es sich empfehlen, die Qualitäten und Farben zu besichtigen, die zu diesen Preisen zu haben sind. Basement.

Schwarze Seide—125 Stücke Taffeta, 36 Zoll breit, speziell, Yard, 78c.
100 Stücke Taffeta, 26 Zoll breit — ein großer Werth — Yard, 58c.
Einfarbige Taffetas — 250 Stücke — Yard, 45c. 250 Stücke rauhe Seide — Yard, 38c.

Importirte weiße Brocade Seide — eine vorzügliche Qualität, zu einem Drittel unter dem regulären Preis — Yard, $1.00.
Crepe de Chine — 270 Stücke in gestreift und in Lavender, rosa, hellblau und weiß — 31 Zoll breit — sehr speziell — per Yard, 28c.

Fancy Seidenstoffe — 10,000 Yards Taffeta und Louisine — darunter haarfein gestreifte auf marineblauem, braunem, Heliotrop, Kopenhagenblauem, lohgelbem, rothem, grauem und schwarzem Grund — per Yard, 48c.

Weiße japanische Seide — 36 Zoll breit, Yard, 42c. 200 Stücke Plaid Seide in schönen Farben — Yard, 25c.
Rester. — Tausende von guten Längen, darunter beinahe jedes gewünschte Gewebe und jede Farbe, alle markirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Feine Sheer Weißwaaren ein Drittel unter den regulären Werthen markirt.

Unsere Anstrengung, einige der größten Frühjahrs-Verkäufe in der Geschichte dieser Abtheilung noch zu übertreffen, ist der Grund, weshalb wir diese Bargains für diesen Verkauf vorbereitet haben. Wir haben diesen Verkauf zu einer Zeit geplant, zu der viele Leute gerade solche Qualitäten für nette Frühjahr- und Sommer-Waists für Damen und Konfirmations- und Abiturienten-Kleider für Kinder einkaufen. Jede Yard kommt den Partien gleich, die immer zu einem Drittel mehr verkauft werden. Basement.

32zölliges St. Gallen Swiß, fein getupft, 100 Stücke — per Yard, 38c.
Franz. Lawn, 82 Stücke, 45 Zoll breit—Yard, 25c.

Persisches Lawn, 73 Stücke, 45 Zoll breit — per Yard, 25c.
India Linon, 150 Stücke, 30 Zoll breit—Yard, 22c.

Persisches Lawn, 480 Stücke, 30 Zoll breit — per Yard, 22c.
India Linon, 212 Stücke, 30 Zoll breit—Yard, 15c.

Verkauf von Waschstoffen—9,000 Yards Corded Madras, Yard, 9c.

Eine elegante Bargain-Offerte in waschbaren Madras-Stoffen — schwarze Punkte, gestreifte und geblümte Effekte, sowie Entwürfe in Rath auf weißem Untergrund. Eine ungewöhnlich gute Qualität, 30 Zoll breit, weit unter dem niedrigen Preis markirt — Yard 9c.

Strumpfwaaren für Damen und Kinder — Verkauf von Seconds, 12½c.

Dieser Einkauf enthält einige der besten Bargains, die wir jemals in unseren Verkäufen von „Ausschuß" offerirt haben. Die Fehler sind so leicht, daß sie nur bei der genauesten Untersuchung zu finden sind. Jedes Paar ist thatsächlich gerade so dauerhaft, wie das von den feinsten Partien. Wir haben sie zum halben Preis markirt. Der Einkauf schließt 500 Dutz. Paar schwarze Mercerized Damenstrümpfe in 2 Waarengattungen, und 500 Dutz. Paar gerippte schwarze Mercerized Kinder-Strümpfe ein — beide Partien zu 12½c das Paar. Basement.

Parisiana Korsets, $2.50.

Ein hübsches Modell, welches viele empfehlende Erscheinungen besitzt. Es ist geschnürt in der Front, gemacht aus Batiste, boned mit Aluminum, mit mittelhoher Brust und langen Hüften, befestigte Garters vorne und an den Seiten — Größen 18 bis 25 — sehet Abbildung — speziell, $2.50. Basement.

Schmucksachen-Novitäten sehr billig.

Die Entwürfe und die ausgezeichnete Qualität dieser wohlfeileren Stücke werden sie jeder Dame empfehlen, die die Abtheilung besucht.

Cluster Hutnadeln, besetzt mit Brillanten, in drei Mustern, großartige Werthe, per Stück 50c.
Roman finished Halsketten, mit Pendants, besetzt mit Perlen, Brillianten oder Jade, per Stück, 15c.
Eine glänzende Auswahl von Schleier-Nadeln in schlichtem Roman Gold, gravirtem Silber; und andere mit Steinen besetzt, per Stück 25c. Basement.

Passepartouted dekorirte Mottos.

Eine große Auswahl von solchen Sujects, die sich sofort als beliebt erweisen, ist erhältlich zu sehr mäßigen Preisen in der Basement-Bilder-Abtheilung — die Margins sind hübsch illuminirt mit der Hand in Wasserfarben, alle sind vorzüglich passepartouted. Basement.

Die Größen und Preise: 7×9 Zoll, 6×8, 8×10, 4×14, 6×14, 9×14 und 11×14; per Stück 25c, 50c, 65c.

Riesige Wachsthumskraft der Tropen.

Zur Sprichwörtlichkeit bekannt ist die außerordentliche Wachsthumskraft der Tropen, in denen keine rauhen Winter herrschen und die jahraus, jahrein sich ereignenden vegetabilischen Abfälle den Boden beständig düngen und kräftigen. Ganz besonders aber bestätigt sich das starke Wachsthumsvermögen bei den weicheren, krautartigen Gewächsen, die denn auch oft genug in's Riesige, geradezu Fabelhafte aufschießende Arten aufzuweisen haben.

Da sehen wir Pflanzen, deren nächste, bei uns einheimische Verwandte wir nur als winzige Vertreter ihrer Familie kennen, rasch aus dem Korn in wenigen Monaten bis „über Mannshöhe" aufschießen; mit selbst baumartigem Charakter und beinstarken Stämmen bauen sie sich vor den erstaunten Augen auf, z. B. der Mais und der Rizinus. Letzterer in unserer nordischen Heimath als Strauch bekannt, bildet in den Tropen Bäume von 6 bis 10 Meter Höhe, überragt also fast die gewöhnlichen erdschössigen Wohnhäuser. Dasselbe gilt auch von einigen Nesselarten (Urtica), aus deren Stämmen in Südamerika sich Bretter schneiden ließen, wogegen ihre transatlantischen Verwandten leicht mit dem Fuße niedergetreten werden können.

Auch der Kaktus, dessen zwergige Arten uns immer als hilfsbedürftige Gewächse erscheinen, bietet in der Opunta, die die geschätzte Cochenille liefert, sowie in noch anderen Spezies wunderbare Beispiele baumartiger Erhebung. Er strebt nicht nur bis 10 Meter hoch an, sondern bildet auch dichte, unübersehbare Bestände, die nichts anderes zwischen sich aufkommen lassen und, aus der Ferne gesehen, vielen Tausenden von Orgelpfeifen gleichen. Die Kakteen bieten, nebenbei gesagt, neben großer Vielgestaltigkeit ebenso wunderbare als auch reizende Formen, wobei nur an die Pereskien erinnert sei, deren einzelne Arten in Gestalt eines Apfelbäumchens einen schlanken, freien Stamm und eine dichte, schöne, runde Krone bilden. Ein anderer großer Reiz liegt in einigen kletternden Cereus, die in ihrer Art der sogenannten Königin der Nacht (c. grandiflorus) gleichen. Aber während diese ihre großen, weißen, duftenden Blumen nur Nachts öffnet, erzeugen jene den Tag über und lange Zeit hindurch fast täglich auf's neue ihre zahlreichen Blumen, die von solcher Größe sind, daß man bei ihrer trichterförmigen Gestalt den Kopf damit bedecken könnte. Thatsächlich geschieht dies mit den gewaltigen Blumen eines in Mexiko wachsenden Pfeifenstrauches. Wer hätte nicht von den gewaltigen Blumen einiger Rafflesiaarten gehört, die im ostindischen Archipel wachsen und die den Umfang eines kleinen Wagenrades erlangen! Auf den Philippinen sah der bekannte Naturforscher Wallace, dessen Beobachtungen wir diesen Theil unserer Ausführungen entnehmen, die Blüthen eines Amorphophallus, im Durchmesser fast so groß wie ein Regenschirm, aus dem bloßen Boden aufschießen, ohne Blatt noch Stamm. Diese erscheinen zu einer anderen Zeit und bilden wieder in ihrer Art einen stolzen Riesenbau, vor dem man staunend und bewundernd stehen bleibt.

Solch gigantisches Blühen und Fruchten kann kaum mehr auffallen in einer Natur, in der alles ringsum den Ausdruck höchster Ueppigkeit und Pracht zeigt, wo die gesammte Natur wie in einem Wettkampfe mit sich selbst begriffen scheint. Uns aber, die Bewohner gemäßigter Erdstriche, muß der Anblick solcher Fülle in stetem Erstaunen erhalten. In Ostindien erlangt das uns als kurzer Rohrstock bekannte Züchtigungsmittel — es ist das Produkt einer Palme — eine so erstaunliche Länge, in Windungen über den Boden hinkriechend, daß man oft weder Anfang noch Ende entdeckt. Einer endlosen Schlange ähnlich liegt es hin- und hergewunden, steigt auch auf die Bäume, von wo es sich wieder herabläßt. 60 Meter Länge gehört nicht zu den Seltenheiten.

Gewisse Gräser setzen den Beschauer ebenso in Bewunderung. Denken wir nur an das Zuckerrohr, das bei seiner Länge und Schwere sich niederbeugt, um wieder zum Licht emporzustreben. Ein einziger Halm vermag 60 bis 80 Pfund zu wiegen, dafür ist er aber auch fast armsdick und strotzt vom edlen, köstlichen Labesafte.

Eine große, phantastische Zierde ist das Pfeilgras, das die Ufer südamerikanischer Flüsse bekleidet, um in den Fluthen stolz die hohe, wallende Silberfahne spiegeln zu lassen. Und nun gar der Bambus! Er steht unübertroffen da in den Reihen dieser Pflanzenriesen, denn sein Rohr erlangt eine Dicke und Stärke, die ihn zu Eimern, Dachrinnen und dergleichen Zwecken vielfach Verwendung finden läßt, während die Länge 30 Meter oft überragt; der stärkste Mann ist nicht imstande, solch ein Rohr zu tragen. Die Schossen (junge Triebe) sind entfernt mit Spargeln zu vergleichen, aber welche Spargelandeutung! 4 bis 5 Meter hoch und dabei überall bis auf die kurze Zuspitzung gleich dick (vom Umfange eines mäßigen Beines): so steht das Rohr saftig und noch in ganzer Kindheit da, weniger als drei Wochen genügen, solchen Riesenspargel hinzustellen. Noch ist keiner der vielen Seitentriebe zu sehen, die später das Rohr bis zum Gipfel hinauf so malerisch zieren. Nun aber bildet jede Pflanze eine Menge solcher Rohre, die zu einer gewaltigen, prachtvollen Garbe sich gestalten und unter deren überhängenden, zierlich gebüschelten Spitzen ganze Herden weidenden Viehes Schatten finden.

So die Nesseln, Palmen und Gräser. Sehen wir uns jetzt nach anderer Richtung, nach ganz anders gearteten, nämlich solchen Gewächsen um, die man im ganzen Sinne des Wortes ihrer Struktur nach zu den krautartigen Gewächsen rechnen muß, den Aroideen z. B. und den Bananen! Bei uns wächst der niedliche Aron, der Frühlingsherold unserer Wiesen, der gleich nach Aufhören des Schnees seine tutenförmigen Blumen erzeugt, mit einem zierlichen Kolben darin. Dieses bescheidene Pflänzchen hat in den Tropen gar stattliche Vertreter, deren einer hier näher vorgeführt werden soll. Das ist Xanthorriga Barilletii. Da ist zunächst die gewaltige Massenentwickelung des Stammes, die Flächenausdehnung des Blattes, vor allem aber der Gesammteindruck der mächtigen, aber zierlich zertheilten Blätter, die das Gewächs als eine wunderbare Ausnahme hinstellen. Ein Mann steht vollkommen aufrecht unter einem der Blätter! Solchen mächtigen Blättern halte man die des kleinen Arons gegenüber, die der Europäer überdies auch nur in einfacher herzförmiger Gestalt, dem gewöhnlichen Blatttypus unter Aroideen, kennen lernt. Trotz dieser Wuchtigkeit läßt sich der Stamm mit einem einzigen, gut geführten Hieb eines Waldmessers zusammenhauen. Dafür ist es eben ein krautartiges Gewächs, denn Kraut bleibt immer Kraut, in welcher Höhe und Breite es sich auch ausdehnt.

Das äquatorielle Amerika, unendlich reich an Arumgewächsen wie kein zweites Land der Erde, macht uns am Amazonenstrom mit einer anderen seltsamen, aber ganz verschiedenen Form dieser interessanten Familie bekannt, mit der Montrichardia, die in zwei Arten auftritt. Sie bildet mit ihren gedrängt stehenden, kahlen, unten dicken, nach oben aber sehr verjüngten Stämmen eine gar eigenthümliche Erscheinung, nebenbei stets einen förmlichen Wald im Urwalde und somit wiederum eine der Ausnahmen in diesem tropischen Erdstriche, wo nur wenig Gewächse in Gesellschaft vereinigt auftreten. Die Stämme, die hoch und gerade anstreben, nur selten eine kleine Verzweigung im oberen, schwachbeblätterten Theile tragen, sind von korkiger, leichter Beschaffenheit, weshalb sie sich auch ganz vortrefflich zur Herstellung von Flössen eignen, besonders, wo es gilt, rasch ein improvisirtes Fahrzeug herzustellen, auf dem man sich oft genug dem gewaltigen Strome anvertraut, ja sogar weite Reisen unternimmt. Mit solchen Flössen halbkrautiger Stämme befördert man auch die Passagiere der Dampfer nebst ihrem Gepäcke, wie das unter anderem, trotz hochgehender See auf den Jangadas bei den Hafenstädten Pernambuko und Ceara im nördlichen Brasilien der Fall ist.

Gehen wir nun zur Banane oder dem Pisang über, mit der die Vorsehung den tropischen Bewohnern das edelste Geschenk machte. Hier erreicht der Stamm oft den Umfang eines Menschenleibes, bei entsprechender Höhe; überhaupt möchte die Natur, was krautartige Massenentwickelung betrifft, hier wohl auf ihrem Kulminationspunkt stehen. Ein einziges Blatt erreicht 5 bis 6 Meter Länge bei 60 bis 80 Zentimeter Breite, was einem Flächenraum von ungefähr 3,6 bis 4,8 Quadratmetern entspräche. Und alles baut sich nicht nur in dem kurzen Zeitraume von 9 bis 12 Monaten auf, sondern es reift auch die schwere, 80 bis 100 Pfund wiegende Fruchttraube in der gegebenen Zeit. Da gibt es lange zu essen von der köstlichen Speise, die einen saftigen, halbweichen Brei bildet, dessen Geschmack zwischen Feigen, Birnen und Aepfeln steht! Es ist aber eine Speise, welche die vielseitigste Verwendung für Menschen wie Vieh findet und in allen möglichen Zubereitungen, roh, gekocht, gebraten, gedörrt genossen, mithin bald aufgezehrt wird und in den Tropen gerade so unentbehrlich wie bei uns das liebe Korn ist.

Nicht nur Pflanzen mit ihren Blättern und Blumen, auch die Früchte wollen von der Herrlichkeit der Tropen erzählen, und hier gerathen wir vor ein Kapitel, in dem sich dem Europäer keine Stammesverwandten seiner heimathlichen Erde vorführen lassen. Die Bezeichnungen gewisser Gewächse dieser Richtungen lassen auf Ungeheuerliches, Absonderliches schließen, wenn man z. B. vom Brotbaum, Topfbaum, Kürbisbaum u.s.w. hört. Wir haben es hier, wie schon der Namen andeutet, auch nur mit Bäumen, und zwar fester, hartholziger Struktur zu thun, von denen jeder in seiner Art ausgezeichnet und gleich bewundernswürdig ist. In seltsamer Uebereinstimmung sehen wir hier bei den verschiedensten Baumgattungen die Früchte von zumeist ganz respektablem Gewichte direkt aus dem Stamme hervorwachsen; was oft einen ganz bizarren Anblick gewährt.

Zunächst gedenken wir des in allen tropischen Ländern angepflanzten, ostindischen Brotfruchtbaumes. Dieser rasch wachsende, höchst malerische Baum erzeugt große runde Früchte im Gewichte von 2 bis 4 Pfund, die mit Ausnahme der Rinde vollständig genießbar sind, da sie keine Kerne bilden. Etwas ganz riesiges sehen wir an einem anderen, jedoch weniger angepflanzten Brotfruchtbaum, dessen Früchte ein Gewicht von 15 bis 20 Pfund erreichen und gleichfalls durchweg genießbar sind. Denn obgleich diese Art wirkliche Samen bildet, geben doch die zahlreichen kastanienähnliche Kerne geröstet eine ebenso angenehme wie nahrhafte Speise. Die kopfgroßen Früchte des Kürbisbaumes dagegen sind ganz ungenießbar, deshalb aber nicht minder werthvoll für den Tropenbewohner, denn ihre festen Schalen werden zu vielen Zwecken verwendet, zum Schöpfen, zum Waschen, zu Speisegeschirren, zu Wagschalen. Kleinfrüchtige Arten lassen sich, einfach gespalten, zu Löffeln verwenden, wobei das breitere obere Ende zum Schöpfen u. die schmale, langgezogene Basis als Stiel dient. Es ist das, wie so vieles in den warmen Ländern, allerdings gar primitiver Natur, erfüllt aber bei den ärmeren Klassen vollkommen seinen Zweck.

Der Topfbaum ist ein gefährlicher Bursche für zufällig in der Fruchtreife darunter Wandelnde. Er erzeugt äußerst harte, kopfgroße, topfähnliche Früchte, die mit sehr süßen Kernen angefüllt und mit einem hermetisch schließenden Deckel versehen sind; dieser aber springt bei der Reife ab und rasch kommen Affen und andere Thiere herbei, den Inhalt sich gut schmecken zu lassen. In diesen vegetabilischen Töpfen läßt sich zur Noth wirklich Kaffee kochen. Schlimmer noch wegen der größeren Höhe und des weit größeren Gewichtes der Früchte droht der Kanonenkugelbaum, einer der schönsten Bäume des nördlichen Brasiliens, mit seinen steinharten Früchten, die die bekannten dreiseitigen, sogenannten Paranüsse bergen.

Der Schotenbaum Indiens bildet, mit seiner Fruchternte beladen, eine ebenso wunderbare wie wunderliche Erscheinung. Man denke sich lauter mächtige Prügel unter seiner Krone herabhängen, aus starken, holzigen Schoten von 50 bis 70 Zentimeter Länge bestehend, die schachtelartig abgetheilt sind und in jedem Fach ein Korn enthalten. Einige Ingaarten erzeugen sogar beinahe zwei Meter lange Schoten, die von einem köstlichen, der gewürzigsten Schokolade gleichschmeckenden Mark erfüllt sind.

Die Reihe derartiger Monstra könnte noch bedeutend vermehrt werden, darum sei hier nur noch erwähnt, daß eine Passiflora (Passionsblume) mit schwachen Ranken ganz enorme Früchte trägt im Gewichte von 6 bis 8 Pfund, deren Fleisch zu Konserven und Limonaden benutzt wird.

So wird man also an diesen Beispielen ersehen haben, wie wunderbar die Vegetationskraft der Tropen, nach allen Richtungen hin ins Große, Extreme, gehend, sich offenbart. Und die riesigen Baumfrüchte, könnten sie nicht jene Fabel von der Eichel und dem Kürbis zuschande machen, in der ein Kind seinem Vater sagt, daß es doch verkehrt von der Natur gehandelt sei, der Eiche so kleine und der armselig kriechenden Kürbisranke so große, schwere Früchte zu geben!

Sie nehmen am besten immer wieder die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen, wenn Sie an Stuhlverstopfung, verbunden mit Blutandrang, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Unbehagen usw. leiden. Einzig dastehend als Blutreinigungmittel. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Straße.

Warnung vor Australien.

Ein seit langen Jahren in Australien lebender Deutscher warnt in einem Schreiben an die Berl. Voss. Ztg. vor der Auswanderung nach Australien, wo nach seinen Erfahrungen der Ertrag der Arbeit in keinem Verhältniß zu der aufgewendeten Mühe steht. Der Brief lautet:

Heute las ich in einer australischen Zeitung, daß eine ganze Gemeinde Deutschland verlassen will, um sich in Australien niederzulassen. Wenn ich mich nicht irre, kommen diese bedauernswerthen Leute von Oberhausen am Rhein. Ich habe immer geglaubt, daß der deutsche Michel schon längst eines seligen Todes gestorben sei, aber nun muß ich doch meine Meinung ändern. Wenn nur die Leute eine blasse Ahnung von diesem Lande und seinen Sitten hätten, dann würden sie gewiß nicht daran denken, ihr Deutschland zu verlassen! Sie glauben gewiß, hier Geld auf der Straße zu finden; sie werden sich aber gehörig täuschen. Die Abgaben sind ganz unerhört und im Verhältniß viel größer als wie in der alten Heimath. Die Löhne sind zwar größer, aber was kosten auch die nothwendigen Lebensmittel! Die Auswanderungs-Agenten werden natürlich sagen: Ihr werdet in Australien Eigenthümer, erhaltet Land für wenig Geld und lebt in einem Lande, wo Milch und Honig fließt, wie ein Baron. Die Deutschen und alles, was deutsch ist, sind hier sehr wenig gern gesehen. Wie haben die hiesigen Deutschen sich quälen und schinden müssen, und zu was haben es die meisten gebracht? Kaum das sie das liebe Leben haben; sie haben gearbeitet, um Australiens Land zu kultiviren und das britische Reich zu bereichern. Aber verachtet sind sie deshalb doch. Einige haben allerdings Glück gehabt, aber wer redet von den armen Leuten, die nach Tausenden zählen und niemals zu etwas gekommen sind. Das Elend vor einigen Jahren war hier ganz furchtbar. Wir hatten keinen Regen seit ungefähr zwei Jahren gehabt, und man kann sich denken, in welchem Zustande sich dieses „prachtvolle" Land befand. Diese Dürren, die hier sehr oft erscheinen, ruiniren alles. Ich bin nur ein einfacher Mann, aber ich warne meine Landsleute so gut ich kann, und wenn sie die Warnungen eines erfahrenen Mannes, der sich genug gequält hat hier draußen, nicht beherzigen wollen, dann werden sie es büßen. Land können sie zwar bekommen, aber was für welches und wo? Die meisten Leute zu Hause haben gar keine Ahnung, was es heißt, überhaupt hier zu arbeiten und das Land klar und urbar zu machen. Und hat man auch schon mal Glück mit der Ernte, so ist es bei den unzureichenden Eisenbahnverbindungen sehr schwer, die Produkte los zu werden. Die Regierung wird Keinem Land dicht bei den Eisenbahnen geben, dazu ist das Land viel zu theuer. Ich hoffe nur, daß Leute, die auszuwandern beabsichtigen, meine Worte beherzigen werden.

— Gut gegeben.—Köchin (die ihren Schatz auf einer Untreue ertappte): Mir scheint, Schorschi, bei dir ist auch 's Herz größer als der Magen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher